

Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 202, 2021: Moore und Sümpfe im Dokumentarfilm.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff u. Ludger Kaczmarek.

ISSN 2366-6404.

URL: http://berichte.derwulff.de/0202_21.pdf.

 CC BY-NC-ND 4.0.

Letzte Änderung: 21.09.2021.

Moore und Sümpfe im Dokumentarfilm

Eine filmographische Zusammenstellung von Hans J. Wulff in Zusammenarbeit mit Ludger Kaczmarek und Thomas Tode

Inhalt:

Moore und Sümpfe im Dokumentarfilm. Einleitung	[1]
/ Hans J. Wulff	
Moore und Sümpfe im Dokumentarfilm. Die Filmographie	[4]
I. Dokumentarfilme	[4]
/ Kompiliert von Ludger Kaczmarek und Hans J. Wulff	
II. Filme der Moorarchäologie	[53]
/ Kompiliert von Thomas Tode und Hans J. Wulff	
III. Seriographie der Reality-TV-Serien und Doku-Soaps	[62]
/ Kompiliert von Hans J. Wulff	

Moore und Sümpfe im Dokumentarfilm. Einleitung

Von Hans J. Wulff

Auch wenn die natürliche Urlandschaft der Moore und Sümpfe wenig Sensationelles bietet, zudem sich nicht in die Bildgeschichte erhabener Literatur eingliedern lässt, wurde sie bereits früh als Subjekt dokumentarischen Films genutzt – weil die Flächen nicht nur Naturraum, sondern auch Gegenstand jahrhundertelanger Urbarmachung waren, oft an den Rändern der bebauten und landwirtschaftlich genutzten Regionen; und weil die Arbeit im Moor schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts als überaus mühselig angesehen wurde, zudem als Arbeit der ärmsten der Bauern. Noch gehörte Torf zu den wichtigsten Brennmaterialien, konnte erst im Verlauf der 1930er auch industriell abgebaut und musste bis dahin in Handarbeit gewonnen werden. Moore und Sümpfe wurden aber auch als einzigartige Lebensräume von Tieren und Pflanzen entdeckt – und seit Beginn des Jahr-

hunderts auch als Landschaften der Kunst; insbesondere wurde die 1889 gegründete Künstlerkolonie Worpswede (mit Malern wie Heinrich Vogeler, Fritz Mackensen und Paula Modersohn-Becker) nicht nur national bekannt, weil sie die romantischen Impulse der Naturverehrung in künstlerische Praxis umsetzte, sie allerdings schon früh mit nationalistischen Impulsen durchsetzte. Ähnlich ambivalent waren die Moore in den Edgar-Wallace-Filmen, die sie als Orte des Unheimlichen und Schauerlichen populär machten. Sozusagen im Gegenzug wurde in den 1930ern aber gleichzeitig die Trockenlegung der Sumpfgebiete in Deutschland zu einem nationalen Projekt der Landgewinnung – fortgesetzt nach dem Kriege, als es darum ging, Siedlungsfläche für Flüchtlinge zu schaffen.

Filmhistorisch wurde die Faszination an der Eigenständigkeit der Moorlandschaft und ihrer biologischen Vielfalt zu einem der ersten Impulse, der zu einer Reihe von Natur- und Tierfilmen führte. Eine Reihe, die bis heute nicht abgerissen ist: Immer noch widmen sich Dutzende von Filmen der so besonderen Biologie der Moore, verstärkt durch die touristische Nutzung der Moore als Wander- und Naherholungsgebiete. Viele dieser Filme sind von der Grundanlage naiv, manchmal schwärmerisch, sensationalisieren möglicherweise einzelne Bewohner des Moorhabitats (eine Tendenz, die mit Blick auf die Internationale der Moorfilme viel ausgeprägter ist, wie die Menge der Filme über Alligatoren oder Schlangen belegt, die in den USA oder in Australien die Moore und Sümpfe bevölkern).

Ein zweiter, kleinerer Themenkreis wurde die Urbarmachung der Moore, insbesondere die Torfgewinnung. Heute wird gerade diese Nutzungsform auch im Film kritisch gesehen, weil die ökologischen Funktionen der Moore vor allem in den Wasserkreisläufen erst seit wenigen Jahrzehnten auch den gesellschaftlichen Diskurs bestimmen.

Filme über die Geschichte des Lebens im Moor oder gar ethnographische Studien sind dagegen selten geblieben. Eine Reihe von TV-Serien sind in den letzten Jahren als Reality-TV-Filme und als Doku-Soaps realisiert wurden (vor allem über Bewohner der Sümpfe und ihre Alltagsgeschäfte); diese Produktionen sind in einer kleinen Seriographie separat nachgewiesen (es fällt auf, dass es sich ausschließlich um US-amerikanische Fernsehproduktionen handelt).

Eine Sonderrolle spielen die Filme moorarchäologischen Inhalts. Hier sind es insbesondere die Moorleichenfunde, zu denen Dutzende von Filmen entstanden sind – und gerade sie beuten natürlich die Sensationalität der Funde aus. Die Schauwerte der Funde, die Spekulation über die Umstände, wie sie ins Moor gelangten: Es sind oft Filme, die seit den 1950ern entstanden sind, die bei aller Bemühung um Korrektheit des Berichts an einer Schwelle zur Fiktion stehen (und die nur selten darauf verzichten, auf die Unheimlichkeit und Gefährlichkeit der Moore hinzuweisen) [1].

Viele der Filme sind wohl vor allem national verbreitet gewesen – eine Tatsache, die sich erst mit der Verbreitung des Fernsehens und des internationalen Programmings verändert hat. Tatsächlich sind heute fast alle Moordokumentationen TV-Produktionen; Kinoauswertungen der Filme sind schon angesichts der Längen selten – die meisten Filme sind auf die 30-, 45- oder 60-Minuten *timeslots* abgestimmt. Ein Film wie Jan Hafts *Magie der Moore* (BRD 2015) sind Ausnahmen. Erst in den letzten Jahren wird die TV-Dominanz der Filme durch eine vermehrte Produktivität von Amateuren und regionalen Produzenten komplementiert. Kulturfilme, die im Beiprogramm der Kinovorstellungen gelaufen sind, werden praktisch nicht mehr hergestellt.

Erweitert man den Blick auf die dokumentarische Zuwendung zu den großen Mooregebieten außerhalb Deutschlands, fällt auf, dass Gebiete wie die amerikanischen *Everglades* im Süden Floridas, die Sümpfe im Mississippi-Delta Louisianas (die *swamps*) und die *Bayou-Sümpfe*, die den Fluss nach Norden säumen, in denen die *Cajuns* oder *Akadier* leben, die als französische Siedler und als Flüchtlinge als erste dort zu siedeln begannen, auch für zahllose Spielfilme verschiedenster Provenienz als Handlungsraum genutzt wurden und werden und auch die Aufmerksamkeit von Dokumentaristen gewonnen haben [2]. Die weiten Hochmoorflächen in der englischen Provinz *Devon(shire)* sind dagegen vor allem als Spielfilmlandschaften des *gothic crime* vertraut; Dokumentarfilme sind praktisch nicht nachweisbar. Und manche Gebiete – wie die *Prypjatsümpfe* in Weißrussland und im Norden der Ukraine, die *Everglades* Floridas oder die *Bayou-Sümpfe* Louisianas oder

das *Sudd* am Weißen Nil – spielen in der Filmgeschichte nur in Spielfilmen über nationale Geschichte (in Sonderheit der Partisanenkämpfe des Zweiten Weltkriegs) eine Rolle. Nicht nur Goethes Besuch der *Pontinischen Sümpfe* südöstlich von Rom haben sie im kollektiven Gedächtnis wachgehalten, sondern vor allem auch das Mussolini'sche Projekt ihrer Trockenlegung (1930–40) [3], das von einer ganzen Reihe von Propagandafilmen begleitet war und über das mehrfach in der Rückschau berichtet wurde. Die Sumpfgebiete aller anderen Nationen sind filmhistorische Marginalien. Zu diesen „großen“ Moorgebieten kommen kleinere, nur regional bedeutende Areale, oft nur in ganz vereinzelt Filmprojekten thematisiert (und zudem von regionalen Initiativen und Verbänden finanziert). In der Filmographie nicht erfasst sind die Filme über den *Spreewald* (niedersorbisch *blota*, „die Sümpfe), der durch die Vermoorung eiszeitlicher Abflüsse entstanden ist; er wurde vor allem in Filmen über die sorbische Kultur auch dokumentarisch dargestellt [4].

Die folgende Liste versammelt die Dokumentar-, Informations- und Lehrfilme über die Moore und Sümpfe, den Torfabbau und die Landgewinnung, aber auch den in den letzten Jahren vermehrt auch filmisch dokumentierten und beworbenen Schutz der Feuchtgebiete und die Renaturierung der Moore. Allerdings sind einige Einschränkungen zu beachten:

- Regional sind bevorzugt die Filme über die Feuchtgebiete und Moore in den deutschsprachigen Ländern erfasst (eine Ausweitung der Erfassungsbreite der Dokumentation wäre aber wünschenswert).
- Kürzestfilme von bis zu 10 Minuten Länge wurden nicht berücksichtigt;
- ebenso wurden Wochenschau- und Nachrichtenbeiträge nicht verzeichnet.
- Auch thematisch einschlägige Magazininformate des Fernsehens wurden nur im Ausnahmefall dokumentiert.
- Thematisch sind die Filme der Liste auf die Natur- und Kulturgeschichte der Moore ausgerichtet; es finden sich auch die wenigen ethnographischen Filme über die Geschichte des Lebens in Moorgebieten.
- Besondere Aufmerksamkeit genießt die archäologische Erschließung der Moore.
- Die Natur- und Tierfilme der Moore sind nur höchst selektiv aufgenommen worden, ebenso wie die Filme über die Renaturierung der Moore.
- Ohne Beachtung blieben Tourismus-Filme über Sümpfe und Moore (etwa über *adventure tours*).

Angesichts der Tatsache, dass viele der Filme als Auftragsfilme für Regionen-, Natur- und Tourismusverbände entstanden, dass sie zudem oft als Amateurfilme konzipiert und finanziert wurden, wäre der Anspruch, ein möglichst vollständiges Verzeichnis der Filme zum Themenkomplex zu kompilieren, von vornherein illusorisch. Die folgende Liste ist erkennbar zentriert auf Produktionen, die in der Film- und vor allem Fernsehindustrie entstanden; und sie versammelt vor allem deutsche, englische und amerikanische Produktionen (die oft auch international ausgewertet wurden); auf einen systematischen Nachweis der Video- und DVD-Editionen wurde verzichtet.

Nach Möglichkeit sind die Filme annotiert: mit Längen-, Produktions- und Genreangaben; weisen verschiedene Quellen verschiedene Angaben auf, wurden auch diese in eckigen Klammern erwähnt. Für viele der Filme war allerdings eine inhaltliche Beschreibung nicht möglich; die Texte sind größtenteils zugänglichen Katalogen entnommen. Die Filme der folgenden Liste haben bislang so gut wie keine wissenschaftliche Zuwendung erfahren; darum sind die wenigen vorliegenden Artikel den Annotationen beigegeben.

[*] Ich danke Jeanpaul Goergen, Ludger Kaczmarek und Thomas Tode für zahlreiche Hinweise.

[1] Als einführenden Überblick über Gegenstand und Arbeitsweisen der Moorarchäologie vgl. „Das Arbeitsgebiet der Moorarchäologie“ (in: *Telma* (Hannover), Beiheft 5, Juli 2015, S. 93–112). Zu den Moorleichen, dem besonderen Sujet der Filme, vgl. den Ausstellungskatalog von Frank Both und Mamoun Fansa: *Faszination Moorleichen*. [Umschlagtitel: 220 Jahre Moorarchäologie.] Mit einem Beitr. v. Julia Gräf. Darmstadt: von Zabern 2011, 119 S. (Schriftenreihe des Landesmuseums Natur und Mensch. 80.).

[2] Über die Sümpfe des US-Südostens sind eine Unzahl von Natur-, Tier- und Reisefilmen entstanden, die ich hier nur in Ausschnitten erfasst habe. – Auch auf eine Dokumentation der Filme zur *Cajun music* habe

ich hier vollständig verzichtet, obwohl sie oft die enge Bindung der Musik an die Lebensweise der *Cajuns* und die umgebende Landschaft thematisieren. Vgl. Les Blanks Film *J'ai été au bal* (*Ich ging zum Tanz. Die Cajun- und Zydeco-Musik von Louisiana*, USA 1989, 85 min), der als Referenzfilm des Themas gilt. Dass eine Bevölkerungsgruppe aus den Sumpfländern (*wetlands*) eine eigene musikalische Kultur hervorgebracht hat, ist einzigartig; dass dabei diverse historische Prozesse eine hybride Mischung von Sprachen, Hautfarben und kulturellen Traditionen hervorgebracht haben, ist mehrfach untersucht worden; vgl. bis heute Stivale, Charles J.: *Disenchanted les bons temps. Identity and Authenticity in Cajun Music and Dance*. Durham: Duke University Press 2003 (Post-Contemporary Interventions). – Zur Repräsentation von Cajuns im (Spiel-)Film vgl. von dem Musikethnologen, Kreolisten und Cajun-Folkloristen Barry Jean Ancelet: "They Don't Even Talk Like Us": Cajun Violence in Film and Fiction. In: *The Journal of Popular Culture* 23,1 (2004), S. 65–75, und: "They don't even talk like us": clichés et contes dans la représentation des Cadiens dans le film. In: *Dialogues avec le cinéma: approches interdisciplinaires de l'oralité cinématographique*. Sous la dir. de Germain Lacasse, Alain Boillat, Vincent Bouchard et Gwenn Scheppler. Montréal (Québec): Nota Bene 2016, S. 71–88 (Série Études culturelles).

[3] Vgl. hierzu jetzt: Gruppuso, Paolo: In-between Solidity and Fluidity: The Reclaimed Marshlands of Agro Pontino. In: *Theory, Culture & Society* (13.9.2021).

[4] Vgl. dazu die Filmographie „Sorbischer Film“, die ich in *Medienwissenschaft: Berichte und Papiere*, 186, 2019, vorgestellt habe.

Moore und Sümpfe im Dokumentarfilm. Die Filmographie

I. Dokumentarfilme

Kompiliert von Ludger Kaczmarek und Hans J. Wulff

1903

Working a Peat Bog (USA: At Work in a Peat Bog); Großbritannien 1903.

75 ft. P: Warwick Trading Company (London).
Teil 26 einer in Irland entstandenen Serie mit Dokumentarfilmen.

1909

Paesaggio e monumenti sulle paludi pontine (aka: Le paludi pontine; IT: Landscapes and Monuments of Pontine Marshes; dt.: Landschaften und Denkmäler der Pontinischen Sümpfe); Italien 1909.

145 m. P: Cines (Rom). Kurzfassung dieses Films ist vermutlich *Le paludi pontine* (Italien 1914; 80 m. P: Cines [Rom]).

Paludi pontine; Italien 1909.

13 min. 112 m. P: Helios Film (Velletri), Istituto Luce.

Ein von Helios Film produzierter Film der Malerin Juana Romani aus Velletri in Latium in Zusammenarbeit mit einem der Brüder Lumière. – Die Pontinischen Sümpfe waren ein gern genutztes Motiv in der Geschichte der Malerei (wie auch der Photographie).

[1920er Jahre]

Urbarmachung von Ödland 20er Jahre [Archivtitel]; Deutschland [o.J.].

125 m.

Urbarmachung eines Moores am Meggersee (einem historischen Landsee in der Sorge-Niederung in Schleswig-Holstein) und Kultivierung des Neulandes.

Filmen gern genutzten Sumpfes.

1921

Das Haus im Wilden Ried; Deutschland 1921.

14 min. „Pfahlbaufilm“. Aufgenommen im Federseegebiet bei Bad Buchau (Oberschwaben), dem größten Moor Südwestdeutschlands. Eine Reihe von Szenen ist in der erhaltenen Kopie nur unvollständig erhalten geblieben.

Literatur (incl. Szenenbeschreibung): Rahe-mipour, Patricia: *Archäologie im Scheinwerferlicht. Die Visualisierung der Prähistorie im Film 1895–1930*. Diss. Berlin, Freie Universität 2009, S. 132–136, passim.

Das Licht im Moor; Deutschland 1921.

1251 m. 35 mm. P: Neue Polyskopfilm M. Braumandl (München).

1922

Von deutschen Tieren und deutschen Mooren; Deutschland 1922.

1554 m. 35 mm. P: Bund für Vogelschutz (Stuttgart), Decla-Bioscop AG (Berlin), Friedrich Krupp AG, Kinematographische Abteilung (Essen).

1925

La Brière (Österreich: Der Kampf um das Moor); Frankreich 1925 [1924], Léon Poirier.

90 min (2500 m). 35 mm. S/w. Stummfilm. Spielfilm mit Untertiteln. K: Lucien Bellavoine, Georges Specht. P: Jacques Haïk, für: C.U.C. (Compagnie Universelle Cinématographique, Paris). Verfilmung des Roman *La Brière* (1923; dt. *Schwarzes Land* [1925]) von Alphonse de Châteaubriant.

La Brière, auch La grande Brière, ist eine Sumpf- und Lagunenlandschaft Frankreichs im Département Loire-Atlantique in der Nähe der Hafenstadt Saint-Nazaire. Sie ist heute der zweitgrößte Naturpark Frankreichs. Der Spielfilm zeigt die schwierigen Lebensbedingungen der Bewohner dieses bekannten, in

In Bruch und Moor; Deutschland 1925/26, Hubert Schonger.

995 m. 35 mm. P: Naturfilm Hubert Schonger (Berlin).

Eine Teilfassung dieses Film wurde offenbar auch unter dem Titel *Moorkultur und Torfgewinnung* gezeigt.

1925–26

Deutsche Moor- und Heidekultur; Deutschland 1925–26, N.N.

5 Akte. 1465 m. 35 mm. P: Deulig Film AG (Berlin), für: Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche.

„... [5 Akte,] die neben statistischen Angaben über Größe und Verteilung der Moore die Kultivierung von Niedermoor, Hochmoor und Heideboden darstellen. Der Film soll vor allem aufklärend und anregend wirken ...“ (Aus den *Mitteilungen* des Vereins) – Von diesem dokumentarischen Auftragsfilm, produziert von der Deulig Film AG, gibt es eine Teilfassung (mit Zensurvermerk „jugendfrei“ vom 12.6.1925): *Die Kulturarbeiten der Rheinmetall – Düsseldorf auf ihrem ehemaligen Schießplatz in Unterlüß aus dem großen Moor- und Heidefilm des Vereins zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche* (Deutschland 1925, 168 [152] m, 35 mm, s/w).

1930

Secrets of Nature: Raiders of the Fens; Großbritannien 1930 [1932], Walter E. Higham, Mary Field [ungenannt].

10 min. 35 mm. S/w. Tonfilm. Tierfilm. Unterrichtsfilm. Aus der Serie *Secrets of Nature*. K: Walter E. Higham. P: British Instructional Films, British International Pictures Ltd., Wardour Films Ltd. (Vertrieb). [[URL](#)].

Insbesondere zu der Vogelwelt in den ostenglischen Fens. Mit Landschaftsaufnahmen. – British Pathé gibt das Erscheinungsjahr des Films mit 1930 an. – Einige Sequenzen aus diesem Dokumentarfilm werden auch im ers-

ten Teil des späteren, offenbar als „Pilotfilm“ konzipierten Film *Secrets of Nature* (1959, 13 min, s/w, P: Associated British-Pathé, National Committee; gefördert von Visual Aids in Education) verwendet, der sich an 9–16 Jahre alte Schüler wendet. [\[URL\]](#).

1931

Im Teufelsmoor; Deutschland 1931–32.

11 min. 299 m. 35 mm. S/w. Lehrfilm. P: Ludwig Czerny-Produktion GmbH (Berlin), Bundesfilm AG (Berlin).

Über das Teufelsmoor nordöstlich von Bremen (Hamme-Oste-Niederung).

Secrets of Nature: The Bittern; Großbritannien 1931, Walter E. Higham, Mary Field [ungenannt].

9 min. S/w. Tonfilm. Tierfilm. Unterrichtsfilm. Aus der Serie *Secrets of Nature*. K: Walter E. Higham. P: British Instructional Films, British International Pictures Ltd., Wardour Films Ltd. (Vertrieb). [\[URL\]](#).

Über das Leben der Rohrdommel (engl. *bittern*) in den Fens von East Anglia. Mit zahlreichen Aufnahmen von der Fenlandschaft. Gezeigt werden auch Blässhühner, Wildenten und nistende Haubentaucher in ihren Moorhabitaten. – Einige Sequenzen aus diesem Dokumentarfilm werden auch im späteren, offenbar als „Pilotfilm“ konzipierten Film *Secrets of Nature* (1959, 13 min, s/w, P: Associated British-Pathé, National Committee; gefördert von Visual Aids in Education) verwendet, der sich an 9–16 Jahre alte Schüler wendet. [\[URL\]](#).

1932

In Heide und Moor; Deutschland 1932.

27 min. 35 mm. S/w. Stummfilm. P: Universum-Film AG (UFA) (Berlin). Der Film wurde in einer 10-minütigen Kurzfassung wohl auch 1932 ausgewertet.

Die Heide stirbt; Deutschland 1932.

65 min. P: Bundesfilm AG, Berlin.

Der Film wird zu einem Ausflug in die gute alte Zeit und führt in Heide, Moor und Geest. Er zeigt ein lebendiges Bild von der Geschichte des Altkreises Zeven sowie von Scheeßel. Der Titel bezieht sich auf den Kultivierungswillen der Geestbauern, dem zufolge die sich weit erstreckende Heide von dem Dampfpflug umgebrochen wird. Es geht dem Film aber nicht nur um die Bodenbewirtschaftung, sondern auch um die Darstellung von Sitten und Gebräuchen, der Trachten und Lebensgewohnheiten der Anwohner. Außerdem bekommt der Zuschauer Einblicke in altes Handwerk, Heidedörfer, Hochzeiten und Beerdigungen. Die Szenen wurden 1931 zum Teil nachgestellt. Die Uraufführung fand 1932 in Zeven statt, eine Kopie blieb in Sittensen. Dort lagerte der alte, feuergefährliche Zelloidfilm 20 Jahre in einem Keller, bis er im Institut für den wissenschaftlichen Film in Göttingen zu einem Sicherheitsfilm umkopiert wurde. – Das Anliegen der Initiatoren war die „Schaffung eines großen Heimatfilms“, wie es in einem Bericht in der *Zevener Zeitung* aus dem Jahre 1932 heißt. Insgesamt bestand der Film einst aus sechs großen Themenbereichen. Heute ist nur noch ein Zusammchnitt von 65 Minuten – bestehend aus zwei Teilen – vorhanden.

Lieder aus Teich und Moor; Deutschland 1932.

289 m. 11 min. 35 mm. S/w. P: Arnold Kühnemann-Film (Berlin).

Der Film wird im Zensurvermerk vom 29.3.1932 als „rein belehrend“ bezeichnet.

Visita del Duce ai lavori della bonifica pontina (Aprile 1932 – X); Italien 1932.

39 min. P: Istituto LUCE.

Über Urbarmachungsarbeiten der italienischen Faschisten in den Pontinischen Sümpfen südöstlich von Rom. Kanäle wurden gegraben, um das stehende Wasser abzuführen, das dichte Gestrüpp wurde mit Hilfe von Minen gerodet. Der Duce bedient die mächtigen mechanischen Pflüge.

1933

Dall'acquittrino alle giornate di Littoria; Italien 1933.

14 min. P: Istituto LUCE.

Zur Entstehung der faschistischen Planstadt Littoria in den Pontinischen Sümpfen südöstlich von Rom. Der Film beginnt mit Ansichten des Sumpfes vor der Landgewinnung, gefolgt von Bildern der Arbeiten und Maschinen, die für die Neugewinnung („*redenzione*“ = Erlösung) und Düngung des Landes eingesetzt werden. Er endet mit Mussolinis Rede an die Siedler (Bauernfamilien aus Friaul und Venetien).

1934

Flora-Torf-Gewinnung in den großen deutschen Hochmooren; Deutschland 1934.

37 min. 400 m. 16 mm. S/w. Stummfilm. P: Torfstreuverband GmbH (Berlin/Oldenburger).

Kampf mit dem Moor; Deutschland 1934.

12 min. 125 m, 35 + 16 mm. K: Franz Klein. P: Naturfilm Hubert Schonger (Berlin). (1. Zensurdatum: 22.10.1934, B.37637).

Literatur: Hans Schulz: Kampf mit dem Moor im Emsland. Tausende werden eine Heimstätte finden! In: *Der Aufbau*. Alleiniges amtliches Organ der NS-HAGO und der Reichsbetriebsgemeinschaften Handwerk und Handel in der Deutschen Arbeitsfront, 28, 28.11.1934.

Neues Land – Neues Leben (aka: Ein Film vom Leben im Moor); Deutschland 1934, Hans Ailboud.

322 m. 12 min. 35 mm. S/w. P: Naturfilm Hubert Schonger (Berlin).

Wurde von der Zensur als „künstlerisch wertvoll“ und als „volksbildend“ eingestuft.

1935

Bewohner von Schilf und Sumpf (aka: Bilder aus der Vogelwelt II: Bewohner von Schilf und Sumpf); Deutschland 1935.

13 min. 16 mm. Kurzfilm. Stummfilm. Tierfilm. Unterrichtsfilm. B: Herbert Reschke (?). P: Reichsstelle für den Unterrichtsfilm (RfdU) (Berlin).

Dazu das Begleitheft: Reschke, Herbert: *Bewohner von Schilf und Sumpf*. Stuttgart/Berlin: Kohlhammer 1935, 30 S. (Bilder aus der Vogelwelt, 2. = Beihefte der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm, Reichsstelle für den Unterrichtsfilm Berlin, 18.). – [Das Buch findet sich auch unter dem Autor Friedrich Goethe gelistet. Herbert Reschke wie auch Friedrich Goethe arbeiteten zudem als Regisseure von Dokumentarfilmen.]

Kampf im Moor (aka: Der Kampf mit dem Moor); Deutschland 1935, Johannes Fritze (Produktionsleitung).

12 min. 35 mm. S/w. B: Hans Mahlberg. K: Franz Klein. T: Fritz Michelis. M: Georg Enders. Aus der Filmreihe: *Die Straßen Adolf Hitlers*. P: Reichsbahn Filmstelle (Berlin). (1. Zensurdatum: 9.4.1935, B.39019).

„[Propagandistischer Film], der die Arbeit an der Autobahn als Kampf für ein, wie es im Film heißt, „gewaltiges Denkmal unserer Zeit und unseres Volkes“ stilisiert, ansonsten mit technischen Daten und der guten Versorgung und Kameradschaft der Arbeitenden wirbt.“ (Aus: Schütz, Erhard: „*Jene blaßgrauen Bänder*“ oder „*Anmut, Härte und Zielstrebigkeit*“. *Die Reichsautobahn in Literatur und anderen Medien des „Dritten Reiches*“. In: IASL online. Onlinearchiv [o.J.]; [[URL](#)].) – Der Film ist nicht identisch mit dem Schonger-Film *Kampf mit dem Moor* von 1934.

Vom Moor zur Ernte; Deutschland 1935.

14 [16] min. 35 mm. S/w. Lehrfilm. P: Herbert Kebelmann (Berlin). – [Herbert Kebelmann war 1934 einer der Kameramänner bei Leni Riefenstahls Film *Triumph des Willens*.]

1936

Aus Hochmoor wird Humus; Deutschland 1936/37.

19 min. 16 mm. S/w. Stummfilm. Lehrfilm. P: Torfhumusdienst (THD) (Berlin). Der Film ist wohl identisch mit: *Vom Hochmoor zum Humusdünger* (1936/37). P: Josef Starck (Mannheim-Neckarau).

Torfstechen im Teufelsmoor; Deutschland 1936.

10 [9] min. 101 m. 16 mm. S/w. Stummfilm. P: Reichsstelle für den Unterrichtsfilm (RfDU) (Berlin). Unterrichts-/Lehrfilm.

Das Teufelsmoor liegt nordöstlich von Bremen (Hamme-Oste-Niederung). – Auf einem Moorgrundstück wird vom Torfbauer und seiner Familie Torf gestochen. Der Film zeigt die verschiedenen Arbeitsvorgänge, wie das Torfschneiden, Abstechen und Trocknen. Nach einigen Wochen wird der Torf gewendet und nach nochmaligem Trocknen gehäuft und verladen.

Wir erobern Land! (aka: Wir erobern Land. Das hohe Lied des Reichsarbeitsdienstes); Deutschland 1937, Martin Rikli.

18 [17] min. 35 mm. 473 [458,5] m. Kulturfilm. B: Martin Rikli. K: Kurt Stanke. M: Hans Ebert. P: Universum-Film AG (UFA) (Berlin). P-Ltg.: Nicholas Kaufmann.

Moore werden trockengelegt, Flüsse kanalisiert und Deiche gebaut, um Neuland zu gewinnen oder unfruchtbares Land urbar zu machen. – Der Film galt der Zensur vor 1945 als staatspolitisch und künstlerisch wertvoll und als volksbildend.

1938

Bauern im Teufelsmoor; Deutschland 1938/39, Helmut Oestmann.

25 min, 273 m. P: Helmut Oestmann (Bremen).

Moorsprengungen (aka: Moorsprengungen. Autobahnbau); Deutschland 1938.

24 min. 35 + 16 mm. Lehrfilm. Aus der Filmreihe: *Die Straßen Adolf Hitlers*. P: Reichsbahn Filmstelle (Berlin).

Es dürfte sich um Moorsprengungen für den Bau der Reichsautobahn in der Nähe von Berlin handeln, von denen auch Aufnahmen in der *Deulig-Tonwoche* 364 (1938), aber bereits auch in der *Ufa-Tonwoche* 312 (1936) zu sehen waren. – Als Herstellungsleiter darf man Johannes Fritze annehmen, der zwischen 1934 und 1941 zahlreiche Filme für die Reichsbahn Filmstelle (Berlin) und die Filmreihe *Die Straßen Adolf Hitlers* betreute (L.K.).

They Made the Land; Großbritannien 1938, Mary Field.

20 min. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Gaumont-British Instructional (Sponsor: Films of Scotland). Einer von sieben Dokumentarfilmen, die für die *Empire Exhibition* 1938 unter der Leitung von John Grierson gedreht wurden.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in Schottland. U.a. über den Kampf, vom Land zu leben und die Techniken der Entwässerung der Hochmoore.

1939

Aus Heide und Moor; Deutschland 1939, Eduard Ahlborn.

25 min. 16 mm. Agfacolor. Stummfilm mit zahlreichen Texttafeln. K/P: Eduard Ahlborn (Hildesheim).

Der Amateur-Naturfilmer Eduard Ahlborn war Mitglied des 1927 zunächst als *Bund der Filmamateure* gegründeten *Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V.* (B.D.F.A.), einem Verein von privaten Filmemachern, die sich dem nichtkommerziellen Film verschrieben hatten. Der Verein wurde von den Nazi nicht aufgelöst, sondern von den Landesbildstellen und der Reichsfilmkammer kontrolliert. Dieser Eduard Ahlborn war möglicherweise ein Sproß der traditionsreichen Eduard Ahlborn AG (Hildesheim), einem bedeutenden Hersteller von Investitionsgütern für die Landwirtschaft (L.K.).

1940

Entdeckungsfahrt im Rohr; Deutschland 1940 [1942], Ulrich K. T. Schulz,

18 min. 482 m. [17 min (456 m); 506 m]. 35 mm. S/w. Kulturfilm. B: Ulrich K. T. Schulz. K: Walter Suchner. P: Universum-Film AG (UFA), Kulturabteilung (Berlin). Uraufführung: 12.5.1942, Berlin. (1. Zensurdatum: 27.8.1940, B. 54085.) (Reichsfilmarchiv, Konkordanz Titel-Signatur 5027. [ohne weitere Angaben]; Bundesarchiv, Signatur: BSP 13613-2.)

Bilder aus dem Naturschutzgebiet am Neusiedler See mit seinen markanten Schilfufern.

Der Neusiedler See (aka: Der Neusiedlersee); Deutschland 1940 [1941], Ulrich K. T. Schulz.

17 min. 453 m. Natur- u. Kulturfilm. B: Ulrich K. T. Schulz. K: Walter Suchner. P: Universum-Film AG (Ufa), Kulturabteilung (Berlin). (Uraufführung: 5.2.1941, Berlin) (Reichsfilmarchiv, Konkordanz Titel-Signatur 5089.)

Der Neusiedler See, südöstlich von Wien an der Grenze zu Ungarn gelegen, ist (1940) Deutschlands jüngstes Naturschutzgebiet der „Ostmark“ und zweitgrößtes Binnengewässer. Gezeigt wird die Pflanzen-, Insekten- und Vogelwelt am See und an den angrenzenden flachen Salzseen. Dabei der seltenste Vogel des Neusiedler Sees, der Edeldreiher.

1941

Entdeckungsfahrt ins Moor; Deutschland 1941.

P: Universum Film AG (Ufa). (Reichsfilmarchiv, Konkordanz Titel-Signatur 11875.)

[Über diesen Film ist kaum Weiteres bekannt. Sein Titel taucht in dieser Form offenbar nur in der Kartei des Reichsfilmarchivs auf. Es ist nicht auszuschließen, dass eigentlich der sehr ähnlich klingende Filmtitel *Entdeckungsfahrt im Rohr* (1940) von Ulrich K. T. Schulz gemeint ist (Reichsfilmarchiv, Konkordanz Titel-Signatur 5027, ohne weitere Angaben). Schulz arbeitete in den Jahren 1940–42 an mehreren naturkundlichen Filmprojekten zum Thema

Sumpf, Moor, Schilf und Moos, vor allem am Neusiedler See, die alle von der Kulturabteilung der Ufa produziert wurden: *Entdeckungsfahrt im Rohr* (1940 [uraufgeführt 1942], 18 [17] min); *Der Neusiedler See* (1940, 17 min); *Mooswunder* (1941, mit Friedrich Goethe, 16 min); *Geheimnisvolle Moorwelt* (1942, 14 min). – Der Neusiedler See war früher ein Sumpf- und Moorsee. Nach seiner weitgehenden Regulierung und Trockenlegung ist er eher für seine Schilfufer bekannt. – Eine absichtliche Titeländerung erschiene daher nicht unmotiviert, wenn man einen einfachen Hörfehler beim (üblichen) Titeldiktat bei der Karteiaufnahme ausschließen möchte (L.K.).]

Mooswunder; Deutschland 1941, Ulrich K. T. Schulz, Friedrich Goethe.

16 [17] min. 442 m. Kulturfilm. K: Walter Suchner, Herta Jülich. P: Ulrich K. T. Schulz, Friedrich Goethe, für: Universum-Film AG (Ufa), Kulturabteilung (Berlin). Erstaufführung: 30.10.1941. (Bundesarchiv, Signatur: BSP 7640-2.)

Moose und ihr Lebensraum im deutschen Wald und im Moor. Moose unter dem Mikroskop, Vermehrung der Moose.

1941–43

Reclamation [1941–1943, Fens]; Großbritannien 1941–43; Alan Bloom.

35 min. S/w. Stumm mit Zwischentexten. East Anglian Film Archive (Norwich), Cat no. 773. [[URL](#)].

Landgewinnung zur Unterstützung der Nahrungsmittelproduktion in Kriegszeiten. – Die Eröffnungsszenen zeigen das Land, wie es 1941 war. Personen gehen durch Schilf, Seggen und Korbweiden. Ein Teil des Landes ist durchnässt. Entwässerungsrinnen werden von Hand und mit Schleppseil gegraben. Ein Bulldozer macht das Land platt. Bäume werden von Hand gefällt und ein Raupentraktor räumt Gestrüpp. Schilf und Segge werden verbrannt, wobei die Männer darauf achten, dass der Boden, insbesondere der Torf, nicht verbrennt. Mooreiche, Überreste eines alten Eichenwaldes, wird freigelegt. Der Film zeigt verschiedene Versuche, die Eichen zu säubern, und fordert sogar die Royal Engineers

auf, sie zu sprengen. Raupentraktoren schieben die Stämme zu Haufen. Prairie Busters und Solotracs pflügen das Land, das dann gewalzt und geeeggt wird. Verbleibende Mooreiche werden entfernt. Leichte Traktoren arbeiten auf dem eingeebneten Land, das teilweise von Hand gegraben wird. Es gibt Aufnahmen von einem 'Fen Blow', während das Pflügen fortgesetzt wird. Frauen pflanzen Kartoffeln und es gibt Aufnahmen von Feldfrüchten, die auf dem neu gewonnenen Boden wachsen. Zur Erntezeit sieht man einen von einem Traktor gezogenen Binder bei der Arbeit. Eine Bande von Männern benutzt Sensen, um ein Feld zu räumen, und Getreide wird zu Stooks geformt. Ein von Pferden gezogener Schnitter wird ebenfalls gezeigt. Die Strohstapel werden gebaut und strohgedeckt. Kartoffeln werden mit einem Traktor angehoben und eine Kartoffelklemme wird gebaut. Die Rübenernte wird mit einem Pferdepflug ausgehoben und von Hand geklopft und gekappt. Alan Bloom zeigt eine große Rübe für die Kamera. Die Rüben werden auf Pferdeanhänger verladen und auf einen Lastkahn umgeladen. Aufnahmen einer Dreschsequenz beinhalten eine Vorrichtung zum Heben von Säcken. Landmädchen füttern Vieh und es gibt weitere Aufnahmen von Maschinen auf schwerem Land. Die letzte Sequenz zeigt das Winterpflügen mit einem Raupentraktor.

1942

Geheimnisvolle Moorwelt; Deutschland 1942, Ulrich K. T. Schulz.

14 min. 372 m. 35 mm. S/w. Lehrfilm. Kulturfilm. B: Ulrich K. T. Schulz, Anton Fruhstorfer. K: Walter Suchner, Karl Hilbiber, Wolfram Junghans (Laboraufnahmen), Otto Gnieser (Laboraufnahmen), Herta Jülich (Mikroaufnahmen). Sprecher: Theodor Mühlen. P: Universum Film AG (Ufa) (Berlin). Erstaufführung: 12.6.1942. (Reichsfilmarchiv, Titel-Signatur: 10579. Bundesarchiv, Signatur: BSP 9464-2.)

Die karge Flora und Fauna von Hochmooren wird den vielfältigen Lebewesen in Flachmooren gegenübergestellt. Pflanzen und Tiere werden gezeigt, die im Moor leben, von Amöben über Torfmoos und fleischfressende Pflanzen bis zum mächtigen Elch. Neben Auf-

nahmen aus Mooren werden auch Laboraufnahmen verwendet, in denen die mikroskopisch kleinen Tiere unter dem Mikroskop gefilmt werden.

1945

Fenlands; Großbritannien 1945, Ken Annakin.

18 [19] min. 35 mm. S/w. Tonfilm. K: Peter Hennessey. P: Greenpark Productions in Zusammenarbeit mit Film Producers Guild, für: Ministry of Information, für: Ministry of Agriculture. East Anglian Film Archive (Norwich), Cat no. 569. [URL]. – Auch auf Disc 3 der Sammlung *Land of Promise: The British Documentary Film Movement 1930–1950* enthalten.

„Ein Porträt der Fenlands von East Anglia und wie sie sich von übelriechenden Sümpfen in das am intensivsten bewirtschaftete Land Großbritanniens verwandelt haben.“ – Teil 1: Überblick über die Geschichte der Fenlands um die alte Kathedralstadt Ely. – Teil 2: Am Beispiel des Fen-Bauern Arthur J. Rickwood, der zwischen Ely und Chatteris wirtschaftet, wird die tägliche Arbeit bei der landwirtschaftlichen Nutzung der Fens erläutert, aber auch die gravierenden Folgen der Urbarmachung (wie die erhebliche Landabsenkung) dokumentiert. Gezeigt wird auch die Arbeit einer Moorarbeiterin, die mit ihrem Mann in einem Holzhaus im Moor lebt.

1946

King of the Everglades; USA 1946, André de la Varre.

10 min. Aus der Warner-Bros-Reihe *Sports Parade*. Reisefilm.

Über Ross Allen, der für die Seminolen-Indianer das *Ross Allen Reptile Institute* 1929 in Silver Springs (Florida) gründete und bis 1969 leitete. Begründet als Touristenattraktion, bat Allen darüber hinaus die einheimischen Seminolen, ein Dorf einzurichten, ihre traditionellen Fertigkeiten zu demonstrieren und ihr Handwerk zu verkaufen. Zunehmend nahm sich das Institut auch der wissenschaftlichen Beobachtung des Sumpfes, der Forschung und der Publikation einschlägiger Schriften an.

der Bautechnik, 31, 1957.

1947

Brière et Briérons [i.e. Briérons]; Frankreich 1947, Richard Chenay.

17 min. 35 mm. S/w. Tonfilm. Sprecher: André Hugues. P: Forces et Voix de France. [[URL](#)].

1947 stand La Brière an einem Wendepunkt in ihrer Geschichte. Seit mehreren Jahrzehnten arbeiten die Bewohner der Briéron-Inseln in den Industrien der Region Saint-Nazaire, insbesondere auf Werften. Der Film, der aus dieser Zeit stammt, erzählt von der Dualität des Lebens in der Brière, wobei der Tortillard, ein kleiner Zug, der die Arbeiter, die die Liberty-Schiffe umbauen, transportiert, das Bindeglied darstellt. (Nach: Cinémathèque de Bretagne)

Draining the Fens; Großbritannien 1947, N.N.

9 min. 16 mm. S/w. Tonfilm. Unterrichtsfilm mit Grafiken. East Anglian Film Archive (Norwich), Cat no. 1892; [[URL](#)].

Über das Leben in den ostenglischen Fens. Der Film enthält einige Einstellungen, die schon in *Fenlands* (1945) zu sehen sind, und zeigt denselben Farmer, Arthur Rickwood, aus der Gegend von Ely. Es gibt zusätzliche Aufnahmen, die das Hochwasser von 1947 zeigen.

1948

Heimat im Moor (aka (USA): Moorland Home); Deutschland (West) 1948 [1949], Ernst Hess.

13 min. 35 und 16 mm. S/w. K: Ernst Hess. P: Hochland-Film GmbH (München) im Auftrag von Zeit im Film (Berlin/München-Geiselgasteig). Uraufführung 12.4.1949, Berlin.

Der Film zeigt die Ansiedlung von Flüchtlingen in Verbindung mit Moorkultivierung und Torfgewinnung. (Katalog der deutschen Kultur- und Dokumentarfilme 1945–1951, S. 74)

Literatur: Flüchtlingsansiedlung in Verbindung mit Moor-Kultivierung und Torfgewinnung. Filmkatalog. = *Nachweisung der deutschsprachigen Lehr- und Aufklärungsfilme des Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesens und*

Louisiana Story (USA-reissue: Cajun; dt.: Louisiana-Legende); USA 1948, Robert J. Flaherty.

77 [78] min. S/w. B: Frances H. Flaherty, Robert Flaherty. K: Richard Leacock. P: Robert J. Flaherty Productions, Inc., Standard Oil Co.

Ein Cajun-Junge namens Alexander Napoleon Ulysses Latour verbringt seine Zeit in einem Bayou in Louisiana. Dort spielt, fischt und jagt er und sorgt sich nur um die Alligatoren, die die Gewässer befallen. Das unschuldige Verhalten des Jungen ändert sich für immer, als sein Vater einen Pachtvertrag mit einer Ölgesellschaft unterzeichnet, die einen Bohrturm in ihre Ecke des Bayou errichtet.

Die schwarzweiße Pseudodokumentarfilm spiegelt das Selbstverständnis der Standard Oil Company als Hightech-Motor des wirtschaftlichen Wachstums nach dem Zweiten Weltkrieg wider. Es war auch einer der ersten Filme, der die Cajun-Kultur in Louisianas *Petite Anse Bayou* untersuchte, als die Treibstoffindustrie in den Sümpfen südlich von New Orleans Einzug hielt. Die Darstellung einer monströsen dampfstrahlenden Bohrinselfarmloser Teil des dortigen Alltags ist befremdlich, aber der Film ist weit mehr als plumpe Propaganda. In einem 2010 von *Southern Spaces* veröffentlichten Essay (Suchy, Patricia A. / Catano, James V.: "Revisiting Flaherty's Louisiana Story", in *Southern Spaces*, 27.4.2010, [[URL](#)]) beschreiben die Verfasser den Film als ein Beispiel für eine polyphone Komposition – eine Geschichte, die gleichzeitig vom Regisseur (dem Dokumentarfilmer Robert Flaherty) und den Hauptdarstellern (einer Besetzung aus lokalen Cajun-Amateuren, die Flaherty bei der Entwicklung seines Drehbuchs halfen) erzählt wird. Wir werden Zeuge des Aufeinandertreffens von Modernem und Zeitlosem, von Organischem und Mechanisiertem, von Zukunftshoffnung und romantisierendem Blick auf ein fragiles Ökosystem und alle damit verbundenen indigenen Traditionen. *Louisiana Story* ist so ein seltsames Geflecht aus Wahrheit und Fiktion, so majestätisch und düster wie der Sumpf selbst. Zum Revisiting-Projekt entstand auch ein Film: *Revisiting Flaherty's Louisiana Story* (2006, Ltg.: Rob Rombout, 105 min).

Literatur: Coogan, Jack: *Louisiana Story and an Ecology of the Imagination*. In: *Wide Angle* 20,2, 1998, S. 58–69. – Dubowsky, Jack Curtis: *Louisiana Story*, Homoeroticism, and Americana. In: *Intersecting Film, Music, and Queerness*. Ed. by Jack Curtis Dubowsky & Josephine Sinclair. London: Palgrave Macmillan 2016, S. 19–49. – Howe, Blake: Helen van Dongen and the Noise-Music of Oil in *Louisiana Story*. In: *Society for American Music Annual Meeting* 16, 2012, S. 1–5. – Louveau de la Guigneraye, Christine: *Louisiana Story*, entre nature et cultures. In: *Horizontes Antropológicos* 7,16, 2001, S. 157–172. – Rotha, Paul: *Louisiana Story*. In seinem: *Robert J. Flaherty. A Biography*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press 1983, S. 234–274. – van Dongen, Helen: *Robert Flahertys „Louisiana Story“*. Ein Tagebuch. 1946–1948. Konstanz: UVK Medien 1998 (Close Up. 11.). – Walker, Janet: Media Mapping and Oil Extraction: A Louisiana Story. In: *NECSUS. European Journal of Media Studies* 7,2, 2018, S. 229–251.

eine neue Maschine: der Sondensammler, der den Torf auf den bis zu 5 Kilometer langen Trockenfeldern einsammelt und zur Feldbahn bringt. Im Elektrizitätswerk heizt Torf die Kessel. Der aus den Turbinen strömende Dampf enthält noch so viel Energie, dass damit eine große Frühgemüsegartnerei geheizt werden kann. In „tropischem Klima“ werden Gurken gezogen, zweieinhalb Millionen Stück jährlich. Tausende von Zentnern Tomaten verlassen die modernen Gärtnereien. Im alten Moorland aber wird die „tote“ Moorerde mit Bakterien „geimpft“. Sie beleben den Boden neu und bereiten ihn für den Anbau auf. (Filme für die Gruppenarbeit, 1960)

Literatur: Mohaupt, Willi: Rund um den Moorfilm. Aus der Werkstatt des Unterrichtsfilms von heute. I. Teil: Die Vorbereitungen. In: *Schule, Film und Funk* 1,1, 1948, S. 39–50. – Mohaupt, Willi: Rund um den Moorfilm. Aus der Werkstatt des Unterrichtsfilms von heute. II Teil: Die Aufnahmen. In: *Schule, Film und Funk* 1,3, 1948, S. 84, 86–93.

Neuzeitliche Moorkultivierung; Deutschland (West) 1948, Willi Mohaupt.

12 [13] min. 35 und 16 mm. S/w. Als Ton- und als Stummfilm. K: Karl Koch. P: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) (München). Der Film war der erste neu gedrehte Unterrichtsfilm nach 1945.

Im Mittelpunkt des Film steht der Abbau von Torf in Wiesmoor in Ostfriesland. Der Torf heizt ein Elektrizitätswerk und mit dem gewonnenen Abdampf wird eine Frühgemüsegartnerei beheizt. Das abgetorfte Land wird wieder kultiviert.

In einer kulturfeindlichen Landschaft wird Land gewonnen, das an Arbeiter, Gärtner und Bauern vergeben wird: ein neuer Siedlungsraum. Der Film beschreibt den Kultivierungsvorgang: Vermessung, erster Anstich der Torfschollen, Anlegen der Entwässerungsgräben. Das Wasser läuft ab, das bisherige Leben im Torfmoos erlischt, nach zwei bis drei Jahren ist der Boden entwässert. Im Wiesmoor in Ostfriesland, wo der Film aufgenommen wurde, befindet sich das größte und modernste Werk zur Verwertung der im Moor ruhenden Kräfte: Der Torf wird abgebaut, um das Ackerland freizulegen. Maschinen werden eingesetzt, Schneckenwalzen, Bagger, die je Stunde 20 Meter vorrücken. Dann erscheint

1949

Der letzte Dampfpflug-Einsatz: Moorkultivierung mit Ottomeyer[-]Dampfpflügen; Deutschland 1940.

26 min. Der zweite Teil der DVD-Ausgabe des Films (EAN 4260069252192) besteht aus Schmalfilmaufnahmen, die ein ehemaliger Ottomeyer-Dampfpflüger 1958 selbst aufgenommen hat.

Bei der Erschließung des Emslandes 1949 – u.a. mit Hilfe von Ottomeyer-Pflügen – wurde im Zuge des Marshallplans eine riesige Moor- und Binsenlandschaft kultiviert.

Zerstückelte Natur – oder bereinigte Flur (aka: Zerstückelte Natur oder bereinigte Flur?; USA: Reorganization of Farmlands); BRD 1949, Ernst Munck.

13 [14; 15] min. 370 [378; 383; 154] m. 35 und 16 mm. S/w. Tonfilm. K: Fritz Ströbel (auch fälschl.[?]: Stöble). P: Industrie- und Agrar-Film-Institut Stuttgart Filmregisseur Ernst Munck, für: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und (?) Niedersächsisches Landwirtschaftsministerium

Hannover. Uraufführung April 1950 in Hamburg.

Informations- und Werbefilm für die Aufklärung der ländlichen Bevölkerung über Umlagen im Rahmen einer umfassenden Flurbereinigung am Dümmer.

„Ein Film über das vordringliche Problem in der deutschen Landwirtschaft: Die Flurbereinigung.“ (*Katalog der deutschen Kultur- und Dokumentarfilme 1945–1951*, S. 98)

„Eines der wichtigsten Probleme der deutschen Landwirtschaft, die Flurbereinigung, wird in diesem Film behandelt. 48% der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Bundesgebietes sind noch zersplittert. Für die betroffenen Betriebe bedeutet das: Erhöhter Arbeitsaufwand, schwierige Bearbeitung, erhebliche Leerlaufwege usw. Gemeinden, die bereits mit staatlicher Unterstützung die Flurbereinigung durchgeführt haben, melden Ertragssteigerungen bis zu 33 %. Nach Zusammenlegung der Gemarkungen können die Flächen nach modernen Gesichtspunkten und mit arbeitssparenden Maschinen bewirtschaftet werden. Rationelle Methoden lösen längst veraltete ab. So werden durch die Flurbereinigung gesunde landwirtschaftliche Betriebe und damit die Voraussetzungen für eine gesunde Volkswirtschaft geschaffen.“ (AID-Filmverzeichnis)

1949/50

Lied der Wildbahn: (Belauschtes Leben in Wald und Heide); BRD 1949/50, Heinz Sielmann.

86 [84] min. 35 mm. S/w. Tonfilm. B/K: Heinz Sielmann. P: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) (München). Im Auftrag von Landesjagdverband Niedersachsen (Hannover). Prod.ltg.: Willi Mohaupt. Kulturfilm. Gedreht 1947–1949.

Mit Kamera und Mikrophon beobachtetes und belauschtes Leben in Wald, Moor und Heide. Interessant, anschaulich und lehrreich - eine frühe Talentprobe des später als Fernsehnaturkundler populär gewordenen Regisseurs. (Filmdienst) - „[...] besonders eindrucksvoll die Mikrofonarbeit beim Einfangen der Tierstimmen.“ (1.300 Filme kritisch betrachtet)

1951

Heimlichkeiten im Moor; BRD 1951 [1952], Eugen Schuhmacher.

16 min. 427 m. 35 und 16 mm. S/w. Tonfilm. P: Eugen Schuhmacher Filmproduktion, 25.06.1952 uraufgeführt.

„Pflanzen- und Tierwelt im Moor.“ (*Katalog der deutschen Kultur- und Dokumentarfilme 1945–1952*, S. 116). - Der deutsche Zoologe Eugen Schuhmacher war auch ein bedeutender Tierfilmer.

1952

Killers of the Swamp (Geheimnisvolle Sümpfe); USA 1952, André de la Varre.

20 min. Farbe. P: Warner Bros. Tierfilm. Erzähler: Marvin Miller.

Präsentiert Ross Allen, der in Begleitung seiner Frau in einem Kanu durch Floridas Sumpfbereich reist, um Exemplare für sein Tier- und Reptilieninstitut in Silver Springs zu sammeln. Enthält Szenen von seinen Begegnungen mit einer Klapperschlange, einem Alligator und einer Wildkatze.

Moordämmerung; BRD 1952 [1951], Hans Weißbach [Weiszbach].

15 min. 402 m. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Schorchtfilm / Neue Deutsche Wochenschau GmbH (Hamburg) [P-Ltg.: Heinz Wiers], im Auftrag des Bundesministeriums für den Marshall-Plan (Bonn). [URL]. - O: Kreisarchiv, Landkreis Emsland; Bundesfilmarchiv.

„Der Film vermittelt Ausschnitte aus den Erschließungsmaßnahmen im Rahmen des Emslandplanes.“ Uraufführung 14.9.1952, Germania-Lichtspiele Meppen. (*Neues Archiv für Niedersachsen* 6, 1953, S. 279) - „Urbarmachung der Mooregebiete im Emsland mit Hilfe von Marshallplanmitteln“ (*Katalog der deutschen Kultur- und Dokumentarfilme 1945–1952*, S. 142).

Neuer Lebensraum im Moor; BRD 1952, Herbert Kebelmann.

13 min. 369 m. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Herbert Kebelmann-Film (Berlin/West).

„Gewinnung fruchtbaren Ackerbodens durch Urbarmachung des Moores“ (*Katalog der deutschen Kultur- und Dokumentarfilme 1945–1952*, S. 144). – Herbert Kebelmann war 1934 einer der Kameramänner von Leni Riefenstahls Film *Triumph des Willens*.

Tiere im Moor; BRD 1952, Hans Ammann (?).

12 min. 131 m. 16 mm. S/w. Stummfilm. P: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) (München).

Dazu vgl. auch: Ammann, Hans: *Tiere im Moor*. Seebruck am Chiemsee: Heering 1952, 7 S. (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (Grünwald): Beiblatt zur Bildreihe, 164.) sowie Dorn, Ingeborg: *Tiere im Moor*. Seebruck am Chiemsee: Heering 1955, 26 S. (Beihefte des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München, Bd. 424.)

1953

Black Fury; USA 1953, Ted Saizis, Vincent Saizis.

32 min. B: Ted Saizis. K: Ted Saizis, Vincent Saizis. P: Ted Saizis, für: Warner Bros. Abenteuer-/Tierfilm.

Über die Abenteuer des Naturforschers David Da Lie (DaLie) im Okefenokee-Sumpfpark, der ein Reh vor einem Alligator rettet, den Todeskampf einer Schlange mit einer Wildkatze beobachtet, der mit einem fünfzehn Fuß langen Alligator kämpft, um einen verwundenen Freund zu retten, einen Jäger aus dem Treibsand zieht und sich mit einem Schwarzbären anlegt.

Prowlers of the Everglades; USA 1953, James Algar.

32 min. B: James Algar. K: Alfred G. Milotte. P: Ben Sharpsteen, für: Walt Disney Productions. Erzähler: Winston Hibler. Tier-/Naturfilm. True-Life-Adventure-Film.

Über den Lebenszyklus der Alligatoren sowie andere tierische Bewohner der Everglades wie Waschbären, Stinktiere, Otter und Vögel.

1955

Lebensgemeinschaft Hochmoor; BRD 1955, Karl Noack.

12 min. 339 m. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Karl Noack Filmproduktion (Sonthofen/Allgäu).

„Fauna und Flora des Hochmoores.“ (*Katalog der Kultur- und Dokumentarfilme aus der Bundesrepublik Deutschland 1954–1959*, S. 101)

The Living Swamp; USA 1955, David DaLie.

33 min. B: David DaLie, Wanda Tuchock. K: Jacques R. Marquette. Erzähler: Dale Robertson. P: William Hayes, Jeffrey Hunter, für: Twentieth Century-Fox Film. Tierfilm.

Erkundungstour durch den Okefenokee-Sumpf in Georgia. Der Film zeigt Alligatoren, Schlangen, Panther, Bären, Otter, Waschbären und andere Tiere, die im Sumpf leben. Enthält Szenen eines tödlichen Kampfes zwischen einer schwarzen Königsschlange und einer Diamantklapperschlange, eine Jagd auf Giftschlangen, die für die medizinische Forschung verwendet werden sollen, und den Fang eines Alligators, der für Ausstellungszwecke verwendet werden soll.

Teufelsmoor; BRD 1955, Theo Kubiak, H. Gärner.

10 min. 269 m. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Tekafilm GmbH (Bremen).

Über das Teufelsmoor nordöstlich von Bremen (Hamme-Oste-Niederung).

Wiesmoor; BRD 1955, Herbert Kebelmann.

11 min. 298 m. 35 mm. Farbe. Herbert Kebelmann-Film (Berlin/West).

„Kulturfilm über die Gewinnung von Torf, seine Verwendung als Energiequelle, die auch zur Beheizung der riesigen Gewächshausanlagen in Wiesmoor verwandt wird.“ (*Land- und hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst* (Hg.): *Filme. Dias*. Ausgabe 1975. Bonn 1975, S. 52) – Herbert Kebelmann war 1934 einer der Kameramänner von Leni Riefenstahls Film *Triumph des Willens*.

Zwischen Schilf und Rohr; BRD 1955, H. Gärner.

10 min. 283 m. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Tekafilm GmbH (Bremen). V: Constantin-Filmverleih GmbH. Naturfilm. Tierfilm.

Über Wassertiere im Schilfgürtel von Gewässern.

1956

Ödland ist Luxus; BRD 1956, Hans Weißbach (Weiszbach).

28 min. 16 mm. Farbe. Tonfilm. K: Carl-Heinz Wulkow. P: Hans Weißbach, im Auftrag von Emsland GmbH.

„Der Film behandelt die Urbarmachung des in Moor und Heide vorliegenden Ödlandes. Ödland und Halbkulturen sind unwirtschaftlich, sie gestatten bestenfalls extensive Grünlandnutzung. Hier sind die Urbarmachungskosten geringer als die jährlich auftretenden Ertrags-einbußen. Wo jedoch rationelle Nutzung der Hochmoore durch Industrie möglich ist oder sich die Natur als schützenswert anbietet, ist Ödland kein Luxus. Der Kultivierung muß eine eingehende Ergründung der vielgestaltigen Bodenprofile und entsprechende Kartierung vorausgehen. Die Anwendung der verschiedenen Kultivierungsmaßnahmen richtet sich nach den vorgefundenen Schichtungsverhältnissen. In Geestböden bringen Bodenfräse und Kalkstreuer oft schon eine Ertragserhöhung. Die Hauptverfahren der Kultivierung sind:

1. Niedermoor-Schwarz-Kultur (Pflügen, Dränen)
2. Deutsche Hochmoorkultur (Düngung und Bodenbearbeitung)
3. Holländische Fehnkultur (Horizontale Umlagerung der Profilschichten)
4. Deutsche Sandmischkultur (Umbrechen aller Profilschichten Schräglagerung).

Die Maschine nimmt dem Menschen kostspielige Handarbeiten bei gleichzeitiger größerer Leistung ab. Großpflüge Schubraupe und Bagger besorgen die Umschichtung. Kuhlmaschinen schaffen eine gleichmäßige Sanddecke, wobei sie den Sand aus dem Untergrund fördern und dadurch Dränierung ersparen. So entsteht bald fruchtbares Kulturland. Vorflu-

ter und Gräben, breite Durchgangsstraßen und Wege, rationell begrenzte Flächen, getrennt durch Schutzstreifen und Gehölze gegen Winderosion sind jedoch Voraussetzung für seinen Fortbestand.“ (AID-Filmverzeichnis)

1957

Große Liebe zu kleinen Gärten; BRD 1957, Erni Priemel, Gero Priemel.

30 min. 827 m. 35 mm. P: Boehner-Film Fritz Boehner KG. V: Torfstreuverband GmbH. Werbefilm.

Garten-Paradies durch ‚Flora-Torf‘ und ‚Manural‘. Hauptdarstellerin ist Petra Schürmann („Miss World 1956“).

Сокровища речных долин (Sokrovišća rečnych dolin [Schätze des Flusstals]; dt. (DDR): Schätze der Flußtäler); Sowjetunion 1957, N. Nikitkin, Michail Kaptšinski [= Kaptšinskij = Kapčinskij].

44 [50] min. 1230 m. 35 mm. S/w. B: A. Sevortjan. P: Zentralstudio für populärwissenschaftliche Filme (Moskau); dt. Fassung: DEFA-Studio für Synchronisation. Start DDR: 20.11.1959. – Bundesarchiv Signatur BSP 21460-5.

Zeigt Urbarmachung und Nutzung versumpfter und vertorfte Flusstäler in der Sowjetunion am Beispiel von Gemüseanbau auf Auenflächen (im Meschtscherskaja-Tiefeland?) in der 1. Hälfte des 20. Jh. – Der Film erzählt von einer der wichtigsten Möglichkeiten, den Gemüseanbau im Land zu verbessern. – Die Entwicklung von hochfruchtbaren Überschwemmungsgebieten für Gemüse. Landschaften von Winterwiesen. Frühlingsflut. Blick auf den überlaufenden Fluss. Flusslandschaften. Donner Himmel. Männer in Booten treiben den Fluss entlang. Ländliche Landschaft: Vögel fliegen über das Dorf. Laborassistenten untersuchen Bodenproben im Labor. Probe von Erde unter einem Mikroskop. Eine Art Auenland: Kühe grasen auf einer Wiese am Fluss. Ernte in einem Roggenfeld. Heuhaufen, Wiesenblumen. Der Traktor pflügt das Feld mit einer Egge. Blick auf ein gepflügtes Feld. Gewächshäuser auf dem Feld. Sämlinge werden auf dem Feld gepflanzt. Frauen auf Kohl-

feldern. Kartoffelernte. Karotten werden mit Erntemaschinen geerntet. Lastwagen fahren Säcke mit Hackfrüchten. Vorstandssitzung auf einer Kolchosa. Schweinefarm: Schweine werden gefüttert. Kuhstall: Melkerinnen tragen Milchkannen. Kollektivbauern binden Radieschen zu Bündeln, sortieren die Zucchini-Ernte auf dem Feld, sammeln Kürbisse. Kürbis-LKWs fahren entlang einer Landstraße. Blick auf die Brücke über den Fluss. Landvermesser studieren den Plan des Gebiets, erkunden das Land, messen den Grund des Flusses. Der Bagger vertieft das Flussbett. Bewässerungssystem: Wasser fließt durch künstliche Kanäle vom Fluss zu den Feldern; Wasser aus dem Fluss fließt durch Rohre zum Feld. Bewässerungsmaschinen auf dem Feld. Ein Flugzeug sprüht Dünger über das Feld. Agronomen untersuchen Kohlproben. Wasser fließt vom Fluss zu den Kohlfeldern. Eine Frau nimmt vom Wasser, das in das Feld eindringt, eine Probe. Karte des Meschtscherskaja-Tieflands. Ansicht vom Tiefland (aus einem Flugzeug gefilmt). Heuhaufen auf dem Feld. Eine der Städte am Fluss (aus dem Flugzeug gefilmt). Blick auf das Maisfeld. Ernte von Tomaten, Auberginen, Paprika, Blumenkohl auf den Feldern. Vermessungsingenieure nehmen Messungen in einer überfluteten Wiese vor. Fischer ziehen Netze aus dem Wasser. Schwäne auf dem Wasser. Wassermelonen-Ernte. Straßen in einer ukrainischen Stadt. Gemüseladen: Der Verkäufer wiegt die Ware. Kamele laufen in der Wüste. Bewässerungssystem in der Wüste. Lastwagen mit Wassermelonen fahren durch die Straßen der Stadt und bringen sie zur Gemüsebasis. Im Esszimmer: Gemüsegerichte auf den Tischen. Konservenfabrik: Herstellung von Gemüsekonserven. Schiffe segeln auf dem Fluss.

1958

Balzzeit im Moor; BRD 1958, Richard Mostler.

10 min. 270 m. 35 mm. S/w. Tonfilm. P: Opus Film Produktion Richard Mostler (Laufen/Obb. u.a.).

Die Balz der Birkhähne im Frühling. (*Katalog der Kultur- und Dokumentarfilme aus der Bundesrepublik Deutschland 1954–1959*, S. 92)

[vor 1960]

Draining the Fenlands; Großbritannien [vor 1960], N.N.

Technikzentrierter Reisebericht. P: Random Film Productions, für: Shell-Mex and B.P. Ltd.

[Die Firma Random Film Productions produzierte zwischen 1949 und 1960.] – Der Kommentar stellt die ostenglischen Fens mit Landschaftsaufnahmen vor. Behandelt werden Geschichte und Natur der Fens. Bilder von Brücken, Toren etc. Diskussion über Technik, Schlick und Inhalt des Wasserflusses. Nutzung der Dampfkraft. Stretham Old Engine (gegr. 1831) wird gezeigt und ausführlich besprochen. Bootfahren in den Fens. Die Stadt Ely und ihre Kathedrale. Verwendung von Diesel für Traktoren auf einem Bauernhof.

1960

... und dann kam der Pflug; BRD [ca. 1960].

17 min. Farbe. P: Kreisbildstelle Coesfeld, Amt für Flurbereinigung und Siedlung Coesfeld.

Die spärlich kommentierten Film-bilder sind farbig und durchgängig mit Musik unterlegt. Der Film zeigt zunächst Moorflächen mit Wollgras und Tümpel, einen einfachen Kotten mit Schöpfbrunnen und ein paar Hühnern, den Handtorfstich, brennende Moorflächen und Getreidegarben. Die zweite Hälfte des Filmes beginnt mit den Vorbereitungen für den Einsatz des Tiefpfluges, der von fünf Raupenschleppern gezogen, bis 1,6 m Tiefe das Land umbricht und dabei Torf- und Sandschichten mischt. Erkennbar ist das Firmenschild „Gebrüder Kersten, Werlte (Emsland)“. Neue, geradlinige Entwässerungsgräben teilen die Ackerflächen und werden begleitet von Heckenanpflanzungen. Es zeigt sich ein gänzlich neues, aufgeräumtes Landschaftsbild. Neue Bauernhöfe werden gebaut, auf denen Heimatvertriebenen eine neue Bleibe finden. Und neben den neuen Siedlungsstellen entstehen auch Kindergarten und Schule, Gewerbebetriebe bieten Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft.

1961

Im nie verlorenen Paradies; BRD 1961, Gero Priemel, Erni Priemel.

32 min. 871 m. 35 mm. K: Gerd Scholz. P: Ludwig Boehner, für: Boehner-Film Fritz Boehner KG (Hamburg/Erlangen), für: Torfstreuverband GmbH (Berlin/Oldenburg). V: Land- und hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst.

Ein Werbefilm-Klassiker der frühen 1960er der Torfstreuverband GmbH aus Oldenburg. Rund um die Förderung und Verwendung von Torf im Gartenbau, im Eigenheim oder in der Landwirtschaft. – „[E]ine freundliche Unterweisung für alle, wie man sich mit Blumen und Pflanzen ein eigenes Reich schaffen kann. Er zeigt aber auch, dass überall dort, wo Pflanzen wachsen, blühen und Früchte tragen sollen, Humus und Nährstoffe notwendig sind.“ (Land- und hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst (Hg.): *Filme. Dias*. Ausgabe 1975. Bonn 1975, S. 17)

1963

Birds of the Fenlands; Großbritannien 1963, Hugh Brandon-Cox.

16 min. Farbe. K: Hugh Brandon-Cox. P: Brandon-Cox Productions, The Educational Foundation for Visual Aids. East Anglian Film Archive (Norwich), Cat no. 391; [\[URL\]](#).

Zwei Kinder, Nigel und Rachel, begleiten einen Wildhüter in die Marschen der ostenglischen Fens und entdecken eine Reihe von nistenden Wildvögeln und anderen Wildtieren des Fenlandes.

Heimatliche Wildnis (aka: Tierleben im Moor); BRD 1963, Theo Kubiak.

23 min. S/w. Tonfilm. TV-Film. K: Theo Kubiak. P: Theo Kubiak im Auftrag von Radio Bremen. Sprecher: Wilhelm Wieben. Zuerst: 18. 11.1963, Radio Bremen. Aufgenommen in die Serie: *Radio Bremen Retro – Filme aus dem Archiv*; [\[URL\]](#).

Eine kleine Einführung in Flora und Fauna ei-

ner (nicht näher spezifizierten und bewusst allgemein gehaltenen) norddeutschen Moorlandschaft. Warnt vor den Folgen einer allzu intensiven Kultivierung der Moore.

Mitteleuropa, Schleswig – Schneiden und Trocknen von Binsen in Aventoft ([Central Europe, Schleswig – Cutting and Drying Rushes at Aventoft]); BRD 1963, Arnold Lühning.

17 min. 182 m. 16 mm. S/w. Stummfilm. K: Bruno Topel. P: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF). Wissenschaftsdokumentation. Aufgenommen 1961 und 1962. – Enthaltene in Gotthard Wolfs *Encyclopaedia Cinematographica*; [\[URL\]](#).

Binsenernte (*Scirpus lacustris*) vom Boot aus sowie Einbringen der großen Bunde und Umbinden zu kleinen Bündeln, die, im Freien aufgestellt oder ausgelegt, trocknen, bis sie gelb geworden sind.

1964

Libellen im Moor; BRD 1964, Karl Noack.

12 min. 328 m. 35 mm. Tonfilm. Naturfilm. P: Karl Noack Filmproduktion (München). M: Hans Conzelmann.

Moor-Impressionen; BRD 1964, Friedhelm Heyde.

10 min. 275 m. 35 mm. Farbe. B: Friedhelm Heyde, Waldemar Augustiny. K: Friedhelm Heyde. S: Th. N. Blomberg, Friedhelm Heyde. P: Th. N. Blomberg-Kulturfilmproduktion (Berlin).

1966

Dampfseilpflug – Kulturtiefpflügen von Hochmoorboden ([Steam Plough – Agricultural Deep Ploughing of High Moorland]); BRD 1966 [1967], Karl-Heinz Manegold.

10 [9] min. 102 m. 16 mm. Farbe. Stummfilm. K: H[ans] Wittmann. P: K. W. Bosak, Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) (Göttingen). Veröffentlicht 1980. – Enthaltene in Gotthard Wolfs *Encyclopaedia Cinematographica*.

graphica; [\[URL\]](#).

Nach dem Dampfpflug-Zweimaschinensystem wird ein Kipp-Pflug zwischen zwei Seiltrommelstationen über das Feld gezogen. Jede der beiden Stationen wird durch zwei Dampflokomobilen gebildet, die im Verbund arbeiten. Der Pflug wird mit einer Pflugtiefe von über 1 m gezogen. Vor jedem Pflugrichtungswechsel fahren die Lokomobilen ein kleines Stück weiter.

Literatur: Kaiser, Hermann: Dampf-Seilpflug. Kulturtiefpflügen von Hochmoorboden. Film E 1326. In: *Publikationen zu wissenschaftlichen Filmen. Sektion Technische Wissenschaften, Naturwissenschaften* (Göttingen: IWF) 8,23, 1983, S. 3–12.

1967

Mlaștina tăcută (IT: The Silent Marsh; Der stille Sumpf; aka: Im Reiche des Hochmoors); Rumänien 1967, Dona Barta.

10 min. 270 m. 35 mm. Farbe. P: Studio für Dokumentarfilm und Wochenschau „Alexandru Sahia“, Bukarest, 1967. Start DDR: 28.03. 1969.

Torfstechen in Holstein; ([Peat Cutting in Holstein]); BRD 1967 [1970], Arnold Lühning.

31 [30; 29] min. 330 m. 16 mm. S/w. Stummfilm. K: Bruno Topel. P: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF). Wissenschaftsdokumentation. 1970 veröffentlicht; [\[URL\]](#).

Aufgenommen 1967 in Barkenholm. Arbeitsvorgänge bei der Gewinnung von gestochenen Torfsoden: Herrichtung der Torfkuhle zum Stechen, Einsatz der archimedischen Schraube (Wasserschnecke) zum Auspumpen der Torfkuhle, Stechen der Klotzen, Abtransport zum Trockenplatz, Ausbreiten zum Trocknen, Aufsetzen der angetrockneten Klotzen zu kleinen Pyramiden, Bau von kegelförmigen Diemen zum Nachtrocknen der Klotzen.

1970er Jahre

Hochmoor – Torf – Kulturland; BRD 197x (?).

24 min. Farbe. Tonfilm. P: Heseper Torfwerk GmbH, Meppen-Ems. [\[URL\]](#).

Zeigt die technikintensive Düngetorfherstellung und Hochmoorkultivierung im Emsland in den 1970er (?) Jahren.

1970

Buchweizenanbau im Moorbrandverfahren; BRD 1970.

32 min. [21 min. (222 m)]. 16 mm. Farbe. Tonfilm. Historische Dokumentation. Volkskundlicher Film. Eigenproduktion des Landkreises Aurich. Kommentiert von Harm Ehmen. Erschienen: Medienzentrum Aurich 2006.

Bessere Kulturmethoden und der Einsatz von Handelsdünger haben den Buchweizen fast überall verdrängt. Die Erinnerung an die erste Frucht der Moorpioniere ist in einem vom Medienzentrum Aurich im Verein mit der Arbeitsgruppe Volkskunde und Brauchtum der Ostfriesischen Landschaft hergestellten Farbtonfilm festgehalten. Zu diesem Zweck wurde in Moorlage im Kreis Aurich ein Moorstück nochmals in der alten Form für den Buchweizenbau hergerichtet und die einzelnen Arbeitsvorgänge im Film festgehalten.

1971

Les Hautes-Fagnes de Belgique; Belgien 1971 [1965?], Raymond Bouillenne, Marcel Thonnon.

29 min. 35 mm. K: Marcel Thonnon. P: Université de Liège.

Über das Hohe Venn (frz. Hautes-Fagnes), ein Feuchtgebiet auf einem Hochplateau zwischen Ardennen und Eifel.

Raymond Bouillenne, damals Phytobiologe an der Universität Lüttich, hat zahlreiche Arbeiten über das Hohe Venn verfasst. – Der 95-jährige Kameramann Marcel Thonnon (alias Thommy J. Thomson) aus dem belgischen Sourbrodt verzeichnet im September 2020 in seinem persönlichen Werkverzeichnis für das Jahr 1965 einen Film mit dem Titel *Hautes-Fagnes* (vermutlich ein Kurztitel). Damals arbeitete Thonnon für die Universität Lüttich (L.K.).

Mitteleuropa, Schleswig – Torfgewinnung („Torfbacken“) in Damendorf ([Central Europe, Schleswig – Peat Extraction („Torfbacken“ [Moulding and Baking Peat]) at Damendorf]); BRD 1971, Arnold Lühning.

12 min. 127 m. 16 mm. S/w. Stummfilm. K: Bruno Topel. P: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF). Wissenschaftsdokumentation. 1982 veröffentlicht. – Enthalten in Gottfried Wolfs *Encyclopaedia Cinematographica*; [URL].

Arbeitsvorgänge bei der Herstellung von Streichtorfsoden: Zubereiten des Torfbreis, Streichen des Breis in eine Holzform (für 30 Soden), Transport zum Trockenland, Umkippen der Form, Aufsetzen der trockenen Soden zu Türmchen.

1972

Le Brouck (The Fenlands); Frankreich 1972 [1970], Colette Piault.

38 [40] min. 16 mm. S/w. Mit französischen Untertiteln.

Der Film wurde 1969–70 mit einer mechanischen Beaulieu-Kamera ohne Synchronon in enger Zusammenarbeit mit einer Gruppe von acht lokalen jungen Männern und Frauen, die als Gärtner im Marais audomarois in der Gegend von Saint-Omer (Pas-de-Calais), Nordfrankreich, leben und arbeiten, entwickelt und aufgenommen. Er zeigt einen bestimmten Zeitpunkt – wenn sich diese jungen Agraristen, die zu einer relativ geschlossenen spezifischen sozioökonomischen Gruppe gehören, einige harte praktische Fragen zu den sozialen und wirtschaftlichen Problemen stellen, die mit ihrer Art Landwirtschaft zu betreiben, zusammenhängen.

1973

Geest und Moor in Niedersachsen; BRD 1973.

19 min. 16 mm. Farbe. Tonfilm. B: J. Hagemann. K: Erich Strunk, Gustav Rittstieg. P: Landesbildstelle Rheinland-Pfalz (Koblenz); Landesbildstelle Niedersachsen (Hannover).

Der Film gehört zur Luftbildfilmserie „Mit

dem Hubschrauber über die Bundesrepublik Deutschland“. Er will die physischen und kultureographischen Faktoren vorstellen, die einzeln und in ihrem Zusammenwirken die Geest- und Moorlandschaft des nördlichen Niedersachsen prägten. Rund- und Querflug vom Wilseder Berg über Dümmer und Dammer Berge ins Emsland, von da zurück über Oldenburg nach Lüneburg, ins Hannoversche Wendland und an den Mittellandkanal bei Wolfsburg.

Mitteleuropa, Schleswig – Brennen von Torfkohle; (Central Europe, Schleswig – Burning of Peat Coal); BRD 1973, Arnold Lühning.

16 min. 168 m. 16 mm. S/w. Lichtton. K: Bruno Topel. P: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF), Bearb.: F. Simon, Ch. Prudlik. Wissenschaftsdokumentation. 1995 veröffentlicht; [URL].

Die Gewinnung von Torfkohle im Meilerbrand für Schmiedezwecke spielte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in den großen Mooregebieten an der deutsch-dänischen Grenze bei Bramstedtlund eine erhebliche wirtschaftliche Rolle. Der Altbauer und Amtschreiber H. C. Davidsen, der 1924 den letzten Meilerbrand durchgeführt hatte, zeigt noch einmal an einem kleinen Meiler, wie die Arbeit vonstatten ging: Gewinnung von Grasp laggen, Anzünden des Feuers, Aufschütten des trockenen Torfs zum Meiler über dem Feuer, Abdecken des in Glut stehenden Meilers mit Grasp laggen und Sand, nach ca. 4 Wochen Öffnen des Meilers und Entnahme der Torfkohle.

1974

The Fenlands [1974, Fens]; Großbritannien 1974, Nigel Rea.

14 min. Farbe. Tonfilm. P: Boulton Hawker Films. Unterrichtsfilm. East Anglian Film Archive (Norwich), Cat no. 776; [URL].

Lehrfilm über die Geographie des ostenglischen Fenlands. – Menschen besuchen die Blumenfelder in Spalding, Lincolnshire. Ein animiertes Diagramm zeigt Spalding, das Wash-Ästuar und das Fenland-Gebiet. Während des gesamten Films werden Karten und

Diagramme mit Luft- und Nahaufnahmen eingesetzt. Die Landschaft des Fenlands ist von Menschenhand geschaffen mit Entwässerungskanälen, die aus dem Old und New Bedford River sowie anderen Kanälen wie dem Nene, dem Welland und dem Witham geschnitten wurden. Die Entwässerung hat zu mehr Anbaufläche geführt. Eine Karte zeigt Schlick- und Torfgebiete. Die beiden Bodenarten sind sehr unterschiedlich. Das Fenland liegt unterhalb des Flussniveaus. So gibt es Häuser mit freigelegten Fundamenten und Stufen, die zur Türöffnung führen. Die Straßen sind uneben und rissig. Die Überschwemmungen von 1947 im Hilgay Fen führten dazu, dass Vieh gerettet werden musste. Um dies zu verhindern, wurden neue Entlastungskanäle gegraben. Eine Sequenz zeigt die Denver Sluice in Betrieb und die zu ihr führenden Kanäle. Das Wasser wird durch Schleusen geleitet, die von einem zentralen Computer gesteuert werden. Dies bedeutete, dass Dämme verstärkt und Abflüsse geräumt werden mussten. Der Kommentar erklärt, wie sich die Landwirtschaft verbessert hat. Ein Mähdrescher von New Holland erntet Karotten, Erbsen und Kartoffeln während der Rübenernte. Pflaumen werden auf einer Obstfarm gepflückt und Erdbeeren in einer Konservenfabrik verarbeitet. Ein Gärtner ist am Werk, ebenso wie Standbesitzer, die Produkte verkaufen. Ein Kreisdiagramm zeigt Landnutzungs- und Beschäftigungsmuster im Fenland. Die Landwirtschaft im Fenland hat ihre Nachteile wie den berüchtigten Fen Blow. Oberboden wird über eine Straße geblasen. Bäume wurden gepflanzt und Versuche im Zwischenfruchtanbau durchgeführt, um der Erosion entgegenzuwirken. Eine Feldspritze funktioniert. Es bleiben Unzulänglichkeiten im Verkehr in Fenland, wie die Straße bei der Hängebrücke, Welney und dann der Standort einer stillgelegten Eisenbahnstrecke. Eine Karte illustriert einen Vorschlag, einen Deich über das Wash-Ästuar zu bauen. Dies ist noch nicht geschehen.

Das Moor – ein Rest vom Garten Eden; BRD 1974 [1972], Theo Kubiak.

45 min. 16 mm. Farbe. TV-Film (SFB). Kulturfilm.

Der Film berichtet – mit bestechenden Aufnahmen – von Pflanzen und Tieren eines

Moores. Diese letzte Urlandschaft sollte geschützt und erhalten werden (Land- und hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst (Hg.): *Filme. Dias.* Ausgabe 1975. Bonn 1975, S. 26).

Ein Quellmoor am Alpenrand; BRD 1974 [1973], Otto Kraus.

27 min. 16 mm. Farbe. Tonfilm.

„In diesem Film von Prof. Kraus werden die biologisch-botanischen Zusammenhänge an einem Quellmoor [bei Bad Tölz] erläutert. Ziel des Films: Erhaltung dieser urwüchsigen Landschaft für die reichhaltige, spezielle Pflanzen- und Tierwelt.“ (Land- und hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst (Hg.): *Filme. Dias.* Ausgabe 1975. Bonn 1975, S. 27, 54).

1975

A Man Between Three Rivers; Großbritannien 1975, Ron Downing.

40 [43] min. TV-Dokumentarfilm. Biopic. B: Geoffrey Weaver. K: Ian Craig, Peter Fuller, Dick Lorimor, Ted Eales. Erzähler: Alan Dobie. P: Ron Downing, Geoffrey Weaver, Dick Joice; für: Bygones Special Productions, Anglia Colour Production, für: Anglia TV. [URL].

Preisgekrönter Dokumentarfilm über das Leben in den Fens Ostenglands zwischen den kleinen Flüssen Old Bedford River, Delph und Hundred Foot am Beispiel der Biografie von Ernie James aus dem Dorf Welney (Norfolk), dem letzten der „Fen Tigers“, der vom Aalfang und der Jagd auf Wasservogel mit der *punt gun*, einer extrem langen, übergroßen Schrotflinte, lebte.

1975–76

Im Norden das Meer, Im Westen der Fluß, Im Süden das Moor, Im Osten Vorurteile: Annäherung an eine norddeutsche Provinz; BRD 1975/76, Klaus Wildenhahn.

66 [64] min. 721 m. 16 mm. S/w. Tonfilm. TV-Dokumentarfilm. B: Klaus Wildenhahn, Gisela Tuchtenhagen. K: Gisela Tuchtenhagen. P:

Norddeutsche Filmproduktion GmbH (Hamburg) in Zusammenarb. mit WDR (Köln). Zuerst: 22.1.1977, West 3.

Im Untertitel heißt der Film „Annäherung an eine norddeutsche Provinz“. Er entstand im Sommer/Herbst 1976 als Ergänzung und Abschluß des Dokumentarzyklus „Emden geht nach USA“. Ging es in den vier Filmen des Zyklus ausschließlich um die geplante Betriebsverlagerung von VW Emden und die Versuche der Arbeiter, ihren Betrieb zu retten, widmen sich Wildenhahn und Tuchtenhagen nun der Landschaft und der Region, in der sie den Konflikt aufgefunden und dokumentiert hatten. Anders als die vorherigen Teile ist dieser abschließenden Film raffinierter montiert. Er versammelt literarische Zitate, – Landschaftsaufnahmen, Gespräche mit ehemaligen Landarbeitern und Erinnerungen an die Konzentrationslager im Emsland.

1975/78

Wachstum und Leben im Moor – Eine einzigartige Landschaft wird zerstört; BRD 1975/1978 (?), Klaus A. Böttgenbach (?).

14 [13] min. 16 [8?] mm. Farbe. Lichtton. Unterrichtsfilm. Reihe: *Lebensräume in Gefahr*. P: Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF) (Hamburg); Mitarb.: Klaus Böttgenbach. Beratung: Renate Fuhl-Sielhorst. Mit 6-seitigem Beiblatt.

Zur Ökologie des Hochmoores.

1978

Dave Allen in the Enchanted Garden; Großbritannien 1978, Robin Brown.

50 min. TV-Dokumentarfilm. K: Mike Whittaker. P: Robin Brown, für: Associated Television (Atv). Recherche: Ashley Bruce, Guy Neville.

Der bekannte irische TV-Komiker, Interviewer und Präsentator durchaus ernsthafter TV-Dokumentationen Dave Allan (1936–2005) besucht auf einer Amerikareise den Okefenokee Swamp Park in Georgia und dessen – menschliche wie tierische – Bewohner.

The Okefenokee Swamp; Großbritannien 1978.

30 min. Folge 8 der BBC-Serie *Wilderness* (1974 ff.). P: Ned Kelly, Peter Bale, für: BBC TV.

In der letzten Folge der Serie besucht der britische Zoologe und Autor den berühmten Sumpf zwischen Georgia und Florida.

This is a wilderness with a difference – an ‘instant’ wild experience for people in their thousands to enjoy alligators and deer in the watery beauty of a cypress swamp. Okefenokee seems to confirm the need to preserve wild places for people to wonder at, escape into, get lost in. But can a wilderness filled by visitors remain a true wilderness? (BBC2)

The Wetlands Problem; Australien 1978.

25 min. 16 mm. Eastmancolor. B: David Morgan. K: David Corke. P: Ken J. Widdowson, für: Educational Media Australia. Beratung: Australian Academy of Science School Biology Project. Unterstützung: Victorian Film Corporation.

Das südaustralische Murray-Darling-Flusssystem bietet sich für eine Studie über die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt an. Die an dieses Flusssystem gestellten Anforderungen an Schifffahrt, Bewässerung und Wasserversorgung haben es so verändert, dass wir niemals die gleichen Vorteile aus dem Flusssystem ziehen können. (Synopsis)

1980

Torfgewinnung im Hohen Venn; BRD 1980, Gabriel Simons.

In zwei Teilen. 42 + 44 min. Farbe. Tonfilm. In wallonischem Dialekt. K/S: Gabriel Simons. Kommentar: Gabriel Simons. P: Landesbildstelle Rheinland (Düsseldorf), Ltg.: August H. Kranefeld. Aufnahme und Edition: Amt für rheinische Landeskunde (Bonn), Ltg.: Gabriel Simons. Landschaftsverband Rheinland. Landes- und volkskundliche Filmdokumentation „Bauernwerk im Rheinland“.

Teil I. *Torfstechen. Sourbrodt/Belgien, 1980;* [\[URL\]](#).

Um das benötigte Brennmaterial zu gewin-

nen, ziehen die Torfstecher im Mai mit Spaten, Schubkarren und Verpflegung in die nahe gelegenen Torfgräben. Dort stechen sie stufenweise den Brenntorf ab und legen die so gewonnenen Torfziegel zum Trocknen aus.

Teil II. *Trocknen und Einbringen des Torfs. Sourbrodt/Belgien, 1980*; [URL].

Im Hochsommer gehen die Torfstecher zu ihren Torfplätzen, um die zum Trocknen ausgelegten Ziegel zu pyramidenartigen Haufen aufzuschichten. Mit dem Fuhrwerk wird im Frühherbst der getrocknete Torf eingebracht, der als Hausbrand genutzt wird.

1982

The Story of the Great Black Swamp; USA 1982, Paul G. Lopez.

54 [55] min. P: Paul G. Lopez, für: WBGU Documentaries, WBGU-TV (Bowling Green). Zusammenstellung von historischen Quellen, präsentiert von Glenn Colerider. Projektleitung: Susan Arpad. [URL].

Stellt die Schwarzwassersumpfgebiete im Nordwesten Ohios vor und gibt einen Überblick über ihre Entstehungsgeschichte seit den Eiszeiten bis hin zu ihrer Umwandlung in Ackerland.

1983

A Swamp Ecosystem; USA 1983, John Paling, Thomas Wiewandt.

25 min. 16 mm. Farbe. Tonfilm. P: National Geographic Society, Educational Services in association with John Paling & Co., Ltd. Unterrichtsfilm mit Teacher's Guide. [URL].

Wirft einen Blick auf den größten Süßwassersumpf Nordamerikas, den Okefenokee. Besucht die riesigen, an Tieren und Pflanzen reichen Torfmoore und zeigt den Wandel des Ökosystems von Seen und offenen Feuchtgebieten zu unheimlichen Zypressenhainen. Beschreibt auch die positiven Beiträge, die Dürre und Feuer zum Lebenszyklus in den Sümpfen leisten.

Swamp Fever; Großbritannien 1983, Skater Keemi [d.i. Anagramm von Mike Akester].

27 min. 35 mm. P: Skater Keemi Films.

Kurzfilm über Hunderte von Cajuns, die mit ihrer Musik und ihrer wilden Energie im ganzen Staat Louisiana den Mardi Gras feiern. – In zwei Teilen: Teil I: Cajun-Musik in einer Bar und einem Restaurant in Louisiana, u.a. mit der *Mamou Hour Band*; Straßenbilder; ein Bauer beim Pflügen und Sprühen; ein Lastkahn auf dem Mississippi. – Teil II: Eine Cajun-Band spielt auf der Veranda eines Fachwerkhäuses. *Rocking Dopsie and the Cajun Twisters* spielen in einem schwarzen Musikclub, darunter die Musiker John Parker-Hart, Russell Gordon, Tony Balfa und Robert Jardell. (NFA-Katalog)

Four Holes Swamp; USA 1985, Rudy Mancke; Jim Welch.

30 min. P: South Carolina Educational Television Network (Columbia, S.C.).

Über die Entwicklungsgeschichte des *Four Hole Swamp*, eines kleinen Schwarzwasserflusses, ein Nebenfluss des Edisto River in South Carolina.

1986

Alligator Hunters: A Louisiana Legacy; USA 1986 [1987], [M.] Gerard Sellers.

60 min. Farbe. Tonfilm. Englisch u. Französisch. P: [M.] Gerard Sellers, Islands of the Marsh Productions (Abbeville, LA).

Nach mündlichen Erzählungen von Alligatorjägern aus dem Vermilion Parish, einem Kreis im US-Bundesstaat Louisiana mit der Kreisstadt Abbeville, die in den Marschen jagen. – Der 1987 von PBS gezeigte Dokumentarfilm wurde zum Vorläufer der Reality Show *Swamp People* (USA 2010 ff.).

1987

Das Hochmoor: Wachstum, Zerstörung, Regeneration; BRD 1987.

18 min. Farbe. Tonfilm. Unterrichtsfilm. Mit Trickaufnahmen. P: Karl-Heinz Garberding

[fälschl. auch: Gaberding] im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (Grünwald), mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. – Mit einem 6-seitigen Beiheft (2008) [[URL](#)].

Organismen, die im Hochmoor überleben können, sind hoch spezialisiert. Die Entstehung dieses Ökosystems dauerte Jahrtausende. Durch die landwirtschaftliche Nutzung und durch Abtorfungen sind die Hochmoore stark gefährdet. Naturschutzorganisationen bemühen sich um ihre Erhaltung und ihre Regeneration.

1988

Conserving America: The Wetlands; USA 1988, Jonathan Donald.

57 min. B: Jonathan Donald. K: Norris Brock. S: Gary Hines. M: Van Dyke Parks. Präsentiert von Burgess Meredith. P: Jonathan Donald, für: Metropolitan Pittsburgh Public Broadcasting (WQED), Pittsburgh. Letzte Folge der vierteiligen TV-Serie *Conserving America* in Zusammenarbeit mit der National Wildlife Federation.

Über die Prärietümpel, Trockenlandseen, Marschen (Salzwassersümpfe) und Süßwassersümpfe in den USA.

1989

Hidden Worlds of the Big Cypress Swamp; USA 1989, Richard Kern.

45 min. Tier-/Naturfilm. B: Richard Kern. P: Richard Kern, für: Film Ideas (Northbrook, Ill.). Musik: Jose Jimenez. Aus der Video-Serie *Step Into Nature*.

Von den winzigen Lebensformen in den flachen Gewässern der *Wet Praires* bis hin zu den Ottern, Alligatoren und Wattvögeln in den tiefen *Sloughs* wird eine riesige Bandbreite an tierischen Lebensformen sowohl in den nassen als auch in den trockenen Jahreszeiten dargestellt.

Wunderwelt Moor; BRD 1989, Dietmar Keil.

45 [31] min. Naturfilm. P: Dietmar Keil, für: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) (München). Zuerst: Südwestfunk. Als VHS-Cassette u.d.T. *Wunderwelt Moor: Oase mit 1000 Farben und Formen* in der Reihe *Wissen auf Video. Die Natur* (1993?). Neu ausgewertet 2000 (u.ö.) in der FWU-Reihe *Wunderwelt Natur*.

Der Moor-Film zeigt in langen, Sonnen durchfluteten Gegenlichtaufnahmen die Schönheiten der Teilnehmer dieser Lebensgemeinschaft. Der sparsame Kommentar lässt viel Zeit zum Beobachten, die Musik verstärkt den meditativen Charakter einzelner Filmabschnitte. Der Gesamteindruck „Moor“ steht ganz im Vordergrund. Auf biologische Details wird bewusst verzichtet.

1989–90

L'écosystème étang (Grand-Lemps, Isère); Frankreich 1989–90, Jacques Tétart, Pierre Taberlet.

14 min. VHS-Video. PAL. P: Jean Bouvet, für: Centre de télé-enseignement universitaire Université Joseph Fourier (Grenoble), Service du film de recherche scientifique (SFRS) (Paris).

Der Etang du Grand-Lemps beim Ort Grand-Lemps im französischen Département Isère (Region Auvergne-Rhône-Alpes) liegt auf einer Höhe von 500 m am Fuße einer Mulde glazialen Ursprungs und verfügt über ein außergewöhnliches Flora- und Faunaerbe auf 53 ha. Seine Hänge teilen sich beweidete Wiesen, Feldfrüchte und Kastaniendickicht. Der Boden der Senke entspricht einem Sumpf, der von der Vegetation des Torfmoores und der Phragmitaie bedeckt ist. Die torfige Umgebung und insbesondere die Sphagnum-Gruppen machen die Originalität des Ortes aus.

1990

Evasion en Brière; Frankreich 1992, Albert G. Finestres.

42 min. VHS-Cassette. SECAM. B: Joelle Penhoat. Kommentar: M. J. Kling. P: Production

vidéo Chanu (Nantes). Neuaufl. 1994.

Über den Parc naturel régional de Brière in der Sumpf- und Lagunenlandschaft La Brière an der französischen Atlantikküste südlich der Bretagne, zwischen der Mündung der Flüsse Vilaine und Loire.

1991

Les tourbières, derniers milieux naturels d'Europe; Frankreich 1991 [1992], Christian Bouchardy, Jacques Brunhes.

25 min. Video. VHS. SECAM. P: Peak Pole Production (Grenoble).

Die Torfmoore der Auvergne sind vor 10.000 Jahren durch Vulkanismus und das Schmelzen von Gletschern entstanden. Der Film erzählt, wie der Torf entstanden ist, wobei die kleinsten klimatischen Ereignisse und die Entwicklung der Umwelt berücksichtigt werden. Es sind extrem seltene Pflanzen zu entdecken, Überreste der Eiszeiten. Er zeigt, wie diese extremen und mysteriösen Umgebungen eine eigenständige Flora und Fauna erhalten haben, so etwa fleischfressende Pflanzen.

1993

Heidschnucken-Schäuferei ([North German Moorland Shepherding]); BRD 1993 [1991], Günter Petschel.

45 [47] min. Farbe. Lichtton. B: Günter Petschel. K: F[rantz] Uwe Fanelli, [Gerhard Matzdorf]. P: Institut für den Wissenschaftlichen Film (Göttingen), Red.: Ulrich Roters. Aufgenommen 1989–1991. Erschienen 1993. Gefördert aus Forschungsmitteln des Landes Niedersachsen, Aus der Reihe *Volkskundliche Filmdokumentation Niedersachsen*; [\[URL\]](#).

Beginnend im zeitigen Frühjahr werden die Arbeiten des Schäfers im Jahreslauf dokumentiert. Neben der täglichen Routine des Herdenaustriebs sind dies die Lammgeburt, die Schafschur, die Bockauktion und das Leistungshüten. In einem Interview äußert sich der Schäfer zu den Arbeitsbedingungen und seinem beruflichen Werdegang. (IWF)

The Hidden World of the Bog; Kanada 1993.

45 [60] min. Tierfilm/Naturfilm/Pflanzenfilm. Aus der TV-Reihe *The Nature of Things* (Staffel 33, Folge 15). Zuerst: 31. März 1993 (CBC). K: Neville Ottey u.a. S: Alan Gibb. M: Andy McNeill. Recherche: Fiona McHugh, Caroline Underwood. P: Caroline Underwood, für: CBC Learning. Präsentiert von David Suzuki.

Zahllose Groß- und Nahaufnahmen zeigen die Pflanzen und Tiere, die in den Mooren der Welt leben. – Betrachtet Moore, jene mysteriösen nebligen Feuchtgebiete mit dem Ruf, gefährlich und entbehrlich zu sein, die zwar eine reiche und faszinierende, mit zahllosen Groß- und Nahaufnahmen dokumentierte Vielfalt an Pflanzen (darunter Orchideen, Moose und fleischfressende Pflanzen), und Tieren, enthalten, aber wie alle Feuchtgebiete in Kanada gefährdet sind. Kanada verfügt über den weltweit größten zusammenhängenden Moorkomplex, der jetzt durch Wasserkraftprojekte im Norden und Torfabbau für Gartenbauprodukte usw. im Süden bedroht ist.

Le Marais poitevin – Un pavé dans le marais; Frankreich 1993, Bernard Dartigues.

55 [53] min. Farbe. Tonfilm. Video (S-VHS). Aus der TV-Reihe *La Fin des paysans*. Erzähler: Jean-Claude Bourbault. Interviews: Georges Chatain. P: LMK images, France 2, Ministère de l'Agriculture et de la Pêche.

Der Marais poitevin ist ein Sumpfgebiet am Golf von Poitou an der französischen Westküste nördlich von La Rochelle. – Gezeigt werden Konflikte rund um die Landschaft, zwischen Bauern und Ökologen, zwischen Tierzüchtern und Getreidebauern ... Die spezifischen Fälle des Marais poitevin ergeben ein Miniaturfresko der Malaise des ländlichen Frankreich.

Particularités du monde végétal: les marais et les tourbières; Frankreich 1993, Jean-Philippe Macchioni.

18 min. Video (VHS). Lehr- und Unterrichtsfilm. P: MC4, France 3, für: Centre régional de documentation pédagogique [de Franche-Comté] (Besançon). Collection *Naturimages*, Nr. 5. Mit 5-seitiger Broschüre. 2001 wiederaufgelegt.

Der Film zeigt den Reichtum und die Zerbrechlichkeit von Sümpfen und Torfmooren sowie die Besonderheiten einiger Arten, die sie bevölkern: Orchideen und fleischfressende Pflanzen.

Turbenlos: Ein Film über den letzten Torfstecher im Ruggeller Riet; Liechtenstein 1993 [1994], Norbert Jansen.

30 min. Farbe. Video (VHS). B: Norbert Jansen. K: Bruno Köpfli. Sprecher: Heiner Hitz, Madeleine Ruggli. P: Mediateam AG (Vaduz). Mit: Ernst Oehry.

[Turbe = (ausgeschnittenes) Torfstück; vgl. frz. tourbe = Torf; ahd. turf.] – Ein Film über den letzten Torfstecher im Ruggeller Riet. – Als Torfstich wird der obertägige Abbau von Torf bezeichnet. Dieses organische Material, das in Mooren durch beginnende Inkohlung entsteht, dient als niederenergetischer Brennstoff (1993).

Zum Thema: Broggi, Mario F.: Torfstechen in Liechtenstein. In: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 118, 2019, S. 177–190.

Wenn ich in die Tiefe schaue. Menschen und Moorlager im Emsland; BRD 1994, Volker Schröder.

90 min. S/w u. Farbe. Beta SP. B: Volker Schröder. K: Volker Schröder, Heiko Krebs. S: Claudia Gleisner. T: Edda Müller. P: Volker Schröder. Unterrichtsfilm.

Der Film handelt von den 15 Konzentrations-, Straf- und Kriegsgefangenenlagern, die sich zwischen 1933 und 1945 im Emsland befanden. Sechs ehemalige Häftlinge berichten von ihrer Zwangsarbeit bei der Moorkultivierung. Außerdem enthält der Film Archivbilder, Landschaftsaufnahmen und Straßeninterviews.

1996

Equinoxes et solstices; Frankreich 1996, Jean-Louis Baujard.

20 min. Video. PAL. Betacam SP. Sprecher: Daniel Mermet. P: Parc naturel régional des marais du Cotentin et du Bessin (Saint-Côme-

du-Mont). Vertrieb: Europimages (Aubagne).

Über die Sümpfe des Parc naturel régional des Marais du Cotentin et du Bessin in der Normandie.

Des marais et des hommes; Frankreich 1996, Patrice Roturier.

30 min. Schulfilm aus der Reihe *Scolaqua* (Folge 3). P: Université Rennes 2 / Centre National d'Enseignement à Distance.

Die Sümpfe Westfrankreichs (Region Dol, Mont-Saint-Michel, Guérande und Grande Brière) gelten seit langem als Abwehrgebiete. Fernerkundungsbilder, NOAA, LANDSAT, Luftbilder zeigen die Vielfalt der Landschaften, den aktuellen Reichtum dieser Räume und die Bedeutung der Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt. Das beim Ursprung der Herausbildung und Individualisierung dieser Regionen allgegenwärtig Wasser wird manchmal eliminiert (Polder), manchmal domestiziert (Salinen), aber seine Bewirtschaftung beinhaltet immer die Suche nach einem schwierigen Gleichgewicht.

Worpswede und das Teufelsmoor; BRD 1996, Britta Lübke.

45 min. Farbe. P: NDR. 43. Folge der TV-Serie *Bilderbuch Deutschland* (zuerst 23.11.1996, Das Erste).

Das Teufelsmoor liegt nordöstlich von Bremen (Hamme-Oste-Niederung).

Neben der dritten Künstlergeneration, die den besonderen Ruf des Ortes weiter pflegt, lebt auch die bäuerliche Tradition im Dorf fort; und das Teufelsmoor, das seinen Namen aufgrund eines Übersetzungsfehlers erhielt, hat nichts Bedrohliches mehr, es ist vollständig kultiviert. (Text: NDR)

Yesterday's Everglades; USA 1996, David Clarke.

73 min. B: Gordon Stevens. K: David Clarke. P: International Video Projects.

Über die Geschichte des Lebens in den Everglades in Florida, das vergangene und das jetzige.

1998

Atchafalaya Swamp; USA 1998, Moderator: Jeff Corwin.

26 min. B: Richard L. Schmidt, Jeff Corwin. K: Piers Bath. P: Jeff Corwin, Popular Arts Entertainment, Disney Educational Productions, für: Disney Channel.

Reise mit dem Moderator Jeff Corwin durch das größte Flussbecken-Sumpfgelände Nordamerikas auf der Suche nach dem schwer fassbaren Vier-Fuß-Salamander, dem Amphibium. U.a. zeigt der Film einen Nutria mit orangefarbenem Zahn, ein authentisches Cajun-Hausboot und erzählt die Legende des Louisiana-Werwolfs.

Good for What Ails You: Secrets of the Bayou Healers (aka: Good For What Ails You: Healing Secrets of the Cajuns, Creoles and Bayou Indians); USA 1998, Glen Pitre.

57 min. B: Glen Pitre. K: Rex Q. Fortenberry. M: Michael Doucet. Recherche: Nicole Falgoust. P: Glen Pitre, Nicole Falgoust, Côte Blanche Productions (Lockport, LA) in Zusammenarbeit mit Louisiana Public Broadcasting.

Noch heute lindert in den Bayous von Louisiana Alligatorenfett Asthma, eine vergrabene Kartoffel heilt Warzen und das „Räuchern eines Babys“ lindert die Schmerzen von Koliken. Die Tradition der Glaubensheilung, der Kräuterheilkunde und der rituellen Magie, lebt fort – der Film begleitet 10 angesehene *traiteurs* der Volksmedizin, die wilde Tees sammeln, selbstgemachten Hustensaft brauen, die die Heiligen an Hausaltären anrufen und vor allem die Kranken heilen.

La Reina de las marismas (frz.: La Reine des marais); Schweiz 1998, Jose-Luis Triguero.

52 min. Video. B: Jose-Luis Triguero, Brigitte Joye. P: Agora Triguero & Joye Productions.

El Rocio ist ein Weiler im Westen Andalusiens, im Herzen des Feuchtgebiets des Coto de Doñana an der Costa de la Luz, einem der größten Bioservate in Europa. Das

Dorf hat den Charme dieser Orte, an denen die Zeit aufgehört hat, wo Natur und Mensch in einer überraschenden Harmonie verschmelzen. ... In Andalusien hat El Rocio jedoch auch eine besondere Bedeutung. Es ist eine wichtige Versammlung von Pilgern, die aus allen Teilen Spaniens zusammenströmen, um die Jungfrau Maria am Pfingstmontag zu würdigen. So verlassen jedes Jahr mehr als eine Million Menschen zu Fuß, zu Pferd oder mit Fahrzeugen aller Art ihre Häuser, um an diesem Tag zur Kapelle von El Rocio zu gelangen.

1999

Everglades; Großbritannien/USA 1999, Nigel Levy.

60 min. P: Alex West, für: Wall to Wall Television. Aus der sechsteiligen TV-Wissenschaftsserie *Naked Planet* (Folge 3, zuerst: 11.10.1999, Channel Four).

Befasst sich mit den Umweltschäden in der Region der Everglades in Florida, die aufgrund von Wasserverlust und Kontamination die Stadt Miami zu treffen drohen. (NFA Catalogue)

Everglades: To Hell and Back (Everglades: Paradies zwischen Himmel und Hölle); Großbritannien/USA 1999.

55 [50] min. B: Jenny Devitt. K: Alistair MacEwan. P: Bernard Walton, für: BBC Bristol, für: BBC/Discovery Channel. Erzähler: Tim Pigott-Smith. Folge aus der TV-Dokumentarserie *Natural World* (Staffel 17, Folge 13; zuerst: 31.1.1999, BBC Two). Dt. als DVD in der Serie *Faszination Wildnis* (2007, 60 min, mit Special Features; dt. Stimme: Olaf Pessler).

In Florida, im äußersten Südosten der USA, erstreckt sich neben Amerikas modernsten Städten eine subtropische Wasserwelt, ein Ort der Extreme und Schauplatz vom ewigen Kampf ums Überleben – die Everglades. Betont die Bedrohung der Umwelt durch die nahegelegene Metropole Miami.

Still Waters; Indien 1999.

27 min. P: Ken Pugh, für: United Nations Environment Programme, TVE (Television Trust for the Environment, UK), Twenty Four Frames (Gurgaon, Indien).

Über die lebenswichtige Rolle, die Feuchtgebiete für die Erhaltung des menschlichen Lebens spielen. Die Flüsse, Sümpfe und Seen der Welt reinigen und speichern das Süßwasser. Zwei Drittel aller Fischfänge hängen von Feuchtgebieten ab – ohne sie würde die weltweite Fischerei zusammenbrechen. Ohne Feuchtgebiete, die saisonale Regenfälle absorbieren, würden Überschwemmungen in weitaus größerem Ausmaß auftreten, Leben bedrohen und Schäden in Millionenhöhe verursachen. Stille Wasser heben den wahren Wert unserer Feuchtgebiete hervor und erklären, warum es unbedingt notwendig ist, sie zu schützen.

2000

Mystisches Moor (aka: Mystisches Moor: Schönheiten im Moor); BRD 2000, Thomas Willers.

29 [28] min. Schulfilm (*Planet Schule*). P: Südwestfunk SWR. Begleitmaterial (Textbeilage): Barbara Stanischeff.

Nebelschwaden und tiefschwarzes Wasser. Ein falscher Schritt, und man sinkt auf Nimmerwiedersich ein: Bis heute verbindet man mit dem Moor mystische Vorstellungen. Die Sendung bringt Licht in das Dunkel und stellt die Tier- und Pflanzenwelt von Hoch- und Niedermooren vor. In der Nähe vom Erholungsort Eggelsberg, der sich an der Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg befindet, liegt das Ibmer Moor, Teil eines der größten Moorkomplexe Mitteleuropas. Das Ibmer Moor ist Teil eines Europaschutzgebietes, in dem eine reichhaltige Flora und Fauna existieren. Hier finden sich Pflanzen wie Sonnentau, Wasserschlauch oder Fettkraut und seltene Tierarten wie der Brachvogel.

2001

Le Marais aux papillons – Suivi de la flore et de cinq papillons rares dans les marais

de Chautagne; Italien 2001, Anne Lapied, Érik Lapied.

26 min. P: RAI pour la Vallée d'Aoste, Conservatoire du patrimoine naturel de la Savoie, IbeX Productions. Der Film ist auch enthalten in der vom Conservatoire du patrimoine naturel de la Savoie verantworteten VHS-Cassette *À fleur d'eau et Le marais aux papillons* (2001, 56 min) und bildet den 3. Teil der ebenfalls vom Conservatoire herausgegebenen DVD *Le lac du Bourget: grandeur nature* von Anne und Érik Lapied (2009; neben *Le lac* [30 min] und *A Fleur d'eau: restauration de la végétation aquatique du lac du Bourget* [32 min]).

Zwischen der Rhône und dem Lac du Bourget erstreckt sich auf etwa 500 Hektar einer der letzten großen Sümpfe des europäischen Frankreich, in dem fünf Schmetterlingsarten von europäischem Interesse leben. Was ist ein „Butterfly-Tracking“? Mit einem wissenschaftlichen Team des Conservatoire [du patrimoine naturel de la Savoie] entdecken wir den Damier de la succise, den Cuivré des marais und den Fadet des laïches (den Schmetterling der am meisten gefährdeten Feuchtgebiete Europas), den Azuré de la sanguisorbe und den Azuré des paluds. Es bleibt ein neues Gleichgewicht zu finden, in dem Landwirte zu Garanten der Nachhaltigkeit von Sümpfen werden.

Swamp Tigers; USA 2001, Mike Herd.

50 min. Tierfilm. Auch in der Reihe *Natural Killers – Predators Close Up* (2005, Staffel 1, Folge 3). K: Mike Herd. P: Frances Berrigan, für: Parthenon Entertainment. Erzähler: John Michie.

Filmaufnahmen von zwei Tigerfamilien, die in den Mangrovensümpfen des Golfs von Bengalen leben.

Tiengemeten [Deel 1]; Niederlande 2001, Digna Sinke.

75 min. B: Digna Sinke. K: Goert Giltay, Maarten Kramer, Jan Wich. P: René Scholten, für: Studio Nieuwe Gronden, NPS televisie. Sinke hat die Dokumentation des Schutzprojekts mehrfach fortgesetzt. 2. Teil: *Tiengemeten 2001–06* (2006, 58 min [TV-Version]; 80 [82] min [Kino-Version]), 3. Teil: *New Tiengemeten*

(2010, 53 min).

Die Insel *Tiengemeten* liegt 20 Kilometer südlich von Rotterdam. Sie ist die letzte verbliebene Insel im südwestlichen Delta von Rhein und Waal. Einst war sie eine Sandbank, auf der Schilf und Gestrüpp wuchs. Um 1800 siedelten sich die ersten Bauern auf der Insel an. Und nach und nach wurde immer mehr Wattenmeer urbar gemacht. Im Jahr 1996 bestand Tiengemeten aus 700 Hektar fruchtbarem Ackerland mit 6 Bauernhöfen. Aber als Teil einer politischen Entscheidung wurde 1996 beschlossen, dass Tiengemeten der wilden Natur zurückgegeben werden sollte. Es gab dort keinen Platz mehr für Bauern. Allerdings ist einer auf der Insel verblieben, so dass die Renaturierung immer noch in den Anfängen steckt (2001).

2002

Die Kendlmühlfilzen – Ein Hochmoor im Wandel; BRD 2002, Wolfgang Spring.

20 min. Sprecherin: Rita Spring. Gesamtherstellung: Wolfgang Spring.

Der Film erzählt von der wechselvollen Geschichte des größten südostbayerischen Hochmoores – der „Kendlmühlfilzen“ in der Nähe von Grassau. [\[URL\]](#).

Menaces sur le Maculinea, la biologie de la conservation appliquée aux zones humides; Frankreich 2002, Alain Monclin.

26 [27] min. Video. Wissenschaftsfilm. B: Fabrice Darinot, Alain Rojo de la Paz, Yves Rozier. Sprecherin: Hélène Vauquois. P: Service du Film de Recherche Scientifique (SFRS). [\[URL\]](#). Die DVD enthält ein wissenschaftliches Dossier.

Dieser im Naturschutzgebiet Réserve naturelle des marais de Lavour (Ain) sowie in einem Labor der Universität von Maine (Le Mans, Sarthe) produzierte wissenschaftliche Lehrfilm beschäftigt sich mit Biologie, Ökologie und Schutz der *Maculinea*-Schmetterlinge in Feuchtgebieten Frankreichs. Der Lebenszyklus der *Maculinea*-Schmetterlinge in Feuchtgebieten umfasst Elemente der Natur, die für ihr Wachstum unerlässlich sind: Nachdem die *Maculinea*-Larve ihr Leben in Hohlräumen

hoher Pflanzen begonnen hat, fällt sie zu Boden und wird dann von Ameisen angenommen, die sie nähren, bis sie die Puppe verlässt. Diese ganz besondere Art der Entwicklung, die Partnerarten einbezieht, ermöglicht es, im Interesse der Naturschutzbiologie die Notwendigkeit zu verstehen, komplette Ökosysteme zu erhalten, wie hier in Rhône-Alpes, wo durch den Schutz von Partnerpflanzen und -arten die Erhaltung von *Maculinea* ermöglicht wurde. (Text nach DVD)

Le trésor des tourbières; Frankreich 2002, Lorraine Subra-Moreau.

26 min. Folge aus der TV-Wissensmagazin für Kinder *C'est pas sorcier*. Präsentiert von Frédéric Courant, Jamy Gourmaud, Sabine Quindou. P: Riff International Production / FRANCE 3. [\[URL\]](#). Neuaufl. auf DVD: Riff International Production 2006. Auch als Teil der DVD *C'est pas sorcier: drôles de plantes! Mystérieuse mangrove, le trésor des tourbières, les cactus, le bambou* (2008, 62 min, P: Riff International Production).

Torfmoore beherbergen eine außergewöhnliche Flora und Fauna, Überreste heute verschwundener Vegetation und manchmal sogar Überreste einer alten Zivilisation in perfekt erhaltenem Zustand. Die Moderatoren präsentieren den Stoff in spielerischer und kindgerechter Weise.

Wise Use of Peatlands (aka: Wise use of mires and peatlands / „Wise use“ von Mooren / Utilisation raisonnée des tourbières / Klok användning av torvmarkerna / Soiden järkevä käyttö / Verstandig gebruik van veen); Finnland 2002, Jari Koskela.

19 min. Videofilm. Lehrfilm. B: Tomi Winberg u. International Peat Society (IPS). K: Kalle Pekkala, Antti Ruu Suvuori. P: Jouko Kulppi. DVD (2004/05). Mit Untertiteln in Englisch, Deutsch, Französisch, Schwedisch, Finnisch und Niederländisch.

Nach der Habil.-Schrift *Wise use of mires and peatlands. Background and principles* (von Johannes Hendricus Josephus Joosten, Greifswald, Universität 2002) und *Wise use of mires and peatlands. Background and principles including a framework for decision-making* (ed. by Hans Joosten & Donal Clarke. Totnes: In-

ternational Mire Conservation Group / International Peat Society 2002).

Das Video-Doc visualisiert die Entwicklung von Torfböden, ihren natürlichen Funktionen und den gegenwärtigen globalen Status, den Einsatz von Torf und Torfböden für verschiedene Zwecke sowie die Einführung von Prinzipien ihrer Verwendung auf der Grundlage des Buches *Wise Use of Mires and Peatlands*.

2003

Im Schwäbischen Donaumoos – Hoffnung für das Moor; BRD 2003, Ilona Riehl, Günther Bludszuweit.

45 [44; 43] min. P: ORCA Naturfilmproduktion.

Das Schwäbische Donaumoos ist die größte Niedermoorlandschaft Süddeutschlands. Doch vor über 200 Jahren musste sie einer Kulturlandschaft weichen. Mit fatalen Folgen. Nun lernt man daraus. Zwar wurde ein kleiner Teilbereich unter Naturschutz gestellt. Doch die Trockenlegung führte auch dort zur Versteppung. Vor einigen Jahren wurden von Naturschützern Reste des Ursumpfs „wiederbelebt“. Mit Erfolg: Frühere Moorbewohner wie der Kranich kehren zurück. – Die Musik, die Büdi Siebert eigens zu diesem Film komponiert hat, bringt die Verwandlungskünste einer Libellenlarve besonders zur Geltung, und ein Hermelin, der mäusejagend im Takt der Musik über die Mooswiesen swingt, wird zum Filmstar. Wenn zu guter Letzt der Kranich einen Landler zu tanzen scheint, möchte man hoffen, dass sich im Schwäbischen Donaumoos noch weitere Bereiche wieder in ein lebendiges Moor verwandeln dürfen.

Réserve naturelle Tourbière des Duges: promenade écologique et pédagogique; Frankreich 2003, Eliane Pautal, Abdou Oudjedi.

CD-ROM. P: IUFM du Limousin, IREN du Limousin, Espaces Naturels du Limousin.

Das Lehrmittel richtet sich an Lehrern Schulen (3. Zyklus) und Hochschulen im Rahmen einer Initiative zur Umweltbildung. Zu entdecken ist das Moor von Duges (Tourbière des Duges), eine Fläche von 200 Hektar nördlich von Limoges, seit 1998 als Naturschutzgebiet

klassifiziert. Themen: die Bildung des Moores (Klima, Geologie), Pflanzen, Tiere und Management (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft), interaktive Karten und Interviews (Manager, wissenschaftlichen, institutionellen, ein Einwohner), instruktive Bilder. In einem lustiges Spiel können die Kinder ihr Wissen testen und das Moor überqueren.

Secrets of the Bog People: Prehistoric Graveyard; USA 2003, Johanna Gibbon.

50 min. B: Johanna Gibbon. K: Paul Kirkham, Dave Miller, Doron Schlair. Erzähler: Eric Meyers. P: Ian Parton, für: Brighton Films/Horsebridge Production, für: The Learning Channel.

Dokumentarfilm über die Entdeckung menschlicher Überreste an der Windover-Stätte in Südflorida aus dem Jahr 1982 und die seither dort durchgeführten Ausgrabungen und Forschungen.

Das Torfwerk in Ainring; BRD 2003, Wolfgang Spring.

21 min. Text/Sprecher: Claus-Dieter Hotz. P: Wolfgang Spring. [\[URL\]](#).

2003 stellte das Torfwerk Ainring nach 80 Jahren den Betrieb ein. Der Film zeigt, wie dort der Torf eingefahren und zu Gartenerde verarbeitet wurde. Das Gelände wird renaturiert.

Le Vagabond du marais; Frankreich 2003, Anthony Martin.

52 min. P: Les Films Jack Fébus; Goupil productions.

Der Film erforscht die Naturreichtümer eines sumpfigen Tals und den möglichen Austausch zwischen Mensch und Natur, der diesen Zusammenhang erhält. Der Führer bei dieser Entdeckung ist ein alter Wilderer, Jean, der das lokale Ökosystem perfekt kennt, da er sich von ihm ernährt, obwohl es verboten ist. Er kennt die unverbesserliche Völlerei seines Freundes Lolo, dem Aufseher, der seine Übertretungen bewertet. Er lebt in der Mitte des Sumpfes mit seiner Stute. Jedes Jahr wird ein Fohlen geboren, und Jean muss den Platz gewinnen, den kleine Pferde natürlicherweise

benötigen. Der Schatten über dieser Szene: Die Entscheidung, das Interesse von Touristen dadurch zu wecken, dass man das Tal zu einem Vogelschutzgebiet macht. Um Vögel anzulocken, die die Landschaft schmücken sollen, wird eine neue Art von Krebsen angesiedelt. Dieses verheerende Krustentier mit irreversibler Proliferation wird das Gleichgewicht im Tal stören. Das Verbot der Jagd in dem, was nun ein Reservat geworden ist, kompliziert die Situation von Jean, der der erste ist, der Folgen der Ankunft von Tausenden fischender Vögel versteht.

Vivre dans un marais; Frankreich 2003, Denis Dodokal.

52 min. P: Arawak production, Kryzalid' Nature. Mit Beteiligung von DIREN Poitou Charentes, Fondation Nature & Découverte, Conseil général de la Charente-Maritime, Agence de l'eau Loire Bretagne, Direction départementale Agriculture et Forêt Charente maritime.

Der Marais de Brouage in Charente-Maritime ist einer der größten Süßwassersümpfe in Frankreich und Europa. Vom Menschen eingeführte Arten, meistens exotischen Ursprungs, beginnen den Raum zu besetzen, zum Nachteil für endemische Spezies, von denen einige gefährdet sind. Zwischen diesen neuen biologischen Ungleichgewichten und bestimmten alarmierenden menschlichen Aktivitäten ist die Aufrechterhaltung des wilden Charakters des Sumpfes und seiner einheimischen Fauna heute beeinträchtigt ...

2004

Oiseaux de Guyane, les marais de Kaw; Frankreich 2004, Jean Philippe Isel.

173 min. DVD. Sprecher: Stéphane Saux. P: Toucan production, RFO Guyane.

Zusammenstellung von 80 TV-Episoden (der Sendeanstalt RFO Guyane) über die Vögel in den Sümpfen von Kaw im französischen Übersee-Département Guyana (Französisch-Guayana), den „Everglades von Guyana“.

2005

Fenster zum Moor: Geschichten aus dem Niemandsland; BRD 2005 [2004/05], Edmund Ballhaus.

64 min. Videoformat: Betacam SP. P: NDR, nordmedia. Großteils in Niederdeutsch, mit deutschen Untertiteln.

Das Leben der Moorkolonisten, die abseits der Wasserstraßen in den abgelegenen Mooren Ostfrieslands siedelten, war entbehrungsreich. Der desolate Zustand der Wege schnitt sie im Herbst und Winter von der Außenwelt ab, vor ihren Hütten türmte sich übermannshoch das Moor auf. Im Film berichten die letzten Zeitzeugen, wie sie, wie schon ihre Vorfahren, direkt am Moor eine neue Existenz gründeten. So können wir ahnen, was es heißt, ein Moorkolonist zu sein.

Lebensraum Moor (aka: Lebensraum Moor: Wie aus einem See ein Hochmoor wird); BRD 2005.

16 min. Unterrichts-/Informationsfilm. P: Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (Hamburg). Mit Begleitmaterial.

Wie aus einem See ein Hochmoor wird: Dort, wo heute Moore sind, waren früher häufig nährstoffreiche Seen. So beginnt auch der Unterrichtsfilm seine Reise in die faszinierende Welt der Moore an einem verwilderten See in einem Erlenbruchwald. Kranich und Wasserspitzmaus sind hier zu Hause. Eine Animation veranschaulicht, wie ein See verlandet und ein Niedermoor entsteht. Seltene Tier- und Pflanzenarten – wie Ringelnatter und Sumpfblootauge – finden im Niedermoor Lebensraum. Weitere Animationen machen deutlich, wie sich aus einem Niedermoor ein Übergangsmoor und schließlich ein Hochmoor entwickelt. Nur wenige Tiere und Pflanzen haben sich an die extremen Lebensbedingungen im Hochmoor angepasst. Abschließend zeigt der Film, wie ein zerstörtes Moor renaturiert wird und dort wieder ein einzigartiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten entsteht.

Die letzte Ernte; BRD 2005, Wolfgang Spring.

12 min. Text/Sprecher: Claus-Dieter Hotz. [\[URL\]](#).

Im Jahre 2004 wurde im Torfwerk Raubling-Nickelheim der großflächige Brenntorfabbau beendet. Der Film zeigt, wie die letzte Torfernte aus der „Koller-Filzen“ eingefahren wird.

Schiffe im Moor. Geschichten aus dem Fehnland; BRD 2005 [2004/05], Edmund Ballhaus.

50 [57] min. Video. Betacam SP. TV-Film. B/K: Edmund Ballhaus. P: Gesellschaft für den kulturwissenschaftlichen Film, NDR. Erschienen 2007.

Das Unternehmen scheint ungeheuerlich: Spatenstich für Spatenstich, Meter für Meter, Tag für Tag, Jahr für Jahr gruben sich die ostfriesischen Fehntjer ins unendliche Moor, um es dann auf ihren kleinen Torfschiffen in die nahe gelegenen Städte zu verschiffen. Von dort brachten sie Stallmist oder Fäkalien der Städter zur Kultivierung der abgetorften Moorfläche mit. Alles per Hand. Der Film lässt eine Landschaft, die sich dem Besucher als idyllischer „typisch ostfriesischer“ Naturraum präsentiert, in einem anderen Licht erscheinen

Stickermann. Geschichten aus dem Moor; BRD 2005 [2004/05], Edmund Ballhaus.

52 min. Betacam SP. TV-Film. P: Gesellschaft für den kulturwissenschaftlichen Film (Göttingen), NDR. Erschienen 2007.

Die Moore Ostfrieslands sind abgetorft – das Land präsentiert sich kultiviert. Dennoch: Nahezu alle Ostfriesen verbindet noch immer eine ganz besondere Beziehung zu dem Stoff, der ihr Land einstmals meterhoch bedeckte. Ob Liebe oder Hass: Das Moor hat die Mentalität der Ostfriesen geprägt wie sonst vielleicht nur das Wasser. Im Film stehen die Erinnerungen an eine Arbeit im Mittelpunkt, die noch vor wenigen Jahrzehnten das Leben vieler Ostfriesen bestimmte.

2006

Konspirantinnen; BRD 2006, Paul Meyer.

90 [88] min. B: Paul Meyer. K: Uli Fischer. P: Herbert Schwering, Paul Meyer, für: Icon Film, Meyer Filmproduktion.

Am 12.4.1945 entfernen sich 10 polnische Soldaten im ostholländischen Emmen unerlaubt von der Truppe; sie haben gerüchteweise gehört, dass irgendwo in der Nähe ein polnisches Frauenlager unter deutscher Kontrolle existieren soll. Nach kurzer wilder Fahrt durch das Moor stoßen die 10 in der Tat auf ein Lager, „befreien“ es und treffen 1.726 Kombattantinnen des Warschauer Aufstands, die sich dort seit Ende 1944 aufhalten. Unter einer relativ liberalen Lagerleitung gelang es ihnen, ein Selbstverwaltungsmodell zu verwirklichen, dass sie einer der größten konspirativen Unternehmungen der Weltgeschichte abgucken hatten – dem polnischen Untergrundstaat. Die Verteilung von Lebensmitteln nach Bedürftigkeit, medizinische Versorgung, Schul- und Universitätsausbildung standen in eigener Obhut. Die einsamen Abende im Moor wurden mit Theateraufführungen, literarischen Lesungen, Volkstänzen etc. ausgefüllt. Viele der Frauen fühlten sich von ihren Verbündeten verraten, heimatlos; sie wollten nicht zurück nach Polen, wo ein sowjet-russisches Marionettenregime herrschte. Es scheint, als ob paradoxerweise das Lager ihre einzige Heimat gewesen sei. Zahlreiche Zeitzeuginnen werden in diesem Dokumentarfilm ihre Erlebnisse in dem Lager reflektieren.

Das Lichtenmoor; BRD 2006, Hartmut Riepe.

45 min. B/K: Hartmut Riepe. Sprecherin: Anke Homburg. Wohl als Amateurfilm realisiert.

Über das Lichtenmoor bei Nienburg (Weser). Das Lichtenmoor, ein 3.000 Jahre altes Hochmoor in der Mitte Niedersachsens, steht im Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft, Torfabbau und Naturschutz. 1919 begann die planmäßige Besiedlung; ein neues Dorf entstand, in dem landlose Bauern angesiedelt wurden. Gleichzeitig begann die Kultivierung und Trockenlegung dieses Moores. Seit 1938 wird industriell Torf abgebaut. Seit 1980 sind Teile des Mooresweiterer wirtschaftlicher

Nutzung entzogen, wieder vernässt und unter Naturschutz gestellt worden. Die Maßnahmen greifen: Der Kranich ist als Brutvogel zurückgekehrt. Der Film führt durch die Jahreszeiten im Moor und berichtet über die Tiere und Pflanzen dieser norddeutschen Gegend. Ein Interview mit der Naturschutzbehörde über die eingeleiteten Maßnahmen vermittelt Informationen über die Moorregeneration.

Mangroves of Tamil Nadu – Their Flora, Fauna, and the People; Indien 2006, Amshan Kumar [Amṣankumār].

30 min. Folge der indischen TV-Dokumentarfilmserie *Open Frame*. B: Amshan Kumar. Recherche: P. Thamizoli. P: PSBT, Public Service Broadcasting Trust (New Delhi), Prasar Bharati Corporation. Auf Englisch und Tamil mit englischen Untertiteln.

Über die Mangroven-Feuchtgebiete in Tamil Nadu, ihre Beziehung zu den um sie herum lebenden Gemeinden, die Zerstörung des Ökosystems und die anschließenden Bemühungen, es wiederherzustellen.

2007

Des épicéas aux tourbières – Programme LIFE de restauration des tourbières du plateau de Saint-Hubert (Wallonie); Belgien 2007, Éric Heymans.

14 min. Video. Filmdokument zum Abschlussbericht über ein von der EU-Kommission im Rahmen des LIFE-Programms gefördertes Renaturierungsprojekt im belgischen Wallonien. Der Film ist zugänglich im Format swf (Small Web Format): [[URL](#)].

Das Projekt zur Renaturierung von Mooren wurde vom Jagdverband eingereicht. Nach einjähriger Beratung wurden mehrere hundert Hektar durch Abholzung mit speziellen Geräten wiederhergestellt, um die Moorrelikte nicht zu beschädigen. Die alten Abflüsse wurden verschlossen, um die Wasserfunktion der Umgebung wiederherzustellen. Im folgenden Frühjahr tauchten verschiedene Arten wieder auf, darunter ein Paar Kraniche. Hunderte von Teichen wurden gegraben. Wissenschaftler führten das Biodiversitätsmonitoring durch. Das Projekt zielte darauf ab, mehrere

torfige und feuchte Lebensräume nach dem Anhang I der europäischen „Habitat“-Richtlinie wiederherzustellen. (Aus dem Projektbericht)

Everglades (aka: Everglades, Florida); USA/Liechtenstein 2007, Frank Ullman.

26 min. Naturfilm. Reisebericht. Zuerst in der TV-Reihe *Esovision Relaxation* (Staffel 2, Episode 3). P: Esovision, Global Television Network, Global Television.

Der Everglades Nature Park liegt im äußersten Südosten Floridas und umfasst eine Fläche von rund 3.500 Quadratkilometern. Über den Schutz des Parks hinaus sind die angrenzenden Sümpfe eine große Faszination dieser Region. Die Texturen der Landschaft sind sowohl rau als auch weich und ihre unendlichen Wasserwege und Flussufer beschwören ein starkes Abenteuergefühl herauf. Es gibt Alligatoren, Waschbären, Pelikane, Reiher, Ibis und zweihundertfünfsiebzig Fischarten, darunter die Manatis – eine Seekuh, die weit über eine Tonne wiegt – sowie mehr als vierhundert Vogelarten. Es gibt eine Nachbildung eines originalen Miccosukee-Indianerdorfes, das in ein historisches Museum umgewandelt wurde, und die winzige Siedlung enthält auch eine Vielzahl gut sortierter Geschäfte mit einer Reihe traditioneller indianischer Produkte.

The Lost Colony (aka: The Lost Colony: A Documentary Film); USA 2007, Lisa Bertini.

11 min. K: Lisa Bertini. P: Lisa Bertini, Anderson Boyd.

Dokumentarfilm über das Leben einer Familie auf *Crusoe Island* zeigt, einer abgelegenen Gemeinde im *Green Swamp* von North Carolina, die einst für ihr Misstrauen gegenüber Außenstehenden und ihr Subsistenzleben entlang des Waccamaw River bekannt war. Aufgrund der jahrhundertealten Isolation dieser Gemeinschaft haben die Bewohner ihren eigenen, einzigartigen Lebensstil und (fast unverständlichen) Dialekt entwickelt.

Van Rechts-up-wege na' Rechtupweg; BRD 2007.

50 min. P: Landkreis Aurich, Medienzentrum

Norden.

Von der bedeutungslosen Moorgemeinde zur kleinen Gemeinde mit nun mehr als 2100 Einwohnern. Dieser Film zeigt die Gründung Rechtsupwegs um 1769 und erzählt über das landwirtschaftliche Leben zu damaligen Zeiten. Vom Bau der Lehmhäuser, über den Torfabbau, die Heuernte und den Bau des ersten Gotteshauses und der Schule. Die dörflichen Strukturen damals waren eng verzahnt und sicherten die Lebensexistenz. Es war ein Leben, das durch die Landwirtschaft geprägt wurde, ein einfaches aber zufriedenstellendes Leben.

2008

Bohemia – A Year in the Wetlands; Österreich/Tschechien 2008–09, Michael Schlamberger, Jiri Petr.

50 [49] min. Fernsehfilm. B: Michael Schlamberger, Jiri Petr. K: Jiri Petr, Michael Schlamberger, Thomas Emrich, Gerhard Pock, Václav Šena. Erzähler: Howard Nightingall. P: Rita Schlamberger, für: ScienceVision (Gratwein-Straßengel), für: ORF UNIVERSUM, BR.

Südlich der Goldenen Stadt Prag und bewacht von mittelalterlichen Burgen, liegt ein verborgenes Mosaik aus Seen und sanft fließenden Flüssen, aus nebligen Wäldern und geheimnisvollen Mooren. Bereits die Wasserbauer des Mittelalters waren in der Lage, ein Bewässerungssystem für die Aquakultur zu konstruieren, das nicht nur seit Jahrhunderten funktioniert, sondern auch zeigt, dass es möglich ist, dass Menschen und Wildtiere Seite an Seite leben können, nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft.

Das Emsland – Niedersachsens wilder Westen; BRD 2008, Svenja Schieke, Ralph Schieke.

45 min. Aus der TV-Reihe *Expeditionen ins Tierreich*. Tierfilm. B: Svenja Schieke, Ralph Schieke. K: Ralph Schieke. Sprecher: Norbert Langer. Red.: Rolf Lengwenus. P: MacroTelefilm für NDR Naturfilm Studio Hamburg. Ltg.: Jörn Röver. Im Auftrag des NDR.

Der Film begleitet die Natur des Emslandes im Jahresverlauf und gewährt hautnahe Ein-

blicke in das Verhalten und Familienleben der heimischen Tiere: Winzige Fingerkameras zeigen die Kinderstube der Zwergmäuse, per Fernsteuerung gelingen Aufnahmen der Nerze und ihrer Jungen, Unterwasserkameras beobachten sie bei der Jagd auf Fische. Superzeitlupen-Aufnahmen von Schmetterlingen und Uferschwalben ermöglichen Bilder, die dem menschlichen Auge normalerweise verborgen bleiben. Mehr als zwei Jahre lang drehten die Naturfilmer Svenja und Ralph Schieke im Emsland – entstanden ist ein außergewöhnliches Naturporträt über Niedersachsens „wildes Westen“. (NDR)

The Everglades; USA 2008, B: Brian Armstrong.

50 [47] min. Aus der TV-Reihe *America's Wild Spaces* (National Geographic Channel). Touristisch gefärbter Natur-/Landschafts-Werbe-film. K: Rich Scholtz. Erzähler: Robert Wilson Seymone. P: Brian Armstrong, für: National Geographic Channel.

Die anderthalb Millionen Hektor großen Everglades beherbergen die bizarrsten Kreaturen – fleischfressende Pflanzen, amphibische Vögel, Fische, die Luft atmen und Kakteen, die im Wasser wachsen.

2009

Big Cypress Swamp: The Western Everglades; USA 2009, Elam Stoltzfus.

57 min. DVD. Mit s/w Standbildern. B: Jane Atkins. K: Elam Stoltzfus, Peter Winter, Ryan Ziglar, Doug Gritzmacher. Erzähler: Peter Thomas. P: Elam Stoltzfus, für: Live Oak Production Group (Blountstown, FL). In Zusammenarbeit mit Big Cypress National Preserve.

Der Big Cypress Swamp, eine uralte Region in den Everglades Floridas, ist einer der großen Naturschätze der Erde. Dies ist die Geschichte von Floridas „River of Grass“, die die Menschen hervorhebt, die ihre Leidenschaft für diesen wilden Ort teilen. Der Film zeigt die Jahreszeiten der Landschaft und Aufnahmen von der bemerkenswerten Tier- und Pflanzenwelt des Feuchtgebietes. – Mit dem Fotografen Clyde Butcher, dem *Time Magazine*-Korrespondenten Michael Grunwald, Naturschützer Joe Browder, Umweltschützer Nat Reed,

Robert DeGross (Chef des National Park Service), Gary Lytton (Rookery Bay National Estuarine Research Reserve Director), Kevin Podkowka (Division of Forestry Resource Administrator), Layne Hamilton (Florida Panther National Wildlife Refuge Manager), dem Biologen Mike Owen, dem Fotografen Rick Cruz, der Outreach-Spezialistin Lisa Andrews, Franklin Adams (Direktor der Florida Wildlife Federation), Ed Carlson (Direktor des Corkscrew Swamp Sanctuary), und Leroy Henehayo Osceola, der seinen Söhnen beibringt, mit einheimischen traditionellen Methoden zu leben.

Edge of the Everglades: Big Cypress National Preserve; USA 2009.

27 min. DVD. Widescreen. B: Lynne Howard Frazer. K: Tim Kenney, Antonio Rodriguez. Erzähler: Peter Thomas. P: Lynne Howard Frazer, für: WGPU Public Media (Fort Myers, FL). In Zusammenarbeit mit Florida Gulf Coast University.

Erzählt die Geschichte des riesigen, mysteriösen Marschlandes, das immer wieder tiefe Leidenschaften – und bittere Debatten über – einen der letzten großen wilden Orte der Welt anregt. Am westlichen Rand der Everglades, jenseits der Sawgrass-Prärien des berühmten River of Grass, liegt das mit Zypressen übersäte Marschland, das als Big Cypress Swamp bekannt ist. Diese riesige feuchte Wildnis – ein Mosaik aus Sümpfen, Zypressen, Pinien und Prärien, die einst den größten Jetport der Welt beherbergen sollte – zeugt heute von Kompromissen. Im Jahr 1974 vermittelten unwahrscheinliche Verbündete – Naturschützer und Jäger – einen umstrittenen Deal, der sowohl Umwelt- als auch Freizeitinteressen zu befriedigen versuchte.

Louisiana Swamp Country. A Taste of Life on the Pearl River Bayou. A Film; USA 2009, Dana Holyfield[-Evans].

57 min. P: Honey Island Swamp Books2Film. Pseudoethnographischer Film.

Unten am Pearl River Bayou in Louisianas *Honey Island Swamp* geben die River People einen Vorgeschmack auf das gute Leben: Ob es sich um ein Hausboot-Treffen, ein Alligator-Rodeo oder das jährliche Eichhörnchen-

jagd-Festival handelt, der Spaß dreht sich um einen Leckerbissen, der unter einem Zypressenbaum gekocht wird. Die „swampers“ wissen, wie man Feste feiert. Dazu spielen sie hausgemachte Musik, um den Fisch zu braten und die Party in Gang zu bringen. Alles, was sie brauchen, sind Boote, um zum Fest zu gelangen.

Wild Orchid Man in the Ghost Orchid Swamp; USA 2009, Darryl Saffer.

60 min. TV-Film. K: Phil Chiochio, Darryl Saffer, Jessie Williams. P: Stig Dalström, Karen LaBonte, Reenie Page, Darryl Saffer, für: Studio Ray Productions. Mit: Stig Dalström, Mike Owen.

Der Naturforscher Stig Dalström sucht in den Sümpfen von Südflorida nach der seltenen und nur schwer zu findenden Geisterorchidee.

2010

Burning Bush: Saving Peat Swamp Forests in Indonesia; Großbritannien 2010, Emily McDowell.

27 [26] min. Aus der TV-Serie *Earth Report* (TVE, UK). K: Mark Olsen. Erzähler: Julian Pettifer. P: Emily McDowell, Claire Walding, für TVE (Television for the Environment) International / Trust for the Environment / Films for the Humanities & Sciences / Films Media Group / Twenty Four Frames (Gurgaon, India).

Das indonesische Mega-Reis-Projekt sollte durch die Zerstörung von Millionen Hektar Torfsumpfwald Land für den Anbau von dringend benötigtem Getreide freimachen. Doch das Projekt löste eine Kaskade ineinandergreifender sozialer und ökologischer Katastrophen aus – eine Situation, die als eine der schlimmsten Umweltkatastrophen des Planeten gilt. Der Film folgt den Bemühungen des Agronomen Suwido Limin, seine Forschungsgebiete im Torfsumpfwald vor den Bränden zu schützen, die als Folge des gescheiterten Mega-Reis-Projekts auf Borneo wüten. Der Film macht deutlich, dass die Flammen, die dieses einzigartige Ökosystem verwüsten, auch eine wichtige Kohlenstoffsenke zerstören, den Klimawandel verschärfen und dazu

beitragen, dass Indonesien die zweifelhafte Ehre zuteil wird, der drittgrößte Emittent von Treibhausgasen in der Welt zu sein.

Miracle in the Marshes of Iraq (Iraks Garten Eden – Der Sumpf der Hoffnung); Großbritannien 2010, David Johnson.

61 [60] min. Öko-Dokumentarfilm. B: David Johnson. K: Stephen Foote. P: David Johnson, Bernard Walton, für: Aqua Vita Films, für: BBC. Wissenschaftlicher Berater: Richard Potter. Auch Folge der BBC-Serie *Natural World* (Staffel 29, Folge 1, 11.1.2011).

Es ist ein ehrgeiziges Umweltschutz-Projekt: Die Wiederherstellung des größten Marschlandes der Welt im Irak. Das Marschland im Mündungsgebiet von Euphrat und Tigris gilt als der ursprüngliche Garten Eden und war lange Zeit Iraks Naturparadies. Mensch und Tier gediehen hier über 5000 Jahre. In den 1990er Jahren ließ Saddam Hussein diese gigantischen Feuchtbiotope austrocknen und verwandelte sie in eine Wüste. Nun soll das Gebiet wiederhergestellt werden. (Servus TV)

Peat – A Gift from Nature (aka: Peat: Nature's Gift); Kanada 2010, Kathleen Blanchard.

24 [23] min. DVD (NTSC). P: Intervale Associates, mit: Vidcraft Productions. Mit finanzieller Unterstützung von The EJLB Foundation u. Newfoundland and Labrador Department of Innovation, Trade and Rural Development.

Torfgebiete üben lebenswichtige Funktionen für Ökosysteme aus, z. B. die Regulierung der Wasserströmung und die Bindung von Kohlenstoff in Böden. Torf kann auch verantwortungsbewusst geerntet werden, wenn speziell für ökologische Nachhaltigkeit entwickelte Techniken angewandt werden. Sphagnum-Torf aus Torfgebieten kann effektiv zur Behandlung von Abwasser verwendet werden. Die DVD bietet einen Überblick über die bemerkenswerten Qualitäten von Torf und zeigt, wie einige Gemeinden praktische Lösungen für die Herausforderungen an Abwasserbehandlung finden, indem sie Torf als Filtersystem anwenden.

Protecting Paradise: The Western Everglades; USA 2010.

30 min. Erzähler: Peter Thomas. P: WGCU Public Media (Fort Myers, FL). V: American Public Television (APT) (zuerst: 9.5.2010).

Seit mehr als einem Jahrhundert haben Träumer und Planer versucht, die Florida Everglades trockenulegen und zu beanspruchen. Im Südwesten Floridas, am westlichen Rand der Everglades, inspirierten Federnjagd, Abholzung alter Zypressen, die Entwicklung der „größten Unterteilung der Welt“ und des „größten Überschall-Jetports der Welt“ in der Nähe des Everglades-Nationalparks eine Welle der Bemühungen der Basis, die verschwindende feuchte Wildnis, die als Western Everglades bekannt ist, zu schützen. Peter Thomas (Nova) erzählt in *Protecting Paradise: The Western Everglades* diese Geschichte anhand historischer Fotografien, Vintage-Aufnahmen und Interviews mit Führern der frühen Naturschutzbewegung sowie Biologen und Umweltschützern.

Retour au Brouck – Le Marais Audomarois, 40 ans plus tard (Return to the Brouck: The Fenland, 40 Years On); Frankreich 2010, Colette Piauult.

52 [55] min. K: Pierre Lamarque. S: Florence Ricard. T: Jonathan Laurent, Olivier Daubré, Corentin Vinçon. Französisch mit englischen Untertiteln. P: Les Films d'Ici, Les Films du Quotidien, WE, CNC, Conseil Général du Pas de Calais, Agence de l'Eau.

Im Jahr 1970 drehten wir einen Film über die Arbeit junger Gärtner im Marschland von Audomarois, *Le Brouck* [1972]. Vierzig Jahre später haben wir den Sumpf von Audomarois wieder besucht. In dem von Wasserläufen durchzogenen Naturgebiet ist der Gemüseanbau neben der Viehzucht nach wie vor die einzige produktive Tätigkeit, aber die Zahl der Gemüsebauern ist von 200 Betrieben im Jahr 1970 auf 40 Betriebe im Jahr 2010 zurückgegangen. Andere Akteure sind heute in den Bereichen Ökologie, Naturschutz, Freizeit und Tourismus präsent, und die Debatte wird lebhafter. *Retour au Brouck* findet die „Akteure“ von damals, die jungen Gärtner der 1970er Jahre, und konfrontiert sie mit denen von heute. Wie im Jahr 1970 steht das Problem der Gegenwart und der Zukunft des Sumpfes von Audomarois und seiner Bewohner im Mittelpunkt des Films. – Beide Filme auch zusam-

men in einer von der Société française d'anthropologie visuelle (SFAV) ausgewählten DVD-Edition (2011, 90 [94] min).

Swamp Lions (aka: Swamp Lions: Lions of the Busanga Plains; Die Löwen der Busanga-Sümpfe); Südafrika 2010.

50 min. Tierfilm. B: Bronwyn Kohler [Watkins]. K: Nathan Pilcher. P: Bronwyn Kohler [Watkins], Peter Lamberti, für: Aquavision TV Productions, für: National Geographic Channel.

Die Busanga-Sümpfe in Sambia stellt das hier lebende Löwenrudel Tag für Tag vor riskante Herausforderungen: Zwar gibt es hier selbst in der Trockenzeit einen Überfluss an Wasser – dafür aber müssen sich die Raubkatzen vor Nilpferden und Krokodilen in Acht nehmen, und auch die Jagd ist in dem sumpfigen Gelände alles andere als einfach. Doch die größte Krise steht dem Tieren erst noch bevor: Als der Anführer des Rudels von Wilderern getötet wird, müssen die drei übriggebliebenen Löwinnen lernen, sich und ihre Jungtiere ohne die Unterstützung eines starken Männchens zu verteidigen. (Text: Sky)

2011

Les Bryophytes, ces plantes secrètes qui nous entourent (aka: De mossen, die geheimzinnige planten rondom ons; Bryophytes, the secret plants that surround us); Belgien 2011, Benoît Huc.

31 min. Video. B: Benoît Huc, Assistenz: Anne Noël. P: Tango Vidéo, für: Fondation Bryologique Philippe De Zuttere. Präsentiert von Luc Noël.

Stellt die Arbeit des belgischen Mooskundlers Philippe De Zuttere vor. Enthält einen Abschnitt über die Torfmoose (sphaignes). [\[URL\]](#). – Den Film gibt es auch in niederländischer [\[URL\]](#) und englischer [\[URL\]](#) Sprachfassung.

Flow Country; Großbritannien 2011.

23 [30] min. P: Diana Howie, für: Eden, ITV Studios. Aus der TV-Reihe *Wild Britain with Ray Mears* (Staffel 2, Folge 7). Reality-Reise-

film, Naturfilm. Aus der gleichen Reihe liegen auch *Wetlands* (Staffel 1, Folge 5) über die Feuchtgebiete von Somerset, *Broadland* (Staffel 2, Folge 6) über East Anglia sowie weitere Sendungen über andere englische Naturlandschaften vor.

Mears reist in die nördlichste Landschaft des britischen Festlandes: in die Torfmoore von Caithness und Sutherland. Das Gebiet umfasst 1.500 Quadratmeilen und ist eines der größten unberührten *Blanket Bogs* in Europa. Er entdeckt seltene spezialisierte Pflanzen und Vögel wie den Schwarzkehltaucher und die Kornweihe.

The Legacy of Boggy Creek; USA 2011, Dustin Ferguson.

70 min. B: Dustin Ferguson. P: Dustin Ferguson, für: RHR Home Video. Doku-Drama, auf DVD umgeschnitten aus *The Skunkape Story* (2009).

Über die diversen Sichtungen des Fouke Monsters (auch Boggy Creek Monster oder Swamp Stalker), einem dem Skunk Ape in Florida ähnlichen affenartigen Wesens in den Sümpfen Arkansas seit den 1970ern.

Lindow Moss; Großbritannien 2011, Richard Bullock.

12 min. K: Richard Bullock. Präsentiert von Matthew Hyde, Christine Pemberton, Tony Evans. Sprecher: Richard Bullock. P: Richard Bullock, für: Saltersley Common Preservation Society. Mit Archivmaterial (s/w) von den Ausgrabungen aus den 1960er Jahren von Cyril Bradley. [\[URL\]](#).

Über das alte Torfmoor *Lindow Moss* (auch bekannt als *Saltersley Common*) in Cheshire im englischen Nordwesten. Hier wurde die 2000 Jahre alte Moorleiche gefunden, der Lindow Man. Der Film vergleicht und kontrastiert uralte Methoden der Torfgewinnung mit der modernen Methode und betrachtet die Auswirkungen des Torfabbaus auf die Tierwelt und die Umgebung.

Les 4 saisons du Marais poitevin (aka: Quatre saisons du Marais poitevin); Frankreich 2011 [2012], Allain Bougrain-Dubourg.

80 min. DVD mit Begleitheft (63 S.). P: Nature productions; mit Beteiligung: Parc interrégional du Marais poitevin, Région Pays de la Loire, Région Poitou-Charentes.

Über das Leben im Marais poitevin, einem Sumpfgebiet am Golf von Poitou an der französischen Westküste nördlich von La Rochelle. – In der Bucht von Aiguillon, zwischen trockengelegten und feuchten Sümpfen, entdecken Sie das tägliche Leben von drei Personen: Loulou, Muschelzüchterin in Charron (17), Sophie, Bäuerin in Saint-Denis-du-Payré (85) und Séverine, Hotelier in Arçais (79). Ein Jahr des Lebens, der Leidenschaften, der Arbeit. Leidenschaftlich und faszinierend leben sie im und für den Marais poitevin.

Saint-Omer entre ville et marais; Frankreich 2011, Martin Peterloff.

52 min. B/K: Martin Peterloff. P: Khulan Production.

Saint-Omer ist eine kleine Marktstadt in Nordfrankreich. Erst spät kultiviert, ist der Sumpf des Marais audomarois der Schlüsselfaktor für der Zukunft der Wirtschaft der Stadt. Im Sommer 2011 ließen uns mehrere Familien und andere Einwohner dieses einzigartige Territorium durch ihre Augen sehen und so die audomarische Kultur erfassen.

Vad Magyarországon – A vizek birodalma (Ungarn – Wildnis zwischen Donau und Theiß); BRD/Ungarn 2011, Zoltán Török.

51 [44] min. B: Zoltán Török. K: Attila Gortva, Jan Henriksson, Szabolcs Mosonyi, Zoltán Török. Erzähler: János Kulka. P: Britta Kiesewetter, Jörn Röver, Zoltán Török, für: Azara Film, NDR Naturfilm, Studio Hamburg Doclights, für: NDR, BR, Arte and MTV-Hungarian Television. [[URL](#)].

Regelmäßig im Jahr kommt es zu Überschwemmungen, dann wird die Puszta für Wildgänse und rastende Kraniche zum Paradies. In den Auwäldern, die die Flüsse säumen, stellen Fischer ihre Reusen und hoffen auf einen reichen Fang – Welse, Hechte, Brachsen und Karpfen. Der Filmemacher Zoltán Török wirft einen liebevollen Blick auf sein Heimatland. Er begleitet Hirten, die bis heute in traditionellen Trachten Graurinder hüten, zeigt Seeadler bei der Aufzucht ihrer

Jungen und folgt Rapfen, mit Karpfen verwandten Fischen, vom Plattensee bis in ihre Laichgebiete.

2012

Abenteuer Everglades [3D] – Die Manatis des Crystal River (Adventure Everglades 3D – The Manatees of Crystal River); BRD 2012, Jürgen Klimmeck.

54 min. B: Jürgen Klimmeck. Erzähler: Colin Solman, Christian Steyer. P: Benjamin Krause, für: Syrinx Film. Vertrieb: KSM International. Tierfilm.

Die Florida-Seekühe (Manatis) gelten als die gelassensten und sanftesten Tiere der Welt. Sie wandern jährlich vom Golf von Mexiko die Flüsse hinauf. Hier entstanden die meisten Aufnahmen – erstaunlich graziös bewegen die Tiere ihre stattlichen Körper, als wären sie Tänzer in einem Unterwasserballett.

Everglades of the North (aka: Everglades des Nordens: The Story of the Grand Kankakee Marsh); USA 2012 [2013], Brian Kallies.

57 min. B: Jeff Manes. K: Thomas Desch, Brian Kallies, Patricia Wisniewski. P: Thomas Desch, Brian Kallies, Jeff Manes, Patricia Wisniewski, für: P: For Goodness Sake Productions, Lakeshore Public Television (Distrib.).

Vor weniger als einem Jahrhundert gab es im Mittleren Westen ein Gebiet, das den Sumpfgebieten der Everglades in Florida ähnelte – der manchmal als „Everglades of the North“ bezeichnete *Grand Kankakee Marsh* bedeckte einst fast eine Million Hektar in Nord-Indiana und einem Teil von Illinois. Der Film stellt die vielfältige Ökologie der Region vor, illustriert die erstaunliche Geschichte und erforscht die kontroversen Erzählungen darüber, wie die Menschen dieses Feuchtgebiet seit mehr als 10.000 Jahren nutzen und wahrnehmen.

Miti e storie al femminile nell'Agro Pontino; Italien 2012, Claudio Rossi Massimi.

12 min. B: Claudio Rossi Massimi. P: Lucia Macale, für: Imago Film.

Ungewöhnliche Reise durch den *Agro Pontino* mit vier weiblichen Figuren als Protagonisten, die für verschiedene Realitäten stehen – Geschichte, Mythologie, soziales Gefüge, Religion.

Das Moor; BRD 2012 [2013], Jan Haft.

45 min. B: Jan Haft, Thassilo Franke. K: Jan Haft, Felix Pustal, Kay Ziesenhenn. Erzähler: Knut Cordsen. P: Melanie Haft, Franz Fuchs, Christine Peters, Bernd Strobel, für: Nautilusfilm, für: Arte, Bayerischer Rundfunk (BR), Österreichischer Rundfunk (ORF).

Unsere Moore liegen wie Inseln in unserer Kulturlandschaft. Sie bilden die letzten Reste einer Landschaftsform, die vor 10.000 Jahren weite Flächen Europas prägte. Während sich das Landschaftsbild seit dieser Zeit fast überall in Mitteleuropa extrem verändert hat, erlauben die wenigen Moore, die der Trockenlegung und Abtorfung entgangen sind, einen Blick in eine längst vergangene Zeit.

Vorstudie zu Hafts *Magie der Moore* (2015).

Restaurer les landes et les tourbières des Hautes-Fagnes (aka: Restauration de tourbières); Belgien 2012, Gerd Herren.

19 min. K: Gerd Herren. P: Spalywood Films. Der Film wurde realisiert im Zuge des Naturprojekts LIFE-Haute Fagnes mit finanzieller Unterstützung der EU. [URL].

Über das Hohe Venn (Haute-Fagnes), ein feuchtes Hochplateau in der belgischen Provinz Lüttich (Liège) zwischen Ardennen und Eifel und die über einen Zeitraum von 16 Jahren wissenschaftlich begleiteten 6 Projekte zur Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume und der Förderung von Biodiversität in den Ardennen.

Wetlands – Sponges of the Earth; Indien 2012, Subodh Kumar.

26 min. B: Mahi Puri, Vinod Khanduri, Subodh Kumar. K: Ramvilas, Lalit Mohan, Zaffar Iqbal. Erzähler: Jasleen Bhalla. P: Rajiv Mehrotra, Tulika Srivastava, Ridhima Mehra, für: Laughing Dove Productions, für: Public Service Broadcasting Trust (New Delhi), Films Division, Ministry of Information and Broad-

casting, Government of India. Öko-Informationsfilm. Über Süßwasserschutz und die Rolle von Feuchtgebieten in Indien. [URL].

Wildes Oldenburger Land – Moore, Wälder, Wiesen; BRD 2012, Ralph Schieke, Svenja Schieke.

45 min. Aus der TV-Reihe *Expeditionen ins Tierreich* (NDR). Naturfilm, Reisefilm, Landschaftsportrait. B: Ralph Schieke, Svenja Schieke. Sprecher: Hans-Peter Bögel. Red.: Ralf Quibeldey. P: MacroTele-film, für: NDR Naturfilm / doclights. P: Jörn Röver (NDR Naturfilm). Im Auftrag des NDR. [URL].

U.a. über die Arbeit des Fotografen Willie Rolfes in den Mooren des Oldenburger Landes. Die Moore sind Kranichland. Auf dem Zug rasten hier bis zu 70.000 Vögel gleichzeitig. Im Süden des Oldenburger Landes liegen riesige Moorflächen, sie sind wichtigster innerdeutscher Rastplatz für Kraniche und Heimat vieler seltener Tiere und Pflanzen. Dazu: In der Mitte erstreckt sich die Wildeshäuser Geest, eines der größten Waldgebiete Norddeutschlands. Im Norden, am Jadebusen, leben die vielleicht bekanntesten Flussschwaben überhaupt, seit 25 Jahren folgen Forscher ihnen auf Schritt und Tritt. Richtig bunt wird es im Oldenburger Land im Frühling, vor allem rund ums Zwischenahner Meer.

2013

Can't Stop the Water; USA 2013, Rebecca Ferris, Jason Ferris.

40 min. K: Jason Ferris. P: Rebecca Marshall [= Ferris], Kathleen Ledet, für: Cottage Films.

Seit 170 Jahren bewohnt eine indianische Gemeinschaft die *Isle de Jean Charles*, eine kleine Insel tief in den Bayous von Louisiana. Sie haben gefischt, gejagt und vom Land gelebt. Jetzt verschwindet das Land, das sie seit Generationen ernährt hat, vor ihren Augen. Die Küstenerosion, der Anstieg des Meeresspiegels und die zunehmenden Stürme überfordern die Insel. In den letzten fünfzig Jahren ist die *Isle de Jean Charles* allmählich geschrumpft, und jetzt ist sie fast verschwunden. Für diese Biloxi-Chitimacha-Choctaw-

Indianer ist ihr Land aber mehr als nur ein Ort zum Leben. Es ist das Epizentrum ihres Volkes und ihrer Traditionen. Sie müssen sich nun darauf vorbereiten, sich von dem Ort zu verabschieden, an dem ihre Vorfahren acht Generationen lang einen einzigartigen Teil der Kultur Louisianas kultivierten.

Marais Poitevin, une terre inventée; Frankreich 2013, Michel Toutain.

27 [26] min. K: Didier Colin, Laurent Rabouille; Drohnenaufnahmen: Philippe Barenger, Stéphane Goudron, Pixiel. P: Ludovic Puyat, für: France Télévisions, France 3 Sud Ouest, Belleville Production. Aus der Reihe *Cap Sud Ouest*. Landschaftsportrait. Präsentiert von Eric Perrin.

Der Marais poitevin ist ein Sumpfgebiet am Golf von Poitou an der französischen Westküste nördlich von La Rochelle. – Das Wasser, die Erde, der Himmel, die Verbindung ist so perfekt, dass der Besucher, der den Poitevin-Sumpf entlang des Wassers entdeckt, sofort in den Bann gezogen wird, denn er ist überzeugt, dass dieses Schauspiel allein die Frucht der Natur ist. Und doch ist der Poitevin-Sumpf vor allem eine menschliche Schöpfung, ein Land, das dem Meer abgetrotzt wurde, um Wohlstand zu schaffen. (France3)

Ô papillons: Conservatoire des espaces naturels d'Aquitaine; Frankreich 2013, Marie Daniel, Fabien Mazzocco.

45 [43] min. P: Le Gobie, in Koproduktion mit Le Conservatoire d'espaces naturels d'Aquitaine u. C.Nature. [URL]. Auch als Zweiteiler und auf DVD.

Über vier Schmetterlinge der Feuchtgebiete und Moore Aquitaniens: fadet des laïches, cuiré des marais, azurés des mouillères und sanguisorbe.

The Sudd – South Sudan (aka: South Sudan Wetlands; [South Sudan] – The Sudd one of the largest Wetlands in the World); o.O. 2013, N.N.

15 min. Partuell stumm. P: Forrest Runner Productions, Lucky Dog Films. Reisereportage. – Schrifttafeln, Photofolgen, minutenlange Fahrten durch Siedlungen im/am Sumpf bzw.

Fluss. [URL]; [URL]. – Der Sudd ist ein durch den Weißen Nil gebildetes, in seiner Ausdehnung variables Sumpf- und Überschwemmungsgebiet im Südsudan, eines der größten Feuchtgebiete der Erde.

Swamplands USA (aka: Wild Swamplands; Wildes Sumpfland; aka (DVD): Wildes Sumpfland USA); USA/Großbritannien? 2013, Nick Cockcroft, Daniela Pulverer.

90 [2x60] min. B: Kathryn Pasternak. K: John Waters, Alastair MacEwen. P: Daniela Pulverer, für: Sky Vision.

Zweiteiliger Natur- und Tierfilm über die faszinierende Wildnis in den Okefenokee- (Teil 2) und Atchafalaya-Sümpfen (Teil 1).

Die Sumpfgebiete im Süden der USA sind die wilde Heimat einer besonders vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Vor allem die geheimnisvollen Okefenokee-Sümpfe im Bundesstaat Georgia und die weitläufigen Atchafalaya-Sümpfe in Louisiana bieten zahlreichen verschiedenen Arten, von denen einige akut vom Aussterben bedroht sind, einen letzten Zufluchtsort. Inmitten der üppigen, von verzweigten Wasserflächen durchzogenen Vegetation tummeln sich neben Alligatoren unter anderem auch Schwarzbären, Weißwedelhirsche, Raubspinnen und Riesensalamander sowie zahlreiche Vogel-, Fisch-, Krabben- und Froscharten. Mit ihrer zweiteiligen Dokumentation entführen die Regisseure Nick Cockcroft und Daniela Pulverer die Zuschauer in diese einzigartigen und fragilen Ökosysteme, für deren Erforschung und Erhalt sich immer mehr Naturschützer und Wissenschaftler engagieren.

Tourbière des Ponts-de-Martels (aka: L'histoire d'une tourbière); Schweiz 2013.

25 min. Web-TV-Film. Naturschutz-Reportage für Kinder. Reporterinnen: die Mädchen Océane und Alexiane. Mit Serge-André Maire. P: EcoAstroTV – La WebTV Neuchâteloise; [URL].

Serge-André Maire von der Association suisse «Torby» begleitet die jungen Reporterinnen Océane und Alexiane an einem schönen Herbsttag ins Moor an der Spitze des Tals von Ponts-de-Martel im schweizerischen Kanton Neuchâtel. Geduldig erklärt ihnen (und uns)

alles Wissenswerte über dieses spezielle Torfmoor.

2014

Georgia, USA, Swamplands; Großbritannien 2014, Livia Simoka.

45 min. P: Livia Simoka; Melanie Darlaston, Tony Mouldale, für: GroupM Entertainment; Harry Lansdown, für: Renegade Pictures. Folge aus der TV-Reiseserie *Ben Fogle: New Lives in the Wild* (Staffel 2, Episode 1; zuerst: 31.1.2014, Channel 5).

Ben Fogle besucht Colbert, einen Mann, der seine bisherige Existenz als Geschäftsmann hinter sich gelassen hat und in einer Holzhütte in den Sümpfen Georgias lebt. – Er wird ihn ein zweites Mal im Jahr 2020 besuchen.

Il était une tourbière; Frankreich 2014 [2009], Céline Malevre.

32 min. DVD. P/V: FIFO (Ménigoute). Offenbar 2009 entstanden.

Der Dokumentarfilm wendet sich an ein breites Publikum ohne spezielle Vorkenntnisse und zeigt auf Wanderungen durch Frankreich die Torfmoore auf dem Plateau von Millevaches im Limousin, in den Monts d'Arrée in der Bretagne und in den Monts du Forez in der Region Rhône-Alpes. Die Zuschauer erfahren Funktionsweisen der Umwelt, der Biodiversität, ihre Bedrohungen. Diese fragile Welt ist ein außergewöhnliches Erbe, das es verdient, geschützt zu werden, weil es sonst Gefahr läuft, zu verschwinden. – Gewinner des Prix du public, Festival de la Chevêche, Nontron, 2015.

Incredible Wetlands; USA 2014, Jacqueline Comito.

23 min. B: Jacqueline Comito. Erzähler: John Leindecker, Leslie Berckes. P: Jacqueline Comito, Anderson Production Services, LLC, für: Water Rocks! Productions. [\[URL\]](#).

Solange Menschen auf der Erde leben, sind Feuchtgebiete ein Teil unseres Lebens. Einige nutzten diese gesättigten Gebiete als Ressourcen, während andere sie als etwas Furchtbares oder Unerwünschtes ansahen. Ein neuer Do-

kumentarfilm von Water Rocks! erforscht die biologisch produktive und vielfältige Natur von Feuchtgebieten und die wichtige Rolle, die sie für das Leben auf der Erde spielen. Der Film stellt mehrere Bewohner Iowas vor, die an der Wiederherstellung oder dem Bau von Feuchtgebieten in Iowa beteiligt sind. Er erforscht den Reichtum der Artenvielfalt in Feuchtgebieten, ihre Bedeutung für Zugvögel und ihre Vorteile zur Verbesserung der Wasserqualität.

Le Marais de Lavours; Frankreich 2014, Agnès George, Joël Brunet.

10 min. Kurzfilm. P: Bugey Vision Nature [= Agnès George & Joël Brunet], für: RNN du Marais de Lavours.

Offenbar aus einem längeren Film (*La Réserve Naturelle du Marais de Lavours (Ain)*; 2014, 26 min, Bugey Vision Nature) zusammengestellter Film für den Empfang im Maison du Marais. – Zeigt die vier Jahreszeiten, das geheime Leben des Sumpfes und die seltensten Tiere und Pflanzen in der Réserve Naturelle du Marais de Lavours (Département Ain).

Peatland Restoration of the North Wales Moors (aka: Adfer Mawndir ar rostiroedd Cogledd Cymru; aka: Resilient Ecosystem Fund (REF) Peatland Restoration Project Film; aka: Prosiect Gronfa Ecosystem Wydn. Film adfer mawndir); Großbritannien 2014, Colin Davies.

14 min. P: Colin Davies, für: RSPB Cymru. [\[URL\]](#) (englisch); [\[URL\]](#) (walisisch).

Der Film zeigt ein von der walisischen Regierung finanziertes Partnerschaftsprojekt zwischen RSPB Cymru, Dŵr Cymru/Welsh Water, dem National Trust, dem Snowdonia National Park und Natural Resources Wales. Im Rahmen des Projekts wurden Arbeiten an 485ha Torfmoor in Nordwales durchgeführt. In den letzten Jahren wurden weitaus größere Projekte zur Wiederherstellung von Torfmooren durchgeführt, wie z.B. das von der EU finanzierte Projekt „Active blanket bog in Wales“, bei dem 7.200 ha Torfmoore in Mittel- und Nordwales wiedervernässt wurden.

Pourquis chercher plus loin: La mémoire du Marais (aka: La mémoire du Marais audomarois); Frankreich 2014, Hélène Desplanques.

27 min. Aus der Regional-Reportageserie *Pourquis chercher plus loin* von France 3. B: Hélène Desplanques. K: Jean Christophe Leduc, Pascale Thine; Luftaufnahmen: Revolution'Air View, Laurent Brulon, Cyril Ther. Sprecherin: Marion Billy. P: Nicolas Wiart, für: France Télévisions, für: France 3 Nord Est, France 3 Nord Pas-de-Calais. [URL].

Es dauerte 13 Jahrhunderte an Arbeit, um die derzeitige Landschaft des Audomarois-Sumpfes zu erreichen: 3731 Hektar, die in enge Parzellen eingeteilt sind, umzogen mit 700 Kilometern an Wasserläufen. Heute gilt dieses Feuchtgebiet, das als UNESCO-Weltkulturerbe klassifiziert ist, als außergewöhnlich, da es ein Zeugnis für die Verbindung ist, die im Laufe der Jahrhunderte zwischen Mensch und Natur geschaffen wurde, aber auch, weil es mit einem reichen Erbe ausgestattet ist.

Restoration of Paradise; USA 2014, Russ Emanuel.

50 min. B: David Carlberg, Russ Emanuel. K: Russ Emanuel. P: David Carlberg, Margaret Carlberg, Russ Emanuel, Howard Nash, für: Russem Productions. Erzähler: Robert Picardo.

Geschichte und Gegenwart der *Bolsa Chica Wetlands* nahe Huntington Beach in Kalifornien. Es wird aktuell durch Pläne von Immobilienentwicklern, Bauunternehmern und Stadtplanern bedroht.

2015

Au cœur du patrimoine du Pas-de-Calais: Saint Omer et le marais audomarois: terre d'histoire par nature!; Frankreich 2015, Jérémy Allebé.

27 min. B: Jérémy Allebé. K: Thomas Wiart, Flavin Belloutis; Drohnenaufnahmen: FF production. Reportagen: Fabrice Jannekeyn. Präsentiert von Jérémy Allebé. P: Wéo TV. [URL].

Jérémy Allebé stellt in dieser Folge seiner

touristisch ausgerichteten Reihe die Stadt Saint-Omer und das Sumpfbereich des Marais audomarois, seine kulturellen Schätze, touristischen Reize und die Besonderheiten einiger seiner Bewohner vor.

Dialoguri de baltă (frz.: Dialogues des marais; IT: Swamp Dialogues); Rumänien 2015, Ildikó Zonga Plájás.

54 [53] min. K/P: Ildikó Zonga Plájás.

Die Donau-Delta in Rumänien ist ein UNESCO-Weltkulturerbe-Biosphärenreservat. Während wichtige Anstrengungen zum Schutz dieser Reservats vorgenommen werden, werden die Lebensbedingungen der ansässigen Bevölkerung vollständig vernachlässigt. Ergiebiger Fischfang erlaubt es ihnen jedoch, unter sehr harten klimatischen Bedingungen zu leben. Dieser wunderschöne intime Film zeigt uns Leute, die beim gemeinsam Trinken und Essen klar und voller fatalistischem Humor über ihre Lebensbedingungen philosophieren.

Die Everglades (aka: Die Everglades – Geheimnisvolle Wasserwildnis; aka [ORF]: Geheimnisvolle Wasserwildnis); BRD 2015, Zoltán Török.

50 [47; 43] min. K: Zoltán Török. P: Britta Kiesewetter, Jörn Röver, Tom Synnatzschke, Zoltán Török, für: Studio Hamburg DocLights, Wild Tales Productions.

Ausgestrahlt auf Arte als Folge der achtteiligen Reihe *Amerikas Naturwunder* (Folge 3: *Everglades*).

Die Everglades, die größte subtropische Wildnis der USA, bieten einen Lebensraum für eine Vielzahl an unterschiedlichen Arten. Die Dokumentation begleitet das Schicksal eines Alligatorweibchens, das ihr Leben und die Aufzucht ihres Nachwuchses in den Everglades meistert. Sie hat sich in einem Alligatorloch inmitten einer Zypressensenke eingerichtet.

Everglades: American Beauty (aka: Everglades: America's Treasure); USA 2015, Grace Shafir.

68 [72] min. P: Grace Shafir. Landschaftspor-

trät.

Die Natur-Schönheit der Everglades kontrastiert ihrem Image als unheimlicher, gefährlicher Sumpf. Sie liefern das Trinkwasser für jeden dritten Bewohner Floridas.

Exotic Invaders: Pythons of the Everglades; USA 2015, Oscar Corral.

57 [56] min. P: APT, American Public Television.

Über die Schlangenjäger und ihre Arbeit in den Everglades, wo sie vor allem nach zugewanderten und sich dort ansiedelnden Pythons suchen.

Lebensader Fluss – Die Renaturierung der Spreeaue; BRD 2015, Donald Saischowa.

45 min. B/K: Donald Saischowa. Drohnenaufnahmen: Helicam Thomas Reinke. Sprecher: Cersten Jacob. P: Dosfilm, mit Unterstützung der Vattenfall Europe Mining AG. Entstehungszeit: 2004–2014. [[URL](#)].

Der Film dokumentiert – in einer zehnjährigen Langzeitbeobachtung – den Bauverlauf der Gewässerlandschaft, die umfassende Artenerfassung der Biosphäre und der Umsiedlungen und zahlreiche andere Bestandteile des bisher größten Renaturierungsprojekts in Brandenburg: die Renaturierung der Flussaue an der Spree nördlich von Cottbus. Verbunden mit Interviews von Projektplanern, Bauausführenden, Fischern, Anrainern und anderer Beteiligten zeichnet die 45-minütige Dokumentation über die Renaturierung der Spreeaue so ein eindrückliches Bild von den Herausforderungen, aber auch von den Chancen, die der Bergbau einer Region bringen kann.

Magie der Moore; BRD 2015, Jan Haft.

90 [95] min. Naturfilm. B: Jan Haft. K: Jan Haft, Kay Ziesenhenn. P: Melanie Haft, Swetlana Winkel, Udo A. Zimmermann, für: Nautilusfilm in Koproduktion mit Polyband, Bayerischer Rundfunk (BR). Sprecher: Axel Milberg. Gelegentlich in zwei Teilen à 45 min ausgestrahlt (etwa im Rahmen der BR-Reihe *natur exklusiv*): 1. *Das Nebelreich*; 2. *Bedrohtes Paradies*.

Wie kaum ein anderer Lebensraum birgt das

Moor unzählige Geschichten: Seine Anziehungskraft und dunklen Mythen lassen uns erschauern, die Pracht seiner Artenvielfalt staunen. In *Magie der Moore* lenkt der renommierte Naturfilmer Jan Haft den Blick auf eines unserer wichtigsten und schönsten Biotope. Im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten zeigt der Film einen Ort am Übergang zwischen Wasser und Erde, voller spannender Gegensätze. Neben Wölfen, die durch weiße Wollgrasbüschel ziehen, Kranichen, die im Bruchwald ihre Jungen füttern oder anmutig tanzenden Kreuzottern, erleben wir fleischfressende Sonnentau-Pflanzen und zierliche Moospflanzen, deren Sporen krachend explodieren. Ein filigranes Kunstwerk, das von der Natur in Jahrtausenden geschaffen wurde und das wir erst allmählich beginnen zu erforschen, zu verstehen – und zu bewahren. In fünf Jahren Drehzeit schuf der Regisseur ein schillerndes Kaleidoskop einer einzigartigen Flora und Fauna und zeigt ein sensibles Ökosystem, das es zu schützen gilt. Dabei kam modernste Kameratechnik zum Einsatz: Zeitlupenaufnahmen machen die schnellsten Bewegungsabläufe im Moor sichtbar. Zeitraffer erlauben dem Zuschauer einen neuen Blick auf scheinbar regungslose Pflanzen und präsentieren in faszinierenden Farbwechseln die Schönheit des Lebensraums Moor. Flugaufnahmen zeigen, wie sich Moore wie Inseln in unsere Kulturlandschaft einfügen und Makroaufnahmen werfen einen Blick auf die kleinsten Moorbewohner und ihre spannenden Geschichten. Zudem erfährt der Zuschauer, dass Moore gigantische CO₂-Speicher und elementar für unser Klima sind.

Von 2010 bis 2015 war das international vielfach ausgezeichnete Filmteam an 80 Drehorten in Deutschland, Finnland, in der Tschechischen Republik, Schweden, Dänemark, Norwegen und der Slowakei schwer filmbaren Motiven auf der Spur. In tagelangen Tarnzelt-aufenthalten und auf Pirschgängen mit der Kamera sammelten es mit den neuesten Filmtechniken über 250 Stunden Filmmaterial.

Peatlands – climate regulation and biodiversity; Dänemark 2015.

15 min. S: Jan Skriver. P: Jensen & Jensen Media. Für „Nordic-Baltic Regional Ramsar Initiative NorBalWet“. Das Video wurde finanziert durch „The Council of Nordic Ministers“.

[URL].

Über die Rolle der Moore bei den globalen Klimaregelungen. Mit Mette Risager, Lisa Tenning, Hans Joosten.

Tourbières, trésors cachés de la montagne jurassienne (aka: Peatlands, hidden treasures of the Jura mountains); Frankreich 2015, Jean-Philippe Macchioni.

24 min. B/K: Jean-Philippe Macchioni; Drohnenaufnahmen: Jean-Philippe Culas, Bertrand Vinsu. Sprecher: Pierre-Alain De Garrigue. P: Vie des Hauts Productions, Dominique Garing. Im Auftrag der Amis de la Reserve Naturelle du lac de Remoray. Realisiert im Rahmen der Arbeitsgruppe LIFE tourbières du Jura, gefördert durch die EU (LIFE+). [URL].

Über die Torfmoore des Französischen Jura, eines Gebirges im Osten Frankreichs an der Grenze zur Schweiz.

2016

Boggy Creek Monster; USA 2016, Seth Breedlove.

73 min. K: Zachary Palmisano. P: Seth Breedlove, Brandon Dalo, für: Cyfuno Ventures, Small Town Monster.

Der Film taucht in die lange Geschichte der Sichtungungen des legendären Fouke-Monsters ein, das in dem Horrorklassiker *Die Legende von Boggy Creek* thematisiert wird. Er zeigt die jahrzehntelange Suche nach einer unbekanntem Kreatur, die in den Sümpfen und Wäldern rund um die kleine Stadt Fouke in Arkansas existieren soll.

Mehr Moor!; BRD 2016 [2017].

29 min. Aus der NDR-Reihe *NaturNah*. Gefördert mit Mitteln der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. [URL].

Material für diese Dokumentation wurde auch für einen 9-Minüter unter dem Titel *Mehr Moor! – Warum wir diesen Lebensraum schützen müssen* in der TV-Reportageserie für Kinder *Neuneinhalb* (2021) verwendet [URL].

Die Dokumentation aus der NDR Reihe *Na-*

turNah begleitet die beiden Landschaftspfleger René Hertwig und André Deter im Großen Moor bei Gifhorn. Ein ungewöhnlicher Arbeitsplatz, aber sie haben ein großes Ziel: Das 300ha große Moor soll renaturiert, das heißt wieder vernässt werden. Eigentlich ein jahrzehntelanger Prozess. Mit der Hilfe von Freiwilligen werden Bäume ausgerissen, Wollgräser angepflanzt und Bäche wieder umgeleitet.

Moore in Westfalen; BRD 2016, Christine Finger.

30 min. K: Thomas Moormann. Sprecherin: Christine Finger. Red./Prod.ltg.: Hermann-Josef Höper, für: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Medienzentrum für Westfalen, in Kooperation mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen. Mit Begleitheft (11 S.).

Themen: Entstehung der Moore (ca.2:30 min), Kultivierung der Moore (ca. 5:10 min), Moore als Naturschutzgebiete (ca. 7:40 min), Moore als Lebensraum für Pflanzen und Tiere (ca. 5:30 min), Moore und Klimaschutz (7:10 min).

They Came From the Swamp: The Films of William Grefé; USA 2016, Daniel Griffith.

126 min. Biopic. K: Daniel Griffith. P: Daniel Griffith, für Ballyhoo Motion Pictures.

William Grefé, ein Filmemacher aus Miami, verwandelte wie kein anderer die Everglades in sein persönliches Studio. In vorliegendem Film kommen alle zu Wort, die mit Grefé an seinen vielen Filmen gearbeitet haben (von Ross Hagen, Frank Henelotter, David F. Friedman und Fred Olen Ray bis hin zu William Shatner, Herschell Gordon Lewis und vielen der Schauspieler). Sie alle erzählen, wie es war, Teil dieser magischen Zeit des Low-Budget-Filmemachens zu sein – Filme mit Killerhaien, menschlichen Quallen und lebende Mumien.

USA, Louisiane – Bayou, un paradis perdu (Louisiana – Bayous – Die geheimnisvollen Sümpfe); Frankreich 2016, Olivier Lasso.

26 min. Aus der TV-Serie *Habiter le monde (In der Welt zuhause*, Staffel 1, Folge 18). P: Ciné-tévé, für: Arte. Präsentiert von Philippe Simay.

Durch Hurrikane und Hochwasser bereits schwer gebeutelt, kämpft das Sumpfgebiet der Bayous im US-amerikanischen Bundesstaat nun gegen ein neues Phänomen: Der Boden senkt sich immer weiter ab. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts sollen bis zu 30 Prozent des Territoriums vom Meer verschluckt werden – ein gewaltiges Problem. Die Ursachen sind vorwiegend menschengemacht: Die intensive Förderung von Bodenschätzen durch die Erdölgesellschaften sowie die zahlreichen Dämme, Deiche und Kanäle weiter oben im Mississippi-Delta verhindern, dass der Fluss Sediment anschwemmt.

2017

Black Swamp; USA 2017, Daniel Gao.

34 min. B: Linpu Gao. K: Hongtao Huang. P: Linpu Gao, Amy Yang, für: Gao Lin Pu.

Als ein Boot mit 19 toten Flüchtlingen – verschüttet, zugedeckt und erstickt von Rohöl – im Bayou von Louisiana gefunden wird, wurde der Fund bald vertuscht. Während der streng geheimen Aufräumarbeiten entdeckt Isalie Moïse maskierte Arbeiter, die die Toten verbrennen. Kürzlich von einem Lehrauftrag an der LSU entlassen, beschloss sie, den Vorfall unabhängig zu untersuchen.

Le Fabuleux Marais (aka: Tales of the Dundee Wetlands); Kanada 2017, André Desrochers.

81 min. Ethnographischer Film. K: Claude Loyer. Englische Fassung mit Untertiteln. Der Film wurde mit Unterstützung von MRC de Beauharnois-Salaberry, Environnement et Changement climatique Canada, der Kooperative Csur la télé, dem Verwaltung des Canton de Dundee und den Amis de la Réserve nationale de faune du Lac-Saint-François produziert. Aufgenommen 2015–16.

Zugänglich auch in einer aus acht kurzen Teilfilmen bestehenden (kostenpflichtigen) Fassung für 8–12jährige Kinder; [[URL](#)].

Die 8 Geschichten:

[1]. *To Fall Among the Cattails* (8 min): What was worse for a Dundee ‘rag & bone man’? Being chomped by a snapping turtle or witnessing his beloved homestead falling to ‘rack

and ruin.’

[2]. *The Frog and Prince Charming* (9 min): What compelled young women to seek the embrace of marshland frogs each Summer Solstice? Was it the creatures’ hypnotic love chorus or their search for a ‘Prince Charming’?

[3]. *King Arthur and His Magic Decoys* (9 min): Dundee’s “King” Arthur – a descendant of the marshlands’ original Scottish settlers – carved duck decoys acclaimed as magical by his hunting guests.

[4]. *The Old Lady Who Heard the Trees Sing* (8 min): Among Old Lady Murchisson’s unique gifts was her ability to set limbs, cure warts, or heal wounds. But, most famously, she forecast weather from the wind whistling through her woodland.

[5]. *The Secret of the White Willow* (5 min): Would you believe it if someone told you that the marshlands of Dundee played a crucial role in developing one of our best-known medicines?

[6]. *Stumpy and the Deer Flies* (8 min): How could one-armed ‘Stumpy’ invent what is – arguably – the world’s finest mosquito repellent? Maybe losing that arm helped!

[7]. *The ‘Tree From Hell’* (8 min): The amorous woodsman, Big Smallman, wished only to braid a traditional Christmas wreath for his fiancé . . . shame this put him in contact with the fatal Swamp Sumac.

[8]. *The King of the Wetland* (8 min): The American Indian legend which recounts how each animal got its tail is rivalled by a ‘cock ‘n’ bull’ story told by a Mister Lapierre of Dundee which tackles the muskrat’s tail.

Acht Erzähler lassen acht Legenden der Gegend um Dundee [Quebec, Kanada] wieder aufleben, wo seit über zwei Jahrhunderten mündliche Traditionen der Mohawk-First-Nation-Indianer sich mit Geschichten von französischen und schottischen Siedlern vermischen. Die farbenfrohe Geschichte und die ökologische Fülle der National Wildlife Area am Lac-Saint-François – ein nach UNESCO- und Ramsar-Konvention geschützter Teil des Welterbes, der auch als [kanadische] „Everglades of North“ bezeichnet wird – werden durch diese etwas unplausiblen Geschichten offenbart. Aber sind sie wahr – oder falsch? Die Verbindungen zwischen der menschl-

chen Kultur und der natürlichen Umgebung haben Regisseur des Films, André Desrochers, schon seit langem fasziniert. Seit seiner ersten TV-Wildlife-Serie im Jahr 1987 wurden seine Filme auf Festivals auf der ganzen Welt gezeigt und entwickelten sich allmählich von eng fokussiertem Realismus zu etwas, das auf einzigartige Weise überzeugt – eine sanfte, gutmütige Ehe von Tatsachen und Fiktion.

Geheimnisvolles Federseemoor; BRD 2017, Sabine Härting.

60 min. B/K: Sabine Härting. Erzähler: Markus Bathen. P: naturpoesie-film Sabine Härting. Mit Unterstützung des NABU.

Der Film zeigt in Südwestdeutschlands größtem Moor Besonderheiten der Balz, die Aufzucht der Jungtiere, den Vogelzug sowie Wintergäste in den verschiedenen Lebensräumen des Federseemoores (See, Schilf, Feuchtwiese, Moorurwald).

Die Macht der Moore – Wie die Natur unser Klima schützt; BRD 2017, Roland Blum.

29 [30] Aus der ZDF-Reihe *planet-e* (Staffel 7, Folge 4). B: Roland Blum.

Intakte Moore speichern in ihrem Torfkörper mehr vom klimaschädlichen CO₂ als Wälder. Doch der Hunger nach Agrarflächen nimmt darauf keine Rücksicht. Immer mehr Moore werden trockengelegt. Auch in Deutschland liegt die Zukunft der Moore in erster Linie in den Händen der Landwirtschaft. Im Lauf der Jahrhunderte wurden 95 Prozent der Moore entwässert, haben dabei ihren natürlichen Charakter verloren und wurden zu Agrarland. Wirkliche Erfolgsaussichten für die Klimabilanz bietet die Renaturierung von Mooregebieten, wie es das Beispiel der Sernitz-Niederung in Brandenburg zeigt. Als junger Biologe erkundete Michael Succow diese Niedermoorregion im Auftrag der DDR-Staatsführung. Ziel war damals, das Moor für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Heute kann Succow diesem Moor eine Zukunftsperspektive geben. Aufgrund seiner Initiative wurden die Entwässerungsgräben verschlossen, das Moor kann nicht mehr ausbluten. Die typische Niedermoorvegetation kann wieder wachsen, und mit einer kontinuierlichen Torfbildung kehrt die weitgehend ausgeglichene Klimabi-

lanz zurück.

Le Marais audomarois, Pas-de-Calais / Hauts-de-France (aka: Balade au fil de l'eau dans le marais audomarois; Frankreich 2017, Maxime Cuvillier.

26 min. Aus der TV-Serie *Terres de France* (Staffel 5, Folge 1). K: Maxime Cuvillier. Präsentiert von Charlotte Dekoker. P: Cathérine Rouzé, für: terres2france. [URL].

Reportage über das Leben im Marais audomarois mit Charlotte Dekoker, die unter Führung von Frédéric Legris verschiedene Menschen im Sumpf besucht und sich von ihnen ihren Alltag schildern lässt.

Das Moor – Kulturlandschaft und Klimafaktor; BRD 2017, Stephan Gramsch.

59 min. Aus der Magazin-Reihe *Planet Wissen* (SWR/WDR/ARD-alpha). B: Jochen Zielke. Red.: Dieter Engelmann. Moderation: Dennis Wilms, Birgit Klaus. Mit dem Museums-Archäologen Ralf Baumeister und dem Moor-Ökologen Hans Joosten.

Nach der letzten Eiszeit entwickelten sich im nass-kalten Klima unserer Breitengrade ausgedehnte Moorlandschaften. In den letzten beiden Jahrhunderten wurden 95 Prozent der deutschen Moore zerstört. Heute haben Wissenschaftler erkannt, welche fatale Folgen für Menschen, Umwelt und Klimaschutz dadurch entstehen und würden gerne möglichst viele ursprüngliche Moorflächen wiedervernässen.

Die Sendung enthält mehrere Kurzfilme: *Faszination Moor* (6 min); *Moore und der Klimawandel* (1 min); *Moore in Südwestdeutschland* (4 min); *Torfabbau* (4 min); *Torfmoos-Zucht* (3 min); *Moorleiche „Moora“* (4 min); *Paludikultur* (2 min); *Federseemuseum* (2 min).

Mystery of the Man on the Moor; Großbritannien 2017, Sarah Hey.

47 min. True-Crime-TV-Film über die jahrelangen Ermittlungen der Polizei im Zusammenhang mit dem mysteriösen Tod eines unbekanntes Mannes im Saddleworth Moor. P: True North Productions, für: Channel Four.

An einem kalten, dunklen Dezembertag im Jahr 2015 betrat ein großer, grauhaariger

Mann einen Londoner Bahnhof, kaufte ein Rückfahrticket für den Zug nach Manchester, kam aber nicht mehr zurück. Einen Tag später wurde er tot in den Mooren oberhalb von Oldham gefunden. Er trug keine Brieftasche, keinen Führerschein und kein Mobiltelefon bei sich. Niemand hatte ihn als vermisst gemeldet und die Polizei hatte keine Ahnung, wer er war. In einem höchst ungewöhnlichen Fall war der Mann an einer Strychninvergiftung gestorben – einem tödlichen Rattengift, das es nur unter strenger Lizenz zu kaufen gibt. Wie hatte er es bekommen? Warum war er nach Oldham gereist? Hatte er sich das Leben genommen oder war er ermordet worden? Mit exklusivem Zugang zu den einjährigen Ermittlungen der Kriminalbeamten der Greater Manchester Police erzählt *Mystery of the Man on the Moor* die bemerkenswerte Geschichte ihrer akribischen Arbeit, um den unbekannt Mann zu identifizieren und seinen Tod zu verstehen. (True North TV)

Naturpark Moor – Veenland im Wandel der Zeit; BRD 2017.

10 min. P: EV1.TV Filmproduktion, für: Naturpark Moor Veenland (Meppen). Sprecher: Johannes Steck. [\[URL\]](#).

Mit historischem Film- und Kartenmaterial aus Hans Weißbachs Emslandfilm *Moordämmerung* (1952 [1951], Kreisarchiv des Landkreises Emsland).

„Grenzenlos Moor“ - dieser Name ist Programm im deutsch-niederländischen Naturpark Moor – Veenland, der sich im Herzen des ehemals größten zusammenhängenden Hochmoorgebietes Mitteleuropas befindet. Jahrhunderte lang musste in die Natur – die Moore beiderseits der Grenze – eingegriffen werden, um eine Besiedlung zu ermöglichen und bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Die Moore wurden für die landwirtschaftliche Nutzung kultiviert und durch die Torfindustrie verwertet. Beiderseits der Grenze konnte sich diese „Moorregion“ deshalb zu einem lebenswerten Wohn- und beachtenswerten Wirtschaftsstandort entwickeln. Gleichwohl fand bereits Ende der 1960er Jahre im niederländischen Teil ein Umdenken statt, dem man auf deutscher Seite erst drei Jahrzehnte später folgte. Dabei wurden der große Wert des einmaligen Lebensraumes Moor für Arten- und Klimaschutz sowie für Erholung und Lebens-

qualität erkannt, bestehende Hochmoorreste in kleinem Umfang erhalten sowie erste Renaturierungsmaßnahmen durch Wiedervernässungen eingeleitet. (Text: naturpark-moor.de)

Saving the Great Swamp: Battle to Defeat the Jetport; USA 2017, Scott Morris.

62 min. K: Roger Grange. P: Scott Morris, Larry Fast, für: Scott Morris Productions.

Dokumentarfilm über die Ereignisse, die Menschen und die Politik, die hinter dem Kampf um den Erhalt einer ländlichen Gegend in New Jersey zwischen 1959 und 1968 stehen. Der Kampf begann, als die mächtige *Port of New York Authority* Pläne ankündigte, einen riesigen 10.000 Hektar großen *Jetport* 26 Meilen westlich von New York City in einem wenig bekannten Ort namens Great Swamp zu errichten. Im Namen des Fortschritts würden ganze Städte ausgelöscht, der Grundwasserspiegel und die Tierwelt zerstört und die Lebensgrundlage tausender Menschen bedroht. Der Film enthält ausführliche Interviews mit Anwohnern, Historikern und Behördenvertretern sowie ein reichhaltiges Bildmaterial aus historischem Filmmaterial, alten Fotografien und High-End-Kamerabildern des Great Swamp von heute.

2018

Battleground Everglades: War on Invasive Species; USA 2018.

27 min. B: Lisa Gordon. K: Andy Cope, Steve Weiss. Sprecher: Dick Shafran. Host: Charles J. Kropke. P: Mary Pat Lang, Bill Scott, für: South Florida PBS, incl. der lokalen TV-Netze WPBT2 and WXEL. Lehrfilm für die *Eleanor Goldstein Interactive Learning & Technology LLC*. Aus der Reihe *Battleground Everglades*. Zu der sechsteiligen Reihe gehören auch *The Battle Over Big Water* (2018, 27 min) über den Lake Okeechobee, *Dangerous Seas* (2018, 26 min) über die Bedeutung der Everglades für die Trinkwasserversorgung Floridas sowie *Survival at Stake* (2018, 27 min) über die globale Renaturierung der Feuchtgebiete.

Über invasive Tier- und Pflanzenarten, die sich in den Everglades breitmachen. Der Moderator Charles J. Kropke schließt sich Mili-

tärveteranen an, die als „Sumpffaffen“ bekannt sind und burmesische Pythons einfangen; zudem präsentiert er Strategien, um den aus der alten Welt stammenden Kletterfarn zu stoppen.

Gladesmen: The Last of the Sawgrass Cowboys; USA 2018, David Abel.

86 min. B: David Abel. K: Cassandra Keith, Isaac Mead-Long. P: Andy Laub, für: Bullfrog Films.

Preisgekrönter, abendfüllender Dokumentarfilm über das von der amerikanischen Bundesregierung verhängte Verbot für den Betrieb von Floridas Flugbooten in weiten Teilen der Everglades. Die Maßnahme ist Teil der weltweit größten Anstrengung, ein beschädigtes Ökosystem zu reparieren, einen riesigen Fluss aus Gras, der durch mehr als ein Jahrhundert der Landnahme, der Verschmutzung und anderer Umweltzerstörungen verwüstet wurde. Das Ergebnis wird über die Zukunft der Wasserversorgung der Region und ihre Fähigkeit, dem steigenden Meeresspiegel standzuhalten, entscheiden. Es könnte auch zum Untergang der *gladesmen* – der Männer, die die Flugboote steuerten – führen.

Into the Okavango; USA 2018, Neil Gelinas.

88 [94] min. Wide Screen. B: Neil Gelinas, Brian Newell. K: Neil Gelinas. P: Neil Gelinas, Mía Maestro, Geoff Daniels, Brooke Runnette, Clara Wu, für: American National Geographic.

Die Geschichte des Films handelt von einem Team von modernen Entdeckern, die für einen Zeitraum von vier Monaten auf einer Reise von 1500 Meilen zu drei afrikanischen Nationen, nämlich Angola, Botswana und Namibia, gehen. Ein engagierter Naturschutzbiologe bringt einen Buschmann vom Fluss, der fürchtet, seine Vergangenheit zu verlieren, und eine junge aufstrebende Wissenschaftlerin, die sich nicht sicher ist über ihre Zukunft in der Expedition durch unerforschte und gefährliche Landschaften, zusammen mit dem Ziel, die Tierwelt von Botswana zu schützen und das Okavango-Delta, eine der von der UNESCO benannten Weltkulturerbe-Stätten, zu retten.

Der Kampf um das Moor; BRD 2018, Birgit Quastenbergl.

29 min. Aus der TV-Reihe *[W] wie Wissen* (BR/SWR/HR/NDR/WDR). Präsentiert von Dennis Wilms.

Die Themen: Torf – wir alle essen ihn! | der Mensch und das Moor – eine Hassliebe | Renaturierung von Mooren | Suche nach einem Torfersatz.

Le Marais Poitevin – une nature en péril?; Frankreich 2018, Daniel Tragarz.

26 min. P: France3 / MC4. Schulfilm, Kinder-Informationenfilm aus der Reihe *Grandeur Nature*.

Der Marais poitevin ist ein Sumpfbereich am Golf von Poitou an der französischen Westküste nördlich von La Rochelle. – In der Natur ist der Begriff des Gleichgewichts ein Blick auf den Geist. Selbst in den entlegensten Orten auf unserem Planeten, wo der Mensch fehlt, ist die Natur nicht erstarrt. Unter dem Effekt natürlicher Phänomene entwickelt sie sich ständig mehr oder weniger schnell. Vor achttausend Jahren war hier ein riesiger Golf. Geschützt vor Stürmen durch Sande, die die Meereströmungen an der Küste ablagerten, erstreckte sich der Golf von Poitou bis vor die Tore von Niort, das natürlich noch nicht existierte. Die Geschichte des Marais Poitevin ist ein langes Abenteuer zwischen Mensch, Land und Wasser. Schon im Jahr Eintausend werden Deiche errichtet, Parzellen isoliert, und frisch gegrabene Kanäle entwässern das Wasser zum Meer. Von der Bucht von Aiguillon mit seinen 80.000 Vögeln, die sich dort jeden Winter niederlassen, nimmt Michel Huet uns mit in die Mitte der Steppen Zentralasiens am Aralsee. Dort hat der Mensch die Flüsse, die diese gigantische Wasseroberfläche speisten, in Kanäle umgeleitet, bis ein riesiger Schatz in ein paar Jahrzehnten zur Wüste wurde. Heute ist das Aralsee eine tote Wasserfläche, so salzig, dass kein Fisch oder eine Pflanze dort leben kann.

Peatland Restoration: “Reducing Emissions in a Warming World Injected”; Großbritannien 2018, Andrew Macdonald.

22 min. K: Andrew Macdonald. P: The James

Hutton Institute, Exhibit Scotland. [URL]. Mit Andrew McBride (Scottish Natural Heritage).

Über das Projekt, den Moorlebensraum in Flanders und Blawhorn Mosses wieder zu befeuchten und wiederherzustellen. Dargestellt mit 360°-Kameraarbeit.

River of Grass; USA 2018, Sasha Wortzel.

70 min. B: Sasha Wortzel. K: Jessica Bennett. P: Danielle Varga, Sasha Wortzel.

Poetische Meditation über die flüchtige Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Florida Everglades, inspiriert von dem gleichnamigen Buch der verstorbenen Umweltschützerin Marjory Stoneman Douglas aus dem Jahr 1947.

Sabaudia; Österreich 2018, Lotte Schreiber.

24 min. Architekturfilm. B: Lotte Schreiber. K: Johannes Hammel, Lotte Schreiber. P: Lotte Schreiber.

Zu Beginn der 1930er Jahre ließ Benito Mussolini die pontinischen Sumpflandschaften südlich von Rom – den sogenannten Agro Pontino – trocken legen. Was seit der Antike vergeblich versucht worden war, schafften die Faschisten und gründeten im Zuge dieser Urbarmachung fünf neue Städte, eine davon Sabaudia. Sabaudia entstand als Vorzeigestadt für italienischen Rationalismus und erstarbte zur architektonischen Faschismus-Utopie zwischen Klassizität und Moderne. Selbst linke Intellektuelle wie Pier Paolo Pasolini entwickelten über die Jahre eine Bewunderung für Mussolinis Propaganda-Bauten, deren faschistische Architektur der ursprünglichen italienischen Landschaft und deren Menschen nichts hätte anhaben können. (Text: Verleih)

Suoerämaa (aka: Wild Wetlands); Finnland 2018 [2017], Marko Gola, Kari Kemppainen.

52 [51] min. TV-Movie. B: Marko Gola, Kari Kemppainen. K: Marko Gola. Erzähler: Tuomo Holopainen. P: Sari Sirkiä, für: Boreal Picture Ky, für: YLE.

Die Natur in den Feuchtgebieten und Salzwiesen ist ein einzigartiges Ökosystem, das das Leben großer und kleiner Tierarten ermöglicht. Die Feuchtgebiete sind vor allem der Le-

bensraum der mythischen und mysteriösen Saatgans oder Rietgans. Diese wunderschöne Naturdokumentation porträtiert das einzigartige Ökosystem der wilden finnischen Feuchtgebiete, und der Star des Films ist die [zumindest mit einigen Unterarten] vom Aussterben bedrohte Saatgans.

Unser Torf: Klimakiller aus dem Moor; BRD 2018, Susanne Brahms, Rainer Krause.

45 min. Aus der TV-Reihe *45 Min* (Folge 274). B: Susanne Brahms, Rainer Krause. P: Matthias Greving, für: Kinescope Film GmbH.

Torf darf in der BRD nur noch auf einigen wenigen ausgewiesenen Flächen abgebaut werden, die bereits landwirtschaftlich genutzt wurden. Das hat einen guten Grund: Lebende, also nasse Moore können große Mengen Kohlendioxid speichern. Wird das Moor aber trockengelegt, dann zersetzt sich der Torf. Die starken Einschränkungen des Torfabbaus in Deutschland sind ein Problem für die Torfproduzenten, die deshalb inzwischen ins Baltikum ausgewichen sind. Dort ist der Torf billig und noch reichlich vorhanden. Ein Kompromiss in Sachen Klimaschutz und Landnutzung ist die sogenannte Paludi-Kultur, das Wirtschaften auf nassen Böden.

2019

Abgetorft! Legen deutsche Unternehmer das Baltikum trocken? (IT: Depleting Peat); BRD 2019, Susanne Brahms, Rainer Krause.

29 [30] min. B: Susanne Brahms, Rainer Krause. Sprecher: Robert Levin. P: Matthias Greving, Janina Sara Hennemann, für: Kinescope Film, für: Deutsche Welle. Aus der Reihe *Nahaufnahme*.

Um unseren Bedarf an Torf zu decken, werden sie dort irgendwann auch intakte Moore trocken legen, warnt Moorkundler Hans Joosten. Eine Umweltsauerei erster Güte, denn trockene Moore sind ein Problem für den Klimaschutz: Sie dünsten ungeheure Mengen Treibhausgase aus. Hans Joosten fordert deshalb: Was trocken ist, muss wieder nass werden. Die Doku begleitet Moorschützer und

Torfproduzenten zu Torffeldern in Deutschland und im Baltikum. Führt unser immenser Torf-Konsum dazu, dass in Nachbarländern Moore zerstört werden? (DW)

Damals im Moor; BRD 2019, Sybille Krafft.

44 min. TV-Doku-Reihe *Unter unserem Himmel* (BR). K: Detlef Krüger. Sprecherin: Christiane Blumhof. Red.: Yvonne Belohlavek.

Streifzüge durch Flora und Fauna des Moores; Gespräche mit Torfstechern, „Fuizlern“ und Moorführern. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Eisenbahn zum großen „Torffresser“ beim Schüren ihrer Dampflokomotiven. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Moor dann vor allem für die Düngerproduktion ausgebeutet. Bis in die 1960er-Jahre hatten mancherorts die Einheimischen noch das Recht, für den Eigenbedarf Torf zu stechen. Inzwischen sind Torfstiche stillgelegt worden, einst riesige Frästorfgebiete wurden renaturiert und stehen heute unter Naturschutz. Krafft ist mit Bayerns letzter gewerblich genutzter Torfbahn gefahren, hat die letzte noch funktionierende Torfpresse Deutschlands entdeckt und den Moorkünstler Max Schmelcher bei der Arbeit beobachtet. (BR)

Life – Seize années de restauration de landes et tourbières en Ardennes (aka: LIFE Ardenne liégeoise – La restauration des landes et tourbières de Wallonie); Belgien 2019, Gerd Herren.

18 min. K: Gerd Herren. P: Spalywood Films. [\[URL\]](#). Update zu Herrens filmischem Projektbericht von 2012.

Der Film wird auch in anderen (gleichlangen) Sprachfassungen angeboten:

Life – Zestien jaar restauratie van heide- en veengebieden in den Ardennen (aka: LIFE Ardenne liégeoise [NL]); [\[URL\]](#).

Life – Sechzehn [!] Jahre Renaturierung von Heide- und Moorflächen in den Ardennen (aka: LIFE Ardenne liégeoise [DE]); [\[URL\]](#).

Life – Sixteen years restoration of heath and moorlands in the Ardennes (aka: LIFE Ardenne liégeoise [EN]); [\[URL\]](#).

Nach sechzehn Jahren Arbeit im Rahmen von sechs LIFE Natur-Projekten in den Hoch-Ardennen Walloniens wurden in 6300 Hektar

natürlicher Lebensräume umfangreiche Wiederherstellungsmaßnahmen durchgeführt mit einer Gesamtinvestition von 20 Millionen Euro. Der wallonische öffentliche Dienst in Belgien, mit starker finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission (LIFE programm) hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Naturschutzorganisationen an diesem umfangreichen regionalen Restaurierungsprojekt von natürlichen Lebensräumen in den Ardennen teilgenommen. Dieser Film illustriert die Resultate der 6 Projekte sowie die Anziehungskraft dieser Standorte für die Artenvielfalt. – Dieser Film wurde im Rahmen des Projektes LIFE-Natur „Restaurierung von natürlichen Habitaten in den Lütticher Ardennen (2012–2019)“ gedreht. Dieses Projekt wurde von Wallonien getragen (DEMNA - DNF), in Partnerschaft mit der GoE „Domaine de Bérinzenne“. Eine gemeinsame Finanzierung der Europäischen Kommission und der Wallonie, und mit finanzieller Unterstützung von Spa Monopole.

Peatland Legacy (aka: Saving Ireland's Peatlands); Irland 2019, Rachael Moriarty.

25 min. Aus Duncan Stewarts Doku-Reihe *Eco Eye (#ecoeye)* (Staffel 17, Folge 4). K: Raja Nundlall, Joe Hoey. P: Earth Horizon Productions, für: Raidió Teilifís Éireann (RTÉ). Präsentiert von Anja Murray.

In der gleichen Reihe erschien auch *For Peat's Sake (aka: Restoring Ireland's Peatlands)*, Irland 2018, Paula Kehoe, 25 min [Staffel 16, Folge 3]).

Die Ökologin Anja Murray folgt einer neuen Generation junger Leute, die versuchen, Irlands Mooregebiete zu retten.

The Swamp (aka: The Swamp – Nature Never Surrenders); USA 2019, Randall MacLowry.

113 min. TV-Film aus der Reihe *American Experience* (Staffel 31, Folge 1). Erzähler: Tim Hopper. P: Randall MacLowry, Rebecca Taylor, für: WGBH.

Die Geschichte der Florida-Everglades und die Bemühungen, das riesige Gebiet, das einst als Ödland angesehen wurde, in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen, es

zu kontrollieren und zu erhalten.

Der unsichtbare Fluss. Unter Wasser zwischen Schwarzwald und Vogesen (IT: The Invisible River: Under Water Between the Black Forest and the Vosges); BRD/Frankreich 2019, Serge Dumont.

30/45/52 min. B: Serge Dumont, Frank Nischk. K: Serge Dumont. P: Thomas Weidenbach, Sarah Zierul, für: Längengrad Filmproduktion; Pascaline Geoffroy, Cédric Bonin, für: Seppia. Für: SWR/WDR/Arte/France Télévisions.

Zwischen Schwarzwald und Vogesen fließt nicht nur der Rhein, sondern auch ein unsichtbarer Fluss. Das größte Grundwasserreservoir Europas bildet einen unterirdischen Strom, der Feuchtgebiete von einzigartiger Schönheit entstehen lässt. Der vielfach preisgekrönte Unterwasserkameramann Serge Dumont zeigt diese unbekanntere Welt in atemberaubenden Bildern und dokumentiert bislang nie beobachtete Verhaltensweisen von Fischen und Vögeln, Insekten und Amphibien.

Wetland / Waste Land; Kanada 2019, Philip Loring, Donald Selby.

25 min. K: Donald Selby. P: Philip Loring, Donald Selby. Die Produktion wurde durch das *Arrell Food Institute* und den Verband *Global Water Futures* ermöglicht. Die Auswertung erfolgte wohl vor allem lokal und durch das Internet. [URL].

TV-artiger Bericht des Anthropologen Philip Loring und des Filmemachers Donald Selby über die aufkommenden Konflikte in den kanadischen Prärien über die scheinbar gegensätzlichen Bedürfnisse von Feuchtgebieten und Landwirtschaft (angesichts der spürbaren Effekte der Klimaveränderung). Die Feuchtgebiete in den Prärien insbesondere der Provinz Saskatchewan sind für den Schutz der Feuchtgebiete für Wasservögel und andere Pflanzen und Tiere unerlässlich; allerdings bilden die Prärien auch 40% der gesamten kanadischen landwirtschaftlichen Anbaufläche. Interviews mit Landwirten, Umweltwissenschaftlern, Ingenieuren und Vertretern indigener Völker suchen die Interessenskonflikte ebenso anzusprechen wie die Auswirkungen der Trockenlegung der Feuchtgebiete auf lokale Ökosysteme und lokale Lebensgrundlagen.

Wetlands, l'héritage de Luc Hoffmann (aka: Wetlands, the legacy of Luc Hoffmann); Schweiz 2019, Stephan Rytz.

90 min. B: Anne-Sophie Deville, Naoki Lembezat, Stephan Rytz. K: Loïc Oswald. P: Loïc Oswald, Stephan Rytz, für: Orca Production.

Luc Hoffmann, Erbe des Schweizer Pharmakonzerns Roche, war vor allem ein leidenschaftlicher Ornithologe und Wissenschaftler. / Er war der erste, der in den 1950er Jahren Studien einleitete, um die Bedeutung von Feuchtgebieten nachzuweisen. Er entdeckte, dass diese Biotopie die weltweit produktivsten Reservoirs an biologischer Vielfalt sind und für das menschliche Überleben auf der Erde unverzichtbar sind. / Dieser Film führt uns zu Luc Hoffmann, einem Humanisten und Visionär, der sich entschieden hat, den Kampf für den Schutz der Feuchtgebiete diskret zu führen, ohne jemals nach Ehrungen oder Belohnungen zu streben. Sie wirft ein Licht auf seine immense Arbeit und wird uns die große Bedeutung von Feuchtgebieten näher bringen, die eine offensichtliche Antwort auf die klimatischen Herausforderungen von morgen sind. [Presstext]

2020

Faszination Deutschland: Wie gefährlich ist das Moor wirklich?; BRD 2020, Stephan Arapovic.

18 min. P: ZDF. Aus der TV-Reihe *Terra X – Faszination Deutschland mit Jasmina Neudecker: Gefährliche Orte*. B: Simone Schillinger. K: Martin Gasch, Moritz von Dungern. P: Jirka Schaar, für Labo M GmbH, im Auftrag des ZDF; Florian Rem, für ZDF. Präsentiert von Jasmina Neudecker.

[Im Kiewhofer Moor bei Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern.] Die Biologin Jasmina Neudecker wagt den Selbstversuch. Sie erfährt am eigenen Leib: Unsere deutschen Moorlandschaften haben das Potenzial genauso gefährlich zu sein, wie man das aus Filmen und Geschichten kennt ... oder etwa doch nicht? Gemeinsam mit Jasmina gehen wir auf die Expedition ins Moor, um endlich Gewissheit darüber zu kriegen: wie gefährlich ist das Moor wirklich? Um am Ende zu erkennen: Gefahren bringt's nur, wenn es verschwindet.

(ZDF)

The Fens: A Wild Year; Großbritannien 2020, Ian Gray, Verity White.

58 min. TV-Dokumentation. Naturfilm. Tierfilm. Aus der Serie *A Wild Year* (Staffel 1, Folge 2). Erzähler: Toby Jones. P: Ian Gray, Michael Gunton, für: BBC.

Versteckt im östlichsten Teil der britischen Inseln liegen die Fens of East Anglia, eine Landschaft mit weiten Himmeln und fernen Horizonten, wilden Feuchtgebieten und fruchtbarem Ackerland. – Wasser ist hier seit jeher die treibende Kraft – sein Auf und Ab prägt das Venn seit Jahrtausenden. Die alten Feuchtgebiete bedeckten Hunderte von Quadratmeilen und waren von Wildtieren übersät. Heute sind weit über 90% weg, im Laufe der Jahrhunderte trockengelegt und in Ackerland umgewandelt. Doch trotz dieser Veränderungen ist es immer noch möglich, den Reichtum dieser Feuchtgebiete zu erahnen. – Jeden Winter kehren Tausende von Singschwänen aus ihren arktischen Brutgebieten auf die überfluteten Weiden zurück. Hier treffen sie sich mit Tausenden anderer Wasservögel bei einem der größten Wildtiertreffen Großbritanniens. – In den Welney Wetlands sieht man im Frühling „verrückte“ Märzhasen boxen. Früher dachte man, diese Kämpfer seien Rammler, die um die Vorherrschaft boxen, aber oft sind es die Häsinnen, die die Schläge ausüben, um die Aufmerksamkeit übereifriger Verehrer abzuwehren. (Text nach BBC)

Georgia, USA, Swamplands; Großbritannien 2020, Livia Simoka.

45 min. K: Jackson Wardle, Geraint Warrington. P: Livia Simoka; Harry Lansdown, Natalie Wilkinson, für: Renegade Pictures; Melanie Darlaston, Tony Mouldsdales, für: Motion Content Group. Folge aus der TV-Reiseserie *Ben Fogle: Return to the Wild* (Staffel 12, Folge 2; zuerst: 2.6.2020, Channel 5).

Ben Fogle besucht erneut Colbert, einen Mann, der seine bisherige Existenz als Geschäftsmann hinter sich gelassen hat und in einer Holzhütte in den Sümpfen Georgias lebt. Ben hatte ihn bereits 2013 besucht.

Mehr als Moor; Österreich 2020, Marion Flatz-Mäser.

25 min. Aus der TV-Sendung *Erlebnis Österreich* (ORF). K: Alexander Roschaneck, Günter Assmann. P: ATV TV-Produktion Günter & Petra Assmann, für: ORF Studio Vorarlberg. Red.: Marion Flatz-Mäser, Gerd Endrich. Ges.-ltg.: Markus Klement.

Mehr als 1500 Moore und Teilmoore, ein Viertel aller Moorkomplexe Österreichs, befinden sich im westlichsten Bundesland Vorarlberg. Insgesamt sind es über 7.100 Hektar. Es sind Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere, Wasserspeicher und wertvolle Naherholungsgebiete für uns Menschen. Die Dokumentation zeigt die Einzigartigkeit dieser wunderbaren Landschaftsformen und lässt die Menschen zu Wort kommen, die sich um ihre Erhaltung bemühen.

Das Moor als Lebensraum; BRD 2020.

29 [30] min. Im Rahmen des TV-Magazins *Unkraut: Ihr Umweltmagazin* (BR). Präsentiert von Janina Nottensteiner.

Die Themen: Das Moor: Ein ökologisches Wunderwerk | Mondlandschaften: Wie der Torfabbau Lebensräume zerstört | Torffrei Gärtnern: Wie der prachtvolle Garten auch ohne gelingt | Sanfte Nutzung: Wasserbüffel, Ponys und Pferde im Donaumoos | Moore nutzen und dennoch erhalten: Prof. Matthias Drösler im Gespräch.

Moorwächter Laurin (IT: The Swamp Guardian); BRD 2020, Bernadette Hauke.

25 min. TV-Kinderfilm. Aus der TV-Reihe *Schau in meine Welt* (KiKA Kinderkanal). K: Christian Fussenegger. P: Pangolin Doxx Film (Berlin). Red.: Thomas Miles (KiKA).

Wenn der Boden unter seinen Füßen wackelt, weiß Laurin, der kindliche Protagonist des Films: Nur ein paar Wurzeln verhindern, dass er im Sumpf versinkt. Das findet er nicht beängstigend, sondern eher spannend. Sümpfe sind Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere und speichern mehr CO₂ als alle Bäume zusammen. Deshalb will Laurin verhindern, dass Torf abgebaut wird und die letzten Sümpfe immer mehr zerstört werden.

The North York Moors: A Wild Year; Großbritannien 2020, Ian Gray, Simon Bell.

58 min. TV-Dokumentation. Naturfilm. Tierfilm. Kulturfilm. Aus der BBC-Serie *A Wild Year* (Staffel 1, Folge 3). Erzähler: Toby Jones. P: Ian Gray, Michael Gunton, für: BBC.

Im Nordosten Englands liegt ein wildes und abgelegenes Moorland – 550 Quadratmeilen windgepeitschtes, mit Heidekraut bewachsenes Hochland und tiefe, geschützte Täler. Das sind die North York Moors. – Über Jahrtausende wurde diese spektakuläre Landschaft von den Elementen – Wasser und Eis – und neuerdings auch von Menschen geformt. – Abgelegene Gehöfte sind im ganzen Hochland verstreut. Auf der Dale Head Farm züchtet die Familie Barraclough robuste Swaledale- und Cheviot-Schafe, Tiere, die für das Leben in der Moorlandschaft gezüchtet wurden. Sie können das ganze Jahr über auf den Hügeln gelassen werden, weil sie über viele Generationen ein intimes Wissen über ihr Gebiet aufgebaut haben. – Ein paar Mal im Jahr werden die Herden von den Mooren in den Schutz der Täler gebracht - im Frühjahr zum Lammern und im Sommer zum Ablegen der schweren Wintermäntel. Die besten Scherer können an einem Tag 300 Schafe scheren. (Text nach BBC)

Ökosystem Moor; BRD 2020.

20 min. Lehr-/Informationsfilm für Schulen (5.–11. Klasse). P: FWU Institut für Film und Bild (Grünwald).

Wie entsteht ein Moor? Was ist Torf? Wo liegt der Unterschied zwischen Hochmoor und Niedermoor? Moore – sie bedeckten früher fünf Prozent der Fläche Deutschlands, haben aber bis heute wichtige Funktionen für das Klima. Sie speichern Wasser, filtern Schadstoffe, binden Kohlenstoffdioxid und sind der Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen. Doch in der Vergangenheit wurden große Teile der Moore trockengelegt und damit zerstört. Die Produktion unterscheidet die beiden Moortypen und beschäftigt sich besonders mit der Frage, wie die Zukunft dieses faszinierenden, aber auch empfindlichen Ökosystems aussehen könnte.

Der Ostfriesenkomplex: Portrait einer Kulturlandschaft. 5 – Moore und Fehne; BRD 2020, Wolfgang Jost.

73 [72] min. Filmessay. K: Wolfgang Jost. P: Kino-Eye Videoproduktion. [URL].

Moore und Fehne sind Thema des fünften (von 7) Teils der Film-Reihe *Der Ostfriesenkomplex*. Im Inneren des Landes entdecken wir die Überreste der ostfriesischen Moore, die über Jahrhunderte vom Menschen ausgebeutet wurden. Wie die Menschen mit und von den Mooren gelebt haben, wird durch Gespräche mit Experten deutlich. Auch die Fehnlandschaften mit ihrem Kanalsystem sind erhalten. Im Film können wir etwas über die Fehn-Geschichte erfahren.

The Skunk Ape Lives; USA 2020, Stacy Brown Jr.

66 [65] min. Über die „Florida version of Bigfoot“. B/K/P: Stacy Brown Jr. P: Best Dudes Films.

Der *Skunk Ape*, auch bekannt als *Myakka Ape*, ist ein zweibeiniger Humanoid ähnlich dem Bigfoot, von dem Sichtungen im Südosten der Vereinigten Staaten, meist in den Florida Everglades, gemeldet wurden. Nach dem Volksglauben der Seminolen gab es eine Kreatur namens *Esti Capcaki*, ein Name, der grob übersetzt „kannibalischer Riese“ bedeutet. Sie war groß und stank und hielt sich gut versteckt. Es gab Berichte über ein ähnliches Wesen, das später als *Stinktieraaffe* bekannt wurde, die bis ins Jahr 1818 zurückreichen, aber die ersten zeitgenössischen Sichtungen stammen aus den 1960er und 1970er Jahren. Dazu gehörten Polizeibeamte, die es zusammen mit Wanderern und Anwohnern entdeckten. Im Jahr 2000 schickte eine Frau Fotos von dem, was viele für einen Stinktieraaffen halten. Es gab zudem einige Videoaufnahmen.

The Wetland (aka: Mokrad); Slowakien 2020, Dušan Davidov, Tomáš Davidov.

52 min. Jugend-Tier-/Naturfilm. B: Dušan Davidov. K: Oliver Šimčík, Dušan Davidov. P: Dušan Davidov, für: TiTUS-film; Miroslav Fedor, für: RTVS. Slowakisch mit englischen

Untertiteln. [\[URL\]](#).

Über die Arbeit freiwilliger Vogelberinger im slowakischen Drienovec.

vorhanden ist, von den Salzwassermangroven der Tropen bis zu den Mooren der Arktis.

2021

Exmoor National Park, Devon, England; Großbritannien 2021, James Newton.

45 min. K: Rob Llewellyn, Jackson Wardle. P: James Newton; Harry Lansdown, Natalie Wilkinson, für: Renegade Pictures; Melanie Darlaston, für: Motion Content Group.

Folge aus der TV-Reiseserie *Ben Fogle: Return to the Wild* (Staffel 14, Episode 5; zuerst: 16.3.2021, Channel Five).

Ben Fogle besucht Simon und Debbie Dawson, die in einem malerischen Tal im Exmoor-Nationalpark ihren eigenen netzfernen Kleinbauernhof betreiben. Er hilft ihnen beim Bau ihres neuen Öko-Hauses und entdeckt die Nöte und Dilemmata, mit denen sie konfrontiert sind.

Genèse et secrets des tourbières des Hautes Fagnes; Belgien 2021.

26 min. P: Liège Université Réjouissances, Liège Université Station Scientifique des Hautes-Fagnes. [\[URL\]](#),

Moorkundliche Einführung (Universität Lüttich) in die Moorlandschaft des ostbelgischen Hohen Venns (Hautes-Fagnes) und Vorstellung der dortigen Forschungsstation.

Wetlands (Feuchtgebiete; aka: Feuchtgebiete – Mangroven, Sümpfe und Moore); Großbritannien 2021, B. J. Ranson (Editor).

19 min. B: B. J. Ranson. P: Geodiode/B.J. Ranson. Aus der Internet-Lehrfilmreihe *Biomes: The Living Landscapes of Earth* (Folge 9). [\[URL\]](#).

Die Informationen des Films sind ideales Lernmaterial für UPSC- und AP-Umweltwissenschaftskurse und -prüfungen in den Bereichen Umwelt und Ökologie. – Die Feuchtgebiete der Welt sind aquatische Biome, die zu den komplexesten und artenreichsten auf unserem Planeten gehören. Sie können überall auf der Erde vorkommen, wo seichtes Wasser

II. Filme der Moorarchäologie

Kompiliert von Thomas Tode und Hans J. Wulff

1954

The Peat Bog Murder Mystery; Großbritannien 1954.

43 min. Aus der TV-Familienserie *Buried Treasure* (Staffel 1, Folge 2). P: Paul Johnstone, für BBC. Die Episode liegt in den BBC-Archiven nicht mehr vor. Der Film wird in *Digging the Past: Archaeology on TV* (2007, aus der BBC-Reihe *Timeshift*, Staffel 7, Folge 7) erwähnt, in der es um die Geschichte der Archäologenbilder in Film und Fernsehen ging.

Glyn Daniel und Sir Mortimer Wheeler diskutieren über den gut erhaltenen Körper des Tollund Man, eines 2000 Jahre alten Dänen, der in einem Torfmoor gefunden wurde. U.a. mit einem Modell mit Kopien von Kleidung, die im Sarg eines dänischen Mädchens aus der Bronzezeit gefunden wurde.

1956

Opferfunde im Moor; BRD 1956, Max Diekhout.

14 min. 35 mm. S/w. B: Max Diekhout, Hans Harloff. K: Ernst Werner. P: Walter Koppel, für: Real-Film GmbH. Beratung: Karl Kersten. Über Menschenfunde in Mooren Mittel- und Nord-Europas: Nydam, Thorsberg, Illerup, Windeby-Mädchen.

1960

Eine Frau mit Vergangenheit: Die rekonstruierte Geschichte der Moorleiche Herpia; BRD 1960.

30 min. P: NDR.

Dokumentarischer Spielfilm über das Windeby-Mädchen, hier „Herpia“ getauft.

Ein Ausschnitt des Films wird verwendet in: *Abenteuer Wissen: Geheimakte M, Teil 2: Tod im Moor* (BRD 2004, Jens Dücker, 30 min).

1985

The Body in the Bog; Großbritannien 1985 [1986].

30 [31] min. P: Simon Campbell-Jones, für: BBC TV. Aus der TV-Dokumentationsreihe *Q.E.D.* [= *Quod Erat Demonstrandum*]. Auch erweitert als Zweiteiler (jew. 30 min): I. Über die Entdeckung und Untersuchung eines Mannes aus der Eisenzeit (des sogenannten „Lindow Man“), konserviert in einem Torfmoor in England; II (= *The Body Out of the Bog: Second Report* (1986, 30 min): Über die Arbeit eines historischen Detektivs, der das Leben und den Tod eines eisenzeitlichen Mannes aus dem Jahr 2500 v. Chr. nachvollzieht. Zu den Beiträgern gehören Eddie Slack und Dr. Ian Stead.

1994

People of the Bog (Leichen im Moor); USA 1994, Bertrand Morin.

25 min. Aus der amerikanischen TV-Dokumentationsreihe *Archaeology (Abenteuer Archäologie)*, Folge 35. Präsentiert von John Rhys-Davies. P: Tom Naughton, Nicolas Valcour, für: New Dominion Pictures, für: Discovery Channel und Archaeological Institute of America. Archäologiefilm.

Der Einsatz moderner Technik gibt den Archäologen Aufschluss über das Zeitalter, in dem die Menschen lebten, wenn deren Leichen in Torfmooren in England und Amerika konserviert gefunden werden.

1995

Geheimnisse im Sumpf – Moore in Deutschland; BRD 1995, Dietmar Buchmann.

30 min. Betacam. B: Dietmar Buchmann. P: Dietmar Buchmann, im Auftrag der Deut-

schen Welle.

Über die Moorleiche von Dätgen. – Für die Menschen der Frühzeit war das Sumpfmoor eine Stätte metaphysischen Grauens, Sitz übersinnlicher Wesen und irrlichternder Mächte. Hier opferte man den Göttern. Das Thorsberger Moor in Schleswig-Holstein und das Nydam-Moor in Dänemark waren die größten, eiszeitlichen Kultstätten des nördlichen Europa. Tausende von wertvollen Gegenständen wurden hier gefunden: Tongefäße, Münzen, Gold- und Silberschmuck, Helme, Waffen und das Nydam-Boot, das älteste, seegängige Klinkerboot des Nordens. Durch ihre Schichtung lassen sich die Opfergaben zeitlich genau einordnen. Ein Trend wird deutlich. Das Bild einer friedlichen bäuerlichen Bevölkerung weicht immer mehr einem kriegerischen, waffenstarrten Milieu. Die Völkerwanderung mit ihren kriegerischen Auseinandersetzungen in ganz Europa kündigt sich an. Etwa um 450 n. Chr. hören die Mooropfer plötzlich auf.

1996

Dänemark: Runensteine & Moorleichen; BRD 1996, Reinhard Kungel.

35 min. B/K: Reinhard Kungel. Sprecher: Gert Heidenreich.

Dänemark-Tour: u.a. Rybe, Moosgard, Silkeborg, Grauballe-Mann, Kopenhagen Nationalmuseum Hjortspring Boot. Enthalten als Bonusmaterial zur DVD mit Kungels Film *Germanen und Wikinger* (2003) in der Reihe *Lebendige Geschichte*.

Germanische Runensteine, Dolmen- und Hügelgräber zeugen in Dänemark von der altgermanischen Vergangenheit. Jahrtausende Jahre alt sind geheimnisvolle Moorleichen. Dänemark ist ein Reiseland, in dem man an den Spuren unserer Vorväter nicht vorbeikommt. Weitere Stationen sind: die Hauptstadt Kopenhagen, Langeland, Ribe, Skagen, Arhus und Bornholm.

2002

Bog Body; Großbritannien 2002, Chris Warren.

25 min. P: Brighton Films, Electric Sky, Skaramoosh Productions. Aus der TV-Dokumentationsreihe *Tales of the Living Dead* (National Geographic; Staffel 1, Folge 2). Präsentiert von der Archäologin Lone Hvass. [URL]. Der Film wird auch als Folge der von Sally Jenkinson für Channel Four produzierten TV-Forensik-Serie *Tales from the Grave* (Channel Four, 3.5.2002) genannt.

Über die „Frau von Haraldskær“, die Moorleiche einer jungen Frau, die 1835 von dänischen Torfstechern entdeckt wurde. Sie wurde wohl den antiken Göttern geopfert.

2003

Bog Mummy; Großbritannien 2003, Bosie Vincent, Chris Warren.

23 min. P: Sally Jenkinson, für: Brighton Films. Aufgenommen in die Streaming-Serie *Tales of the Living Dead* (Staffel 2, Episode 1; zuerst: 9.10.2004).

Über den Fund des dänischen „Tollund Man“ (1950): Ein Blick auf eine perfekt erhaltene 2.000 Jahre alte Leiche reicht aus, um jeden in Aufregung zu versetzen. Der Torf aus der Tollundmarsch hat ihr Gesicht so perfekt mumifiziert, dass man sogar die kleinen Fältchen um die Augen und die rötlichen Stoppeln am Kinn erkennen kann.

Secrets of the Bog People (aka: Secrets of the Bog People: Prehistoric Graveyard); Großbritannien 2003, Johanna Gibbon.

50 min. B: Johanna Gibbon. K: Paul Kirkham, Dave Miller, Doron Schlair. Erzähler: Eric Meyers. P: Ian Parton, für: Brighton Films, Horsebridge Productions, für: The Learning Channel. Verleih (USA): Films for the Humanities and Sciences (Princeton, N.J.) [2006].

Mit seinem neutralen pH-Wert bot das *Windover Moor* in Florida optimale Bedingungen für die Konservierung menschlicher Überreste – sogar von Hirngewebe – über 7.000 Jahre lang. Der Film präsentiert eine der wichtigsten archäologischen Entdeckungen Nordamerikas (1982): einen prähistorischen Friedhof mit einer Fundgrube von Skeletten, alter DNA, Artefakten und Stoffen, die unsere Annahmen über die frühesten Bewohner des

Kontinents völlig verändert hat.

2004

Bog Bodies (aka: Mummies Trilogy. 1: Bog Bodies); Großbritannien 2004, Ian Parton, Johanna Gibbon.

47 [50] min. K: Paul Kirkham, Matt Mayes, Dave Miller. Erzähler: Jonathan Hart. P: Ian Parton, Johanna Gibbon, Sally Jenkinson: für: Brighton TV, Electric Sky, Horsebridge Films. Zudem als 1. Teil der Reihe *Mummies Trilogy* auf dem Youtube-Kanal *Absolute History* (P: Little Dot Studios).

Ein Bauarbeiter bahnt sich einen Weg durch einen Florida-Sumpf, bekannt als *Windover Pond*, als sein Bagger etwas Makabres zutage fördert: einen 7000 Jahre alten menschlichen Schädel. Damit beginnt die Geschichte eines der wichtigsten archäologischen Funde Nordamerikas.

Geheimakte M, Teil 2: Tod im Moor; BRD 2004, Jens Dücker, Stefan Schneider.

30 min. B: Jens Dücker, Stefan Schneider. K: Erik Sick. P: Uwe Kersken, für: Gruppe 5 Filmproduktion. Teil 2 des dreiteiligen Sommerschwerpunkt (2004) *Geheimakte M* in der ZDF-Magazinreihe *Abenteuer Wissen mit Wolf von Lojewski* (Sendung am 21.7.2004). Präsentiert von Wolf von Lojewski.

U.a. über das Windeby-Mädchen: Im schleswig-holsteinischen Landesmuseum Schloss Gottorf wurden neue überraschende Untersuchungsergebnisse zur berühmtesten Moorleiche Deutschlands gewonnen, dem „Mädchen von Windeby“. War sie wirklich eine Ehebrecherin, die für ihren Frevel vor 2000 Jahren im Moor sterben musste? Untersuchungen mit kriminalistischen Methoden und neuester Technik bringen etwas an den Tag, das niemand für möglich gehalten hat. – Mit einem Ausschnitt aus dem Film *Frau mit Vergangenheit: Die rekonstruierte Geschichte der Moorleiche Herpia* (1960).

2006

The Bog Bodies (aka: Lost Worlds: Bog Bodies); Großbritannien/USA 2006 [2005], John Hayes Fisher.

52 [50; 55] min. P: John Hayes Fisher, für: BBC. Aus der TV-Dokumentationsreihe *Time-watch* (Folge 1, Staffel 25, 20.1.2006). Präsentiert von Michael Praed. Auch u.d.T. *Bog Bodies* in der US-TV-Dokumentationsreihe *Mummies* (Folge 1, Staffel 1, 2005).

Überblicksartige Darstellung der weltweiten Moorleichenfunde, u.a. über die Untersuchung der beiden 2.300 Jahre alten Moorleichen *Old Croghan Man* und *Clonycavan Man* durch das National Museum of Ireland.

The Perfect Corpse; USA 2006, John Hayes Fisher.

52 [56] min. TV-Dokumentation. Erzähler: Neil Ross. P: Paula Apsell, Gary Glassman, John Hayes Fisher, für: Providence Pictures, für: WGBH (Boston). Folge der populärwissenschaftlichen TV-Serie *Nova* (PBS, Staffel 33, Folge 4, zuerst: 7.2.2006).

Über die mehr als 1.000 Moorleichen und -skelette. Basierend auf den Arbeiten des holländischen Moorleichenforschers Wijnand van der Sanden werden zwölf Einzelfälle aus den irischen Torfmooren vorgestellt (darunter der *Old Croghan Man*). Es geht darum, zwei rituelle Morde zu untersuchen, die vor mehr als 2.000 Jahren begangen wurden. Die gut erhaltenen Leichen bieten eine Reihe von Hinweisen durch ihre Verletzungen, Messerwunden, zerquetschte Schädel und abgetrennte Gliedmaßen. Experten setzen eine Vielzahl von forensischen Waffen ein – von der Radiokarbondatierung bis hin zur Paläodiagnose –, um zu bestimmen, wie die Opfer lebten und starben.

2007

Das Mädchen aus dem Moor; BRD 2007.

45 min. Aus der TV-Reihe *Galileo Mystery* (Staffel 1, Folge 11). Moderation: Aiman Abdallah.

In einem Moor in Niedersachsen wird im Jahr 2000 eine stark verwesene Mädchenleiche gefunden. Knochen und die Reste der Haut sind tiefbraun wie der Torf. Erst 2005 stellen Archäologen nach einem weiteren Zufallsfund fest, dass die Leiche schon 2650 Jahre lang im Moor lag. Es ist die älteste Moorleiche Niedersachsens, der bedeutendste archäologische Fund seit über 50 Jahren. Eine neue forensische und archäologische Untersuchung beginnt: Wie starb das Mädchen aus der Eisenzeit? (Text: ProSieben)

Wahrscheinlich in Teilen identisch mit dem Film *Das Mädchen im Moor* (BRD 2007, Michael Heuer) aus der TV-Reihe *Der Fall* (Staffel 4, Folge 4, 30 min). Hier setzte die Erzählung ein mit dem Verschwinden von Elke Kerl im Dezember 1969. Wenige Wochen vor ihrem 16. Geburtstag kehrte sie nach einem Tanzabend in einer Nienburger Disko nicht mehr nach Hause zurück. 31 Jahre später findet man in einem Moor in Niedersachsen eine skelettierte Leiche, scheinbar die von Elke Kerl. Doch nach einer DNA-Probe, auf dessen Ergebnis Elkes Eltern ein Jahr warten mussten, stellte sich Erstaunliches heraus. Das Mädchen aus dem Moor kann nicht Elke Kerl sein, die Überreste sind um die 2700 Jahre alt. Ob es sich bei den beiden Filmen um einen Neuschnitt mit anderem Schwerpunkt handelt, war nicht nachweisbar.

The Sinister Bog Bodies (aka: Bog Bodies); USA 2007, David Lee.

27 min. Dritter Teil der Sendung *Mummy Mysteries* (Staffel 1, Folge 3) auf den Youtube-Kanälen *Absolute History* und *Timeline* (P: Little Dot Studios). K: David Lee, Michal Krejci, Bosie Vincent. Sprecher: Eric Meyers. P: SNI/SI [= Smithsonian] Networks. Der Film wurde 2009 erneut ausgewertet als *Bog Bodies* in der TV-Dokumentationsreihe *Tomb Detectives* (Folge 3, Staffel 1).

In Irland wurden kürzlich zwei Leichen im Moor gefunden, eine mit massiven Kopfverletzungen und Anzeichen von bizarren Verstümmelungen, die andere erstochen und enthauptet. Warum wurden diese Männer so brutal getötet, und warum wurden ihre Leichen in den trüben Gewässern der Sümpfe zurückgelassen?

2008

Mystery of the Mummy Murders (aka: Bog Mummies; aka: Bog Bodies; aka: Mystery of the Bog Mummies); USA 2008, Wynette Yao, Henrik Selin Lorentzen (ass. dir. Denmark); Tom Gorham [Neubearbeitung].

50 [52] min. B: Wynette Yao. K: Mark Knobil, Gary Grieg, Joseph Farris. Erzähler: Rodd Houston. P: Wynette Yao, für: National Geographic Television; Change Productions [Neubearbeitung]. Zuerst ausgewertet unter dem Titel *Mystery of the Mummy Murders* als Teil der TV-Reihe *National Geographic Explorer (aka: Explorer)* im National Geographic Channel (Staffel 22, Folge 18; 4.6.2008).

Dokumentarfilm über Leichen aus der Eisenzeit, die in Mooren in verschiedenen Teilen Europas, darunter Irland, Dänemark und Deutschland, gefunden wurden. Der Film fragt, was sie über die Gesellschaft und den Glauben der Zeit verraten und wie viele der Gefundenen aus rechtlichen oder religiösen Gründen rituell ermordet wurden. Auch den unterschiedlichen Meinungen verschiedener Experten und Historiker wird Gehör verschafft.

2009

Bog Bodies; Großbritannien 2009, Chris Warren, Bosie Vincent.

50 min. Erzähler: Mark Caven. P: Electric Sky (Brighton). Auch als Episode 1 der *Mummies Trilogy* (P: Electric Sky).

Eine Untersuchung der nassen Welt der Moorleichen. Unter dunklen torfigen Gewässern liegen Geheimnisse der Geschichte begraben. Geschichten über Opfer, Mord, Religion und alte Leben. In *Bog Bodies* reisen wir in diese Welt, und entdecken die erstaunlichsten Beispiele, wie Leichen und die Geschichten, die sie erzählen, die Geschichte der Menschheit wieder zum Leben zu erwecken. Während der Torfabbauarbeiten in ganz Europa wurden in den letzten hundert Jahren Überreste von Menschen entdeckt: die Todesstätten von Männern, Frauen und Kindern. Es sind die grausamen Beweise, die auf häufige

Anzeichen von Gewalt hinweisen, die diese Funde so ungewöhnlich machen. Als wir durch unsere Recherchen feststellen, dass die meisten dieser Todesfälle nicht zufällig waren, fragten wir uns, warum die meisten dieser Menschen ein so grauenvolles Ende fanden und welche Beweise für mögliche Antworten wie Rituale, Opferungen, Bestrafung für Missbildungen und Hinrichtungen für Verbrechen vorliegen. (Text nach Alexander Street Co.).

2010

Treasure from the Bog: Uncovering the Mysteries of the Faddan More Psalter; Irland 2010 [2011], Alan Gilsonan.

52 [53; 60] min. B: Alan Gilsonan. K: Richard Kendrick. P: John Murray, Anna Rodgers, für: Crossing The Line Films, für: Raidió Teilifís Éireann (RTÉ).

Dokumentarfilm über einen einzigartigen archäologischen Fund in der Grafschaft Tipperary, der mögliche Verbindungen zwischen dem irischen Christentum und der koptischen Kirche des Nahen Ostens aufzeigt: Am 20.7.2006 wurde in einem abgelegenen Moor bei Faddan More im Norden Tipperarys, nahe der Stadt Birr, ein bemerkenswerter archäologischer Fund entdeckt. Der Einheimische Eddie Fogarty entdeckte beim Torfstechen etwas Ungewöhnliches, das „wie eine Art Buch“ aussah. Bei dem Fund – der als *Faddan More Psalter* bekannt wurde – handelte es sich um ein fragmentiertes, illuminiertes Pergamentmanuskript in einem ungewöhnlichen Ledereinband, ein Psalmenbuch, das auf das späte achte Jahrhundert zurückgeht. Dieser beispiellose Fund, das erste Manuskript, das in einem wasserverschmutzten Zustand in einem Moor gefunden wurde, stellte die Konservierungsabteilung des Nationalmuseums vor einzigartige und tiefgreifende Schwierigkeiten. Der Film begleitet den führenden irischen Buchrestaurator John Gillis bei der Konservierung und Erhaltung des Fundes. Am Ende des Prozesses wurden auf dramatische Weise Fragmente von Papyrus im Futter des Ledereinbands im ägyptischen Stil entdeckt. Dies stellt möglicherweise die erste greifbare Verbindung zwischen dem frühen irischen Christentum und der koptischen Kir-

che im Nahen Osten dar. Es ist ein Fund, der viele Fragen aufwirft und einige der akzeptierten Theorien über die Geschichte des frühen Christentums in Irland verwirrt hat.

Kaugummi zu“, meint der Berliner Archäologe lächelnd.

2011

Die letzte Zeugin – Die Tote aus dem Moor; BRD 2011, Peter Prestel.

44 min. Aus der TV-Reihe *Abenteuer Wissen* (ZDF). K: Klaus Hernitschek. P: Peter Prestel Filmproduktion.

Die Sendung dokumentiert, wie die rund 2650 Jahre alte Moorleiche „Mooras“ zur am gründlichsten untersuchten Moorleiche der Welt wird. Moderator Karsten Schwanke trifft den Hamburger Rechtsmediziner Prof. Klaus Püschel und den Paläopathologen Prof. Michael Schultz, die „Mooras“ Knochen analysieren und zum ersten Mal von einer so alten Moorleiche Fingerabdrücke nehmen. Mit Hilfe von Computermodellen wird ihr Gesicht rekonstruiert und ein detaillierter Einblick in die vorrömische Eisenzeit gewährt.

2012

Deutschlands Supergrabungen; BRD 2012, B: Andreas Sawall.

2x45 min. Dokumentation in 2 Teilen aus der TV-Reihe *Terra X* (ZDF). K: Hans Jakobi. P: Holger Kreit, für: Spiegel TV Media. Präsentiert von Matthias Wemhoff.

Was macht eine Grabung zu einer Supergrabung? Ist es die Größe, sind es die spektakulären Funde oder vielleicht die außergewöhnlichen Methoden, mit denen Archäologen die Geschichte erhellen?

Darin in Tl. 2: Am Bodensee mit seinen weltweit berühmten Resten von Pfahlbauten stößt der Berliner Archäologe Matthias Wemhoff auf eine kleine Kuriosität: den Kaugummi der Steinzeit. Eine schwarze Masse aus Birkenpech linderte nicht nur Zahnschmerzen, sondern wurde nach Gebrauch zur Befestigung von Pfeilspitzen verwendet. „Das muss man sich mal vergegenwärtigen: Ein steinzeitlicher Jäger fährt in seinem Einbaum über den See, entdeckt ein Leck und stopft es mit seinem

2013

Investigation of the Bog Bodies; Großbritannien 2013, Michael „Mike“ Wadding.

52 [55; 50] min. Wissenschaftsdoku. P: Michael Wadding, für: 360 Production Ltd., für: BBC.

Gemeint ist offenbar die tatsächlich realisierte Dokumentation *Ghosts of Murdered Kings* (2014 [2013]), deren Regisseur allerdings nicht Mike Wadding, sondern Edward Hart ist.

2014

Ghosts of Murdered Kings (aka: The Body in the Bog: The Murder of Ancient Irish Kings; aka: 4.000 Year Old Cold Case: The Body in the Bog; Die Moorleiche; Enquête sur la momie des tourbières); Großbritannien 2014 [2013], Edward Hart.

53 [54] min. Wissenschaftsdoku mit Re-enactments. K: Mark McCauley, Brian Martin, Chris Bryant. Erzähler (engl. Fassung): Olwen Fouéré. P: John Farren, Edward Hart, für: 360 Production Ltd, in Zusammenarb. mit NOVA/WGBH, BBC Four, Yesterday, UKTV, Arte France. Unter dem Titel *Ghosts of Murdered Kings* als Folge der populärwissenschaftlichen TV-Serie *Nova* (PBS, Staffel 41, Folge 3, 29.1.2014). Frz./Dt.: Arte (18.10.2014).

Über einen 4.000 Jahre alten König der Bronzezeit, der ermordet wurde, dessen Leiche aber in einem Torfmoor bei Cashel im irischen County Tipperary konserviert wurde. Der „Cashel Man“ ist eine der 300 weltweit gefundenen Moorleichen und wurde von einem Arbeiter entdeckt, der dabei war, Torf abzubauen. Der Film enthüllt das gewaltsame Ableben des Verstorbenen: Der Körper ist mit Axt-Spuren übersät, die Wirbelsäule ist geknickt und der Arm an zwei Stellen gebrochen. Der Film berichtet vom Fund und den forensischen Analysen. Ein internationales Expertenteam steht vor der Herausforderung, ein historisches Rätsel zu lösen. Die Dokumentation folgt Archäologen und Forensikern

bei ihrer Suche nach Hinweisen auf die Identität und die Umstände dieses und anderer gewaltsamer Todesfälle von Opfern, die in Mooren ausgegraben wurden. Eine neue Theorie besagt, dass es sich um rituell ermordete Könige handelte, die erschlagen wurden, um die Fruchtbarkeit von Land und Leuten zu sichern

Murdered: The Bodies in the Bog (aka: The Bodies in the Bog; aka: Das Geheimnis der Moorleichen); Großbritannien 2014, Luke McLaughlin.

45 [44] min. TV-Dokumentation. K: Doug Hartington, Ray Mac Donnacha, Justin Hall. P: Denise Castelli, Tony Moulds, Abigail Adams, Alex Sutherland, für: Bearkatt Productions / Group M Entertainment Ltd. Dt. Synchronfassung: Kelvinfilm, für: ZDFinfo (2015). Zuerst: 23.5.2014, Channel 5; dt.: 8.2.2016, ZDFinfo. Dt. Auswertung auch als Streaming und auf DVD (ZDF Enterprises).

1958 entdeckten Torfarbeiter in einem Moor einen menschlichen Schädel und riefen die Polizei. Die ging damals davon aus, dass der Kopf etwa ein Jahr lang im Moor gelegen habe. Rund 30 Jahre und viele Untersuchungen später stand jedoch fest: Der *Worsley Man* war brutal ermordet worden – vor 2000 Jahren. Der Film zeigt, wie diese und eine weitere jahrtausendealte Moorleiche in Irland mit Hilfe moderner forensischer Methoden untersucht werden. (ZDF)

2015

Buried in a Bog (Die mysteriöse Moorleiche); Kanada 2015, B: Mike Slee.

46 min. Wissenschaftsdokumentation mit CGI-Animationen. B: Steve Maher, Mike Slee. K: Chris Romeike. Erzähler: Jason Priestley. P: Impossible Factual, Saloon Media, für: Smithsonian Channel / UKTV / ZDF Enterprises / Shaw Media. Aus der TV-Dokumentarfilmreihe *Mummies Alive (Rätselhafte Tote, Folge 5)*. Auch als Folge 2 der 1. Staffel der gleichnamigen Serie *Mummies Alive* auf Smithsonian Channel.

Clonycavan Man – eine 2500 Jahre alte Moorleiche – und dafür sehr gut erhalten. Doch

was ist ihr Geheimnis? Warum ist die Moorleiche entzweit gefunden worden? Begleiten Sie uns in das Irland der Eisenzeit. Clonycavan Man fiel den damaligen Strukturen und dem Glauben zum Opfer – er starb einen gewaltvollen Tod. Wir rekonstruieren das bewegende Leben des Mannes, der auch der Erfinder des Irokesenschnittes ist. (Text: ZDF)

Magisches Deutschland; BRD 2015, Gisela Graichen, Peter Prestel.

43 min. Doku zu vor- und frühgeschichtlichen Kultstätten. Aus der TV-Serie *Terra X*. K: Klaus Hernitschek, Axel Sand, Luftaufnahmen: Christian Oberberger, Tobias Oberberger. Sprecher: Udo Wachtveitl. P: Peter Prestel, für: Peter Prestel Filmproduktion, im Auftrag von ZDF in Zusammenarbeit mit Arte.

„Der Schleswiger Archäologe Timo Ibsen macht sich auf, die Spuren alter, vorchristlicher Kultplätze zu entdecken.“ Heldenerzählung mit sportlichem, durchtrainiertem Archäologen, dazu Einsatz von High Tech. U.a. zur Heuneburg und germanischen Opfern im Moor. [\[URL\]](#).

Les momies des Tourbières: des corps pour les dieux (IT: The Bog Mummies: Bodies for the Gods); Großbritannien 2015 [2013; 2014], Rebecca Boulanger.

26 min. Aus der ARTE-Reihe *Magische Orte in aller Welt* (Staffel 2, Folge 12). Teil des längeren (52 min) Films *Enquête sur la Momie des Tourbières (Ghosts of Murdered Kings, 2014 [2013], Edward Hart. P: 360 Production Ltd)*.

Seit dem 18. Jahrhundert wurden über tausend Mumien in den Mooren Nordeuropas entdeckt. Die sauren, feuchten und organischen Böden dort enthalten viele Zeugnisse aus der Vergangenheit. Die meisten dieser natürlichen Mumien stammen aus der Eisenzeit, zwischen 800 und 100 v. Chr. Ihr hervorragender Erhaltungszustand ermöglicht es Wissenschaftlern, die Zivilisationen, die keine schriftlichen Spuren hinterlassen haben, besser zu verstehen. Die Moorleichen wurden den Göttern geopfert. Sie sind die einzigen in Europa, die von der Praxis der Menschenopfer zeugen, die in manchen Gegenden nicht am einfachen Volk, sondern an Königen durchgeführt wurden. Begleitet von Archäo-

logen, Anthropologen und Historikern macht sich Philippe Charlier auf die Suche nach den berühmtesten dieser Moorleichen, in Irland und Dänemark. (Arte)

2016

Aufstand der Königin; BRD 2016, Jeremy Hall, Michael Lachmann (Doku); Christian Twente (Szene).

45 [52] min. Dritter Teil der dreiteiligen Dokumentation *Die Kelten* (ZDF/BBC/ARTE) aus der TV-Reihe *Terra X*. P: BBC, ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE u. ZDF Enterprises. Rahmen: Als die Römer 43 nach Christus mit der Eroberung Britanniens beginnen, wird das Land von diversen keltischen Stämmen bewohnt. Einige schließen Bündnisse mit den Römern. Als Rom diese Bündnisse missbraucht, ruft die Keltenkönigin Boudicca zum Aufstand.

Enthält u.a. den 7-Minüter *Die Moorleichen von County Meath*: Die Menschenopfer der früheren Bewohner haben im Moor Spuren hinterlassen. Wie Höhlen oder Schächte galt auch das Moor bei den Kelten als ein heiliger Ort. Das Moor wurde als Eingang zum Jenseits gesehen. (ZDF)

Moorleichen: Die geheimnisvollen Toten aus dem Sumpf; BRD 2016.

34 min. Aus der TV-Reihe *Welt der Wunder – Wissen* (Welt der Wunder TV, München).

In früheren Zeiten galten Moore als unheimliche, schaurige Orte, um die man besser einen weiten Bogen machte. Die Toten, die immer wieder im Moor gefunden werden, werfen zahlreiche Frage auf: Wie kamen die Moorleichen ums Leben? Wurden sie im Moor bestattet – oder waren sie lebendige Menschenopfer? U.a. zum „Mann von Dätgen“ und zum „Roten Franz“.

2017

Archäologie 2.0 – Mit Hightech auf Spurensuche; BRD 2017, Susanne Brahm.

52 min. K: Jan-Ole Sieg. Sprecher: Holger

Postler. P: Bremedia Produktion im Auftrag von radiobremen in Zusammenarbeit mit Arte.

Themen: Irland-Kirche, Tara, Moorleichen; Aleppo-Tempel; Glauberg; Limes-Lidar; Alhambra-Holzdecke.

Die Dokumentation begleitet Teams von Archäologen auf ihrer Reise in die virtuelle Vergangenheit. In Irland suchen irische und deutsche Wissenschaftler nach den sagenumwobenen Ringwallanlagen und jungsteinzeitlichen Hügelgräbern. Im hessischen Glauberg macht die geophysikalische Prospektion verborgene Prozessionsstraßen sichtbar. Schiffsarchäologen aus Bremerhaven nutzen digitale Technik, um Schiffswracks zu erfassen. In Berlin entwickeln Archäologen gemeinsam mit Game-Designern Projekte. Die Datenmengen, die sie einsammeln, sind nämlich manchmal so groß, dass nur noch Spieleentwickler mit ihnen umgehen können. So entstand auch die virtuelle Kopie eines Tempels in Aleppo. Die Berliner hatten ihn in noch friedlichen Zeiten millimetergenau gescannt, nicht ahnend, wie wichtig diese Daten einmal werden würden. Inzwischen ist der Tempel schwer beschädigt. Dank der Scannerdaten ist der Tempel des Wettergottes in Aleppo wenigstens virtuell noch vorhanden. (ARD) – Enthält ein Segment über Ausgrabungen im irischen Tara, die dortigen Funde von Moorleichen königlicher Abstammung und ihre Verbindung mit Fruchtbarkeitskulten der Eisenzeit.

Bog Bodies; Großbritannien 2017, Nick Hardie.

45 min. K: Robin Fox. P: Michael Douglas, für: Blink Films. Folge der TV-Serie *Ancient Mysteries* (Staffel 2, Episode 7). Auch Folge der TV-Serie *Treasures Decoded (aka: Secrets [USA])*; *Jäger der verlorenen Schätze*, 2017, Staffel 4, Episode 4).

Im Jahr 1950 machen drei dänische Bauern einen grausigen Fund – eine Leiche, vergraben in einem Torfmoor. Es war ein Mord, aber die Polizei wird die Mörder nie fassen. Dieses Verbrechen fand vor mehr als 2.000 Jahren statt. Das Opfer wurde „Tollund-Mann“ genannt, und er ist eine sogenannte „Moorleiche“ – ein natürlich mumifizierter Leichnam, der während der europäischen Eisenzeit in einem Torfmoor vergraben wurde. Von Irland

bis Russland wurden Hunderte von Moorleichen in diesen feuchten Umgebungen am Rande der Zivilisation entdeckt

Flucht aus der Sklaverei – Die Stadt der Hoffnung; BRD 2017, Andreas Gutzeit.

55 min. B: Julia Sassenberg. P: Andreas Gutzeit, für: Story House Productions. Amer. verändert. Fassung: *Escape to the Great Dismal Swamp (aka: Mystery of the Dismal Swamp; City of Lost Slaves)*. P: Andreas Gutzeit, für: Story House Productions; Linda Goldman, David Royle, für: Smithsonian Channel (2018), 44 min.

Der Great Dismal Swamp, der „große, düstere Sumpf“, ist ein gespenstisches Sumpfgebiet nahe der Ostküste der USA. Er bedeckt weite Teile der Küstenebenen von Virginia und North Carolina. Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war dieser Sumpf bei den Siedlern gefürchtet, seine Bewohner verhasst. Noch heute ist er ein Paradies für giftige Wasserschlangen, blutsaugende Insekten, Spinnen und Raubtiere wie Schwarzbär und Luchs; für Menschen dagegen eine nasse, malariaverseuchte Hölle. Dennoch gibt es immer wieder Gerüchte, dass Menschen im Sumpf leben. Verfolgte, die nirgends sonst hin könnten, weil sie überall gejagt und getötet würden. Geflohene Sklaven – entkommen aus der brutalen Knechtschaft ihrer weißen Herren. Ein Team von Archäologen der American University in Washington D.C. geht diesen alten Gerüchten auf die Spur. Daniel Sayers und Becca Peixotto sind überzeugt, dass irgendwo im Sumpf Menschen gelebt haben müssen. Und tatsächlich: Bei einer Exkursion ins Innere des Dismal Swamp finden sie eine Insel. Es ist trockener Grund, nur wenige Meter über dem Wasserspiegel. Sie beginnen mit Ausgrabungen und bald werden sie fündig: Die Archäologen stoßen auf jahrhundertealte Artefakte. Sie entdecken konkrete Hinweise auf eine Besiedlung. Dank moderner Datierungsmethoden können Daniel Sayers und Becca Peixotto heute beweisen, dass der Dismal Swamp nicht nur als vorübergehendes Versteck diente. Hier, mitten im Sumpf, stand zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert eine ganze Stadt. Eine Stadt der entflohenen Sklaven, die den Verfolgten Sicherheit und Zuflucht vor grausamen Sklavenhaltern bot.

2020

Bog Bodies; Großbritannien/USA 2020, Nick Hardie, Phil Stein.

24 [22] min. Aus der TV-Reihe *Secrets Unlocked* (Staffel 1, Folge 23; 18.5.2020, Smithsonian Channel). K: Robin Fox, Phil Stein. P: Blink Films, für: Smithsonian Channel. Kürzende Bearbeitung („re-imagining“) der gleichnamigen, längeren Folge *Bog Bodies* (Großbritannien 2017, Nick Hardie) aus den Serien *Ancient Mysteries* bzw. *Treasures Decoded (aka: Secrets)* von Smithsonian Channel. TV-Host ist Adam Mastrelli.

Von Irland bis Dänemark wurden Dutzende von uralten Moorleichen entdeckt, die über Hunderte von Quadratmeilen kalter Feuchtgebiete verteilt sind. Diese Leichen erzählen eine Geschichte von brutalem Tod und mysteriösen Ritualen während der Eisenzeit Nordeuropas. Jahrzehntlang gab es nur wenige Erklärungen dafür, warum diese Menschen so gewaltsam getötet wurden. Mit Hilfe modernster Techniken, die von der Polizei zur Aufklärung heutiger Morde eingesetzt werden, beginnen Archäologen nun, diese 2.000 Jahre alten *Cold Cases* zu knacken und dabei neue Erkenntnisse über diese rätselhafte Periode der Weltgeschichte zu gewinnen.

Die Druiden: Mächtige Priester der Kelten; BRD 2020, Manfred Uhlig.

53 min. B: Manfred Uhlig. K: Rick Pennington. P: Alexander Busch, Marius Meckl, Brigitta Schübeler, für: Doc.Station, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), Arte. Mit u.a. Sabine Riekhoff.

Themen: „Juristen“, Heuneburg, Bibracte, Ribemont, Neue Heiden.

Druiden gab es schon viel früher als bislang angenommen, nämlich seit dem 4. Jahrhundert vor Christus. Ihre Spuren finden sich in ganz Mitteleuropa: vom Nordbalkan bis hin nach Irland. Ihre kulturellen Errungenschaften standen denen der Griechen und Römer kaum nach: Sie konnten lesen und schreiben, sprachen Griechisch und Latein – sie waren die mächtige Elite ihrer Kultur und das über viele Jahrhunderte hinweg. Nur ein einziger Druiden taucht aus dem Dunkel der Geschichte

namentlich auf: Diviciacos – Stammesfürst der Häduer und persönlicher Freund von Cäsar. Diviciacos war ein Politiker, ein Richter und Diplomat. Aber er lebte in einer Zeit, als das Keltienland Gallien von den Römern erobert wurde. Griechische und römische Zeitgenossen begegneten diesen Vorgängern des berühmten Comic-Druiden Miraculix mit Misstrauen: Sie dichteten ihnen bluttriefende Rituale in düsteren Wäldern an. Lange Zeit hielten Wissenschaftler die Schilderungen von Menschenopfern für römische Propaganda. Umso überraschter waren Archäologen, als sie auf einem keltischen Festplatz auf der Schwäbischen Alb tatsächlich Spuren von Menschenopfern fanden. Die Spiritualität der Druiden dient noch heute vielen Menschen als Vorbild. Seit 300 Jahren gibt es das Neodruidentum. (ARTE)

Geheimnisse der Toten; BRD 2020, Christoph Weber, Thomas Langelage, Stephan Arapovic, Heike Sperling.

43 [44] min. Dokumentarfilm aus der TV-Reihe *Tatort Antike*, Folge 2 (15.11.2020, ZDFinfo). K: Dieter Stürmer, Till Vielrose, Sven Bender, Jurek Wieben, Sias van Zyl. Sprecherin: Gergana Muskalla. P: Anja Klisch, Enzo Maaß, Jenny Heining (ZDFinfo), für: taglicht media GmbH in Zusammenarbeit mit ZDF Enterprises, im Auftrag von ZDFinfo. Mit dem Waffenexperten Mike Loades und Julia Farley, Kuratorin am British Museum, sowie Sequenzen aus älteren Filmbeiträgen zum Thema.

[Teil I über Ramses III, Teil III über den Massenmord von Eulau.] Darin als Teil II: Lindow Man – eine Moorleiche aus der Zeit, als die Römer die Insel Britannien beherrschten. Lindow Man stammt aus der keltischen Elite und wurde mehrfach getötet. War es ein Ritualmord? (ZDF)

III. Seriographie der Reality-TV-Serien und Doku-Soaps

Kompiliert von Hans J. Wulff

1994–95

Bruin Goud; Niederlande 1994–95, Jonne Severijn.

Siebenteilige Histo-Soap, histo-dramatische Serie. K: Vladimír Smutný. P: Harry de Winter, Jonne Severijn, Anton Smit, für: IDTV Film, Nederlandse Programma Stichting (NPS), Belgische Radio- en Televisieomroep (BRTN). Mit Unterstützung des „Stimuleringsfonds Nederlandse Culturele Omroepproducties“, dem „Cobo Fonds“ und dem „Breedbeeld Actieplan“ der Europäischen Kommission.

Historische Dramaserie, die in Friesland und Drenthe zwischen 1850 und 1925 spielt. Das Dorf, in dem sich alle Geschichten abspielen, heißt Bargermond, ein fiktives Dorf im Moorpark von Barger-Compascuum. Weitere Dreharbeiten fanden in Dokkum und in den Bargerveen statt. Rogier Proper und Jonne Severijn schrieben sieben verschiedene Geschichten über ungewöhnliche und legendäre Charaktere, die auf einer Vielzahl von Anekdoten und Überlieferungen aus den ehemaligen Torfgebieten von Friesland, Groningen und Drenthe basieren. Die Geschichten vermitteln trotz ihres fiktiven Charakters ein klares Bild der späten Torfgeschichte. In der siebten Folge mit dem Titel *Abschied* geht die Geschichte des Torfabbaus zu Ende. Plündernde Banden plagten die Gegend, und die Landbesitzer nahmen das Gesetz selbst in die Hand. Die einst eng verbundene Gemeinschaft zerfällt.

2009

Le secret des terres humides; Kanada 2009, Pat McGowan.

11 min. Webisode. Aus der Web-Serie für Kinder und Jugendliche *Webnature de faune et flore du pay*. Texte: Stewart Dudley [frz. Übertragung: Claude Naubert]. P: Pat McGowan für inMotion, im Auftrag von Fédération canadienne de la faune / Environnement Canada. Mit: Louis-René Sénéchal (Louis), Philippe Raymond-Lalonde (Philippe), Chanel Mings (Sophie). [[URL](#)].

Auf humorvoller Weise zielt dieser Webisode darauf ab, Jugendliche herauszufinden zu lassen, was Feuchtgebiete sind und welche Bedeutung sie haben. Die Funktionen dieser Ökosysteme werden ebenso präsentiert wie besondere kanadische Arten.

2009–12

Swamp Loggers (Holzfäller extrem); USA 2009–12.

Doku-Serie (37 Folgen in 2 Staffeln). P: Pilgrim Films & Television, für: Discovery Channel.

Holzfäller-Veteran Bobby Goodson und seine Angestellten arbeiten sogar in den abgelegenen Sümpfen von North Carolina, in denen es vor Schlangen nur so wimmelt. Tückischer Morast, wilde Tiere, extrem hohe Luftfeuchtigkeit und Millionen blutgieriger Moskitos – das Roden in Sumpfgebieten ist nicht nur ein Knochenjob, sondern auch mit enormen wirtschaftlichen Risiken verbunden. Doch echte Typen wie Bobby Goodson lassen sich von solchen Umständen nicht abschrecken und krepeln stattdessen die Ärmel hoch. Diese spannende Doku-Serie zeigt die Holzfäller-Urgesteine bei ihrer harten und gefährlichen Arbeit in den Wäldern. (Text: DMAX)

2010–11

Swamp Men (Die Männer der Everglades); USA 2010–11, Guy Nickerson.

Dokuserie (21 Folgen in 2 Staffeln). K: Erik Hardesty. P: Remedy Television + Branded, für: National Geographic Channel.

Willkommen in der geheimnisvollen Welt des *Billie Swamp Safari Wildlife Park*. Mit den in den schier endlosen Sümpfen der

Everglades präsentiert sich die Natur hier noch so, wie sie vor der Ankunft der Europäer war – wild und ungezähmt. Mit ihren propellergetriebenen Sumpfbooten überwachen die Ranger um Parkdirektor Ed Woods eines der faszinierendsten Naturschutzgebiete der Erde. (Text: Sky)

2010–21

Swamp People (Überleben im Sumpf); USA 2010–2021.

Reality-TV-Serie (12 Staffeln, 209 Folgen à 43 min). P: Truly Original, für: History Channel.

Tief im Herzen von Louisiana liegt das größte Sumpfgebiet der USA. Viele der dort lebenden Menschen stammen von französischen Einwanderern ab, die im 18. Jahrhundert aus Kanada vertrieben wurden. Im Laufe der Jahre entwickelten sie eine eigene, weltberühmte Küche, eine eigene Musik und pulsierende Kultur. Belastbar, genügsam und unabhängig, halten die Cajuns von Atchafalaya Swamp die Traditionen ihrer Vorfahren am Leben. Die wichtigste Zeit des Jahres beginnt für sie, wenn die Jagdsaison auf Alligatoren eröffnet wird. Dann machen sie den Großteil ihres Jahresumsatzes. Ein gefährlicher Job. Ein Kamerteam begleitete sie. (Text: Sky)

2011–12

Swamp Brothers (Swamp Brothers – Zwei Brüder aus'm Sumpf); USA 2011–12.

Reality-TV-Serie (34 Folgen à 30 [42?] min in 2 Staffeln). P: Story House Productions, für: Discovery Channel.

Zwei Brüder, so unterschiedlich wie Tag und Nacht, ringen in den Everglades mit Giftschlangen und Krokodilen. Robbie Keszey, ein kerniger, tätowierter Naturbursche, der in den 80ern mit der Hardrock-Band „Poison“ die Welt bereiste, ist dabei ganz in seinem Element. Stephen, der jüngere von beiden, hadert dagegen mit seinem Schicksal: Er wäre viel lieber in New York geblieben, wo er 15 Jahre lang als Barkeeper gearbeitet hat. Doch was will man machen, wenn einen die Familie dringend braucht? Irgendwann ist Robbie die

viele Arbeit auf der hauseigenen Reptilien-Farm in Florida über den Kopf gewachsen und er hat seinen geliebten Bruder um Hilfe gebeten. Statt nach Feierabend in einer coolen Kneipe in Manhattan einen Whiskey zu schlürfen, muss sich der eingefleischte „City Slicker“ jetzt mit bissigen Reptilien im Schlamm wälzen. (Text: DMAX)

2011–13

Swamp Wars; USA 2011–13.

TV-Dokuserie, Reality-TV (18 Folgen in 3 Staffeln). P: 2C Media, für: Animal Planet. Tierretter-Serie.

Die Serie begleitet die Feuerwehrmänner und Sanitäter des Venom-One-Teams in Florida bei ihren Einsätzen, in denen Schlangen und andere gefährliche Tiere Menschen bedrohen oder in denen die Tiere selbst gerettet werden müssen.

2012

Outback Hunters; USA 2012.

Reality-TV-Serie (10 Folgen à 43–44 [60] min). B: David Braun. P: Original Productions, für: History Channel.

Eine Art Spinoff zur Serie *Swamp People* (2010 ff.). Die Serie folgt vier Krokodiljägern in die ausgedehnten Wetlands des Kakadu National Park im äußersten Norden von Australiens Northern Territory.

2012–13

Swamp'd!; USA 2012–13.

Doku-Serie (8 Folgen). P: Leftfield Pictures, für: Animal Planet.

P'Maw's Bait Shack ist der Ort für One-Stop-Shopping im Sumpf von Louisiana. Der Laden ist rund um die Uhr geöffnet und bedient eine Gemeinschaft von bunten Charakteren, die in der kleinen Stadt Pierre Part leben.

2013–14

Swamp Hunters; USA 2013–14.

TV-Docu-Soap (12 Folgen in 2 Staffeln). P: T Group Productions. Zuerst: truTV.

Über den Taylor Clan, der in den Sümpfen im Süden Mississippis nach wertvollen Relikten aus der Zeit der Piraten, des Bürgerkriegs und der Voodoo-Zeremonien sucht. In jeder Folge müssen die Taylors zudem Schlangen, Wildschweinen, Alligatoren und rivalisierenden Reliquienjägern trotzen.

Swamp Pawn; USA 2013–14.

TV-Dokumentarserie (34 Folgen à 40–45 min in 3 Staffeln). P: Pilgrim Studios. Auswertung: CMT.

Über Rick Phillips, den Besitzer von Phillips Seafood in Bayou Pigeon, Louisiana, den legendären Alligatorjäger Chachie Boy und das Vater-Sohn-Anglerduo Coy und Shorty.

2013–15

The Legend of Shelby the Swamp Man (Shelby – Der Swamp Man); USA 2013–15.

Doku-Soap (12 Folgen à 21 min in 2 Staffel). P: Original Productions, History Channel.

Shelby „Swamp Man“ Stanga wird bei seiner ungewöhnlichen Arbeit in den gefährlichsten Sümpfen im südlichen Louisiana begleitet.

Sequel: *The Return of Shelby the Swamp Man* (USA 2018, 5 Folgen). Nach fünf Jahren Abwesenheit von den Bildschirmen kehrt „Swamp Man“ Shelby mit einer Fortsetzung der damaligen Doku-Soap zurück. Das Leben in den Bayous von Louisiana hat sich seitdem verändert, die Bewohner müssen sich aufgrund von Rekordüberschwemmungen auf veränderte Gegebenheiten einstellen. Auch das Geschäft mit den in den Sümpfen lebenden Tieren und Pflanzen ist so hart wie nie. Zeit für Shelby, seinen Freunden und Nachbarn unter die Arme zu helfen. (Text: BK)

2013–17

Swamp Murders (Tatort Sumpf); USA 2013–17.

Doku-Serie (5 Staffeln, 46 Folgen à 45 min). P: Crazy Legs Productions. Erstauswertung USA: Investigation Discovery (ID), TLC.

Moosbewachsene Bäume, tote Flussarme, Mangrovendickicht und knarrende Docks sind die unheilvolle Kulisse für dunkle Geheimnisse. Und wenn über düsteren Sümpfen die Nebelschwaden hängen und schwarze Moorgebiete in wabernden Dunst getaucht sind, kann es auch hartgesottenen Kerlen einen Schauer über den Rücken jagen. Doch wenn das Moorland zum Schauplatz schrecklicher Verbrechen wird und aus den trüben Gewässern plötzlich eine Leiche auftaucht, sind die Ermittler von „Tatort Sumpf“ gefragt. Wer bringt es fertig, ein Kind grausam zu ermorden und seine mit Steinen beschwerte Leiche im Morast zu versenken? Wurde eine ganze Familie ausgelöscht und im undurchdringlichen Illinois Bayou ertränkt? Und welche Identität verbirgt sich hinter der Toten, die aus einem schlammigen Flussarm geborgen wird? Diese Doku-Serie blickt hinter die Kulissen der mysteriösesten Verbrechen. (Text: TLC)

2014

Cryptid: The Swamp Beast; USA 2014, Ty Clancey.

Reality-TV-Serie (6 Folgen à 43 min). B: James Asmus, Michelle Simon. K: Scott McKibben. P: MAK Pictures, für: History Channel.

Schenkt man den Erzählungen Glauben, dann verstecken sich unzählige mysteriöse Kreaturen in den Wäldern und Sümpfen der USA. Diese Reality-Serie kombiniert reale Augenzugenaussagen, Experteninterviews und Dramatisierungen, um einige der Legenden auf eine unterhaltsame Art aufleben zu lassen.

Life in the Great Wetlands; Frankreich 2014.

Eine Staffel mit 5 Folgen à 51–52 min. B: Eric

Gonzales, Marie Pilhan. P: One Planet, Arte France. Dt. in der Reihe *Wasserwelten* (Phoenix, 2021).

Dokumentarserie über Gebiete in der Welt mit großen Feuchtgebieten und außergewöhnlicher Artenvielfalt, bei der das Wasser eine entscheidende Rolle für das Überleben der dort lebenden Tiere spielt. Vor allem über Küsten-Feuchtgebiete.

Folgen:

1. [Gabon:] *Loango: The African Jewel (Loango – Kronjuwelen Afrikas)* (Luc Marescot);
2. [Malaysia:] *Kinabatangan: Borneo's Wild Eden (Kinabatangan – Der Garten Eden Borneos)* (Jean-Marie Cornuel);
3. [Peru, Amazonia:] *Pacaya-Samiria: The Mirrored Jungle (Pacaya-Samiria – Spiegelbilder der Natur)* (Jean-Luc André);
4. [India:] *Kaziranga: Tears of Himalaya (Kaziranga – Die Tränen des Himalaya)* (Jean-Baptiste Erreca);
5. [Canada:] *Bay of Fundy: The World's Highest Tides (Bay of Fundy – Höchster Tidenhub)* (Frédéric Febvre).

Swamp Monsters; USA 2014.

TV-Serie (3 Folgen à 42 min). B: John Griffin. P: Varuna Films, für: Discovery Channel.

In Louisianas Sumpfgebieten werden jährlich über hundert Personen vermisst gemeldet. Fragt man die lokalen Anwohner, steht eines fest: Hinter dem Verschwinden stecken die sagemumwobenen Sumpfmonster wie z. B. der Cajun-Werwolf. Eine Gruppe von Männern hat sich zusammengeschlossen, um die Gemeinschaft vor den Kreaturen zu schützen. Sie nennen sich *Bayou Enforcement Agency for Supernatural Threats*, kurz: BEAST. (Text: BK)

2017

Pêches des bayous (IT: Fisheries of the Bayous); Kanada 2017, Patrick Gauvin.

TV-Miniserie (8 Episoden à 60 min). K: David Vachon. P: René Savoie, für: Productions du Milieu.

Die Akadier, die im 18. Jahrhundert in die Bayous von Louisiana einwanderten, mussten

in dieser lebensfeindlichen Umgebung durch Jagd und Fischfang überleben. Heute leben viele dieser gemischtrassigen Nachfahren der Akadier, die als Cajuns bekannt sind, von dieser traditionellen Fischerei. Fisheries of the Bayous trifft diese Fischer aus Louisiana, um die Herausforderungen, Probleme, Risiken und technischen Aspekte der Fischerei auf Krebse, Garnelen, Austern, Krabben, Frösche, Welse, Schildkröten und Alligatoren besser zu verstehen.

2018

Swamp Mysteries with Troy Landry (Swamp Mysteries – Auf der Jagd mit Troy Landry); USA 2018.

Reality-TV-Serie (6 Folgen à 40 min). P: History Channel.

Der König der Sümpfe, Troy Landry (bekannt aus der Serie *Swamp People*, 2010 ff.), ist mysteriösen Kreaturen auf der Spur, die in den Südstaaten ihr Unwesen treiben sollen. Doch gibt es in Louisiana tatsächlich einen mannsgroßen Knochenhecht und in Mississippi den „Diablo“, einen Riesenalligator? Oder handelt es sich nur um Mythen, die sich verselbstständigt haben?

2019

Last Call for the Bayou; USA 2019, Dominic Gill.

TV-Doku-Serie (5 Folgen à 10–13 min). K: Dominic Gill. Mit: Alex Kolker. P: Nadia Gill, Gina Hutchinson, für: Encompass Films, für: Smithsonian Channel.

Folgen: I: *On a Wing and a Prayer*; II: *South as*

South Can Go; III: *Mud, Sweat and Fears*; IV: *Sink or Swim*; V: *Duck Queen of Plaquemines Parish*.

Die Serie geht über die oft zitierten Statistiken über Louisianas Landverluste hinaus und liefert beeindruckende Bilder und bewegende Geschichten von Menschen aus dem Bayou.

2019–20

Guardians of the Glades (Die Pythonjäger – Einsatz in den Everglades); USA 2019.

Reality-TV-Serie (bisläng 14 Folgen à 55 min in 2 Staffeln). P: 3 Ball Entertainment, Parabolic Films, für: Discovery Channel.

Florida hat ein Tigerpython-Problem: In den Neunzigerjahren sind Hunderte Exemplare der Gattung aus einer Aufzuchtstation entkommen und in den Everglades finden die Schuppenkriechtiere reichlich Beute. In der warmen und feuchten Umgebung vermehren sie sich rasend schnell und bringen das Ökosystem aus dem Gleichgewicht. Die Pythonjäger suchen die Schlangen aus den Sümpfen zu verdrängen.

2020

Swamp People: Serpent Invasion; USA 2020.

Reality-TV-Serie (bisher: 12 Folgen à 41–42 min in 2 Staffeln). P: History Channel.

Spinoff der TV-Serie *Swamp People* (2010 ff.) mit bekanntem Personal: Troy und Chase Landry und Bruce Mitchell verbünden sich mit Zac Catchem und Bill Cooth, um die invasiven Pythons in den Everglades auszurotten.